

VORWORT

EINKOMMENSBERICHT

2023



© Gerhard Berger

Auch das Jahr 2023 brachte noch immer hohe Inflation und Kaufkraftverluste.

Das Jahr 2023 stand noch ganz im Schatten der Teuerungswelle, die seit dem Frühjahr 2022 über Österreich rollte. Obwohl die Einkommen bei den damaligen Lohnverhandlungen nachzuziehen begannen, reichte es 2023 trotzdem noch nicht, um die hohe Inflation – 7,8 Prozent im Jahresschnitt – auszugleichen und die Realeinkommen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu erhalten. Über Monate hinweg fraß sich die Inflation immer weiter in die Kaufkraft hinein. Wenn heute manche Lobbygruppen die Lohnabschlüsse als zu hoch angreifen: Die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer haben über lange Zeit die Teuerung einfach schlucken müssen, ohne in irgendeiner Form kompensiert zu werden!

In einer Hinsicht bot 2023 leider schon Stabilität: Die ungünstige Einkommenssituation in Tirol änderte sich nicht. Auch im Jahr 2023 reihte sich Tirol was Löhne und Gehälter betraf, in das Schlussfeld ein. Das mittlere Tiroler Einkommen betrug 33.181 Euro brutto im Jahr bzw. rund 2.370 Euro brutto im Monat, – der vorletzten Platz im Vergleich der österreichischen Bundesländer. Nur in Wien verdiente man teilweise noch weniger. Tirol lag um rund vier Prozent hinter dem österreichischen Schnitt und um fast 14 Prozent hinter dem bestplatzierten Bundesland, dem Burgenland, zurück. Die Tirolerinnen und Tiroler hätten mehr als einen halben Monat länger arbeiten müssen, um den österreichischen Einkommensschnitt zu erreichen. Auf's Jahr gesehen fehlten ihnen 1.320 Euro brutto, um „durchschnittlich“ zu sein.

Warum lag Tirol so zurück? Vor allem die Einkommen der Tiroler Frauen schnitten leider schlecht ab: Sie fielen um fast acht Prozent hinter das mittlere weibliche Einkommen in Österreich zurück – über 2.000 Euro brutto Rückstand. Die Tirolerinnen hätten sogar über einen Monat länger arbeiten müssen, um den österreichischen Einkommensschnitt zu erreichen.

Tirol kombiniert damit leider unterdurchschnittliche Einkommen mit überdurchschnittlichen Lebenshaltungskosten: Beim Wohnen und beim Essen gehört Tirol mit zum Teuersten, was man in Österreich finden kann. Es ist fatal, wenn versucht wird, die wirtschaftliche Malaise, in der Österreich steckt, in erster Linie auf dem Rücken der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu lösen!



In einer Hinsicht bot 2023 leider schon Stabilität: Die ungünstige Einkommenssituation in Tirol änderte sich nicht.“

Erwin Zangerl, AK Präsident

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre!

Präsident der AK Tirol

INHALT



© amazing studio/stock.adobe.com

06 DIE WICHTIGSTEN ZAHLEN: ÜBERBLICK

Alles auf einem Blick:
Die wichtigsten Zahlen zur Einkommenssituation im Jahr 2022.



© frank peters/stock.adobe.com

08 DIE KONJUNKTUR AM BRÖCKELN

Rezession: 2023 war ein schwieriges Jahr mit hoher Inflation und dem Einbruch der Wirtschaftsleistung im zweiten Halbjahr.



© Anastasiia Trembach/stock.adobe.com

10 WIE GING ES DEN TIROLER ARBEITNEHMER:INNEN?

Der Arbeitsklima Index 2023 der Arbeiterkammer zeigt, wie es den Tiroler Arbeitnehmer:innen wirklich geht. Viele waren nicht optimistisch.



© peterschreiber.media/stock.adobe.com

14 DAS GESAMTAUFKOMMEN DER EINKOMMEN IN ÖSTERREICH

Wie viel Einkommen erzielten die österreichischen Beschäftigten im Jahr 2023 insgesamt?



© Oleksii/stock.adobe.com

18 DIE TIROLER EINKOMMEN IM GESAMTEN

Wie viel verdienten die Tiroler:innen im Jahr 2023 insgesamt?

Impressum

Sonderausgabe. Die Lage der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Tirol

Herausgeberin und Medieninhaberin:

AK Tirol, Maximilianstraße 7, 6020 Innsbruck

Inhalt: Armin Erger, Stabsstelle Grundlagenarbeit, armin.enger@ak-tirol.com

Redaktion: Armin Erger

Layout: Armin Erger, Armin Muigg, Martin Reheis

ISSN: 2791-4151



INHALT



© andrey gonchar/stock.adobe.com

20 **DIE MITTLEREN EINKOMMEN IN ÖSTERREICH**

Wie hoch waren die Einkommen in Österreich und in den Bundesländern?



© ArtFocus Studio/stock.adobe.com

26 **FRAUEN UND MÄNNER: UNTERSCHIEDE BLEIBEN**

Auch 2023 blieben große Einkommensunterschiede zwischen Männern und Frauen



© S.../stock.adobe.com

30 **DIE EINKOMMEN IN TIROL UND BEZIRKEN**

2023 lag Tirol bei den Einkommen zurück. Innerhalb Tirols gab es große Unterschiede.



© freshidea/stock.adobe.com

36 **HOHE INFLATION: REALE VERLUSTE**

Auch 2023 war die Inflation hoch, noch immer ging die Kaufkraft zurück



© adam121/stock.adobe.com

40 **WELCHE BRANCHE TRÄGT WIE VIEL BEI?**

In welchen Branche verdienen die Tiroler:innen eigentlich ihr Geld?

IM ÜBERBLICK

TIROL & DIE BEZIRKE



42 **TIROL**

46 **INNSBRUCK**

50 **IMST**

54 **INNSBRUCK-LAND**

58 **KITZBÜHEL**

62 **KUFSTEIN**

66 **LANDECK**

70 **LIENZ**

74 **REUTTE**

78 **SCHWAZ**

82 Methodische Hinweise

2023: DIE WICHTIGSTEN

33.181 Euro

Im Jahr 2023 betrug das **mittlere Einkommen** der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Tirol 33.181 Euro brutto im Jahr. Damit lag Tirol an vorletzter Stelle im Bundesländervergleich. Auf das mittlere österreichische Einkommen fehlten 3,8 % bzw. - in absoluten Zahlen - 1320 Euro brutto.



© Fox_Dsign/stock.adobe.com



© Arseniy Ivanov/stock.adobe.com

15,8 Mrd.

Die **Gesamtsumme der Bruttolöhne und -gehälter** in Tirol im Jahr 2023 lag bei 15,8 Mrd. Euro. Damit ergingen rund 8 % aller Einkommen der unselbständig Beschäftigten in Österreich an die Tirolerinnen und Tiroler. Schon hier wird das unterdurchschnittliche Einkommensniveau Tirols ersichtlich. Denn der Anteil der Tiroler Beschäftigten an allen in Österreich lag bei 9 %.

1,3 Mrd.

Um diesen Betrag stieg das Gesamteinkommen der Tiroler Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Jahr 2023 im Vergleich mit dem Jahr 2022. Die Zunahme betrug nominell 8,7 %. Die Gesamtsumme kann entweder durch eine Zunahme der Beschäftigung steigen oder durch höhere individuelle Einkommen. Die Beschäftigungszunahme lag 2022 allerdings nur bei etwa 1 %. Die höchsten Anstiege von gesamten Brancheneinkommen gab es in der Energieversorgung (+ 15,2 %), dem IT-Bereich (+ 12,7 %) und der Wasserversorgung/ Abfallentsorgung (+ 12,7 %). Vergleichsweise geringer fiel sie im Bau aus (+ 5,7 %).

- 5.325 Euro

Das mittlere Tiroler Einkommen lag um 5.325 Euro brutto im Jahr unter dem mittleren Einkommen des Burgenlands, dem Bundesland mit dem höchsten Einkommensschnitt - monatlich sind das über 380 Euro brutto.



© Composer/stock.adobe.com

ZAHLEN IM ÜBERBLICK



49.695 Euro

Im Falle **ganzjähriger Vollzeitarbeit** lag das mittlere Einkommen der Tirolerinnen und Tiroler bei 49.695 Euro brutto im Jahr. Womit Tirol an drittletzter Stelle im Bundesländervergleich lag. Vor allem die Einkommen der Tirolerinnen in ganzjähriger Vollzeitarbeit wiesen einen großen Rückstand auf. Sie verfehlten den weiblichen Einkommensschnitt in Österreich um fast 5 %.

47 %

Weniger als die Hälfte der Tiroler Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ging im Jahr 2023 einer ganzjährigen Vollzeitarbeit nach, d.h. sie wiesen weder Teilzeitarbeit noch saisonale oder sonstige Erwerbsunterbrechungen auf. Tirol wies den geringsten Anteil ganzjähriger Vollzeitarbeit von allen Bundesländern auf. Im Österreich-Schnitt arbeiteten 51 % der Beschäftigten ganzjährig und Vollzeit.

-0,3%

Aufgrund der immer noch hohen Jahresinflation von 7,8 % kam es auch 2023 noch immer zu **realen Einkommensverlusten**, wenn auch im viel geringeren Ausmaß als im Vorjahr. Im Schnitt nahm die Kaufkraft in Tirol um 0,3 % ab. In den meisten beschäftigungsstarken Branchen der Tiroler Wirtschaft stiegen die Einkommen 2023 weniger stark als die Inflation.

62 % vs. 30 %

Bei der ganzjährigen Vollzeitarbeit gab es in Tirol erhebliche **Unterschiede zwischen Männern und Frauen**.

Während fast zwei Drittel (62 %) der Männer das ganze Jahr hindurch Vollzeit arbeiteten, traf dies auf weniger als ein Drittel (30 %) der Frauen zu.

8.503 Euro

Der Einkommensunterschied zwischen Männern Frauen betrug 2023 bei ganzjähriger Vollzeitarbeit 8.503 Euro brutto im Jahr. Die Frauen verdienten somit rund 16 % weniger

als die Männer - bei vergleichbarem zeitlichen Arbeitsaufwand. Auf den Monat gerechnet waren das mehr als 600 Euro brutto. Am stärksten war dieser Einkommensunterschied im Bezirk Schwaz mit über 21 % bzw. fast 11.000 Euro brutto im Jahr. Am geringsten war der Unterschied in der Landeshauptstadt Innsbruck mit "nur" knapp 7 % bzw. 3.266 Euro brutto im Jahr.

Konjunktur bröckelt: Arbeitsmarkt und Wirtschaft 2023

Das Jahr 2023 war von einer Zunahme politischer und wirtschaftlicher Unsicherheiten gekennzeichnet. Wirtschaftspolitische Turbulenzen gingen von den Kriegen in der Ukraine und im Nahen Osten aus. Die fortgesetzte Teuerung bestimmte nach wie vor das Leben der Österreicherinnen und Österreicher. Die Einkommen konnten auch 2023 die Inflation nicht einholen.

”

Der Rückweg hin zu "normalen" Teuerungsraten sollte allerdings steinig sein. Über das ganze Jahr 2023 hinweg lag Österreichs Inflation stets im europäischen Spitzenfeld.“

Die hohe Inflation stand 2023 im Zentrum des wirtschaftspolitischen Geschehens. Zwar hatten sich die schlimmsten Befürchtungen eines Kältewinters 2022/2023 ohne Gas zum Heizen nicht bewahrheitet, denn die Gaslieferungen aus Russland trafen weiterhin ein, aber die Energiepreise blieben in schwindelnden Höhen. Tatsächlich erreichte die Inflationsrate in Österreich im Jänner 2023 mit 11,2 % überhaupt ihren Höchststand. Im selben Monat lagen die Teuerungsraten von Gas und Fernwärme mit 98,4 % und 89,2 % bei ihren jeweiligen Jahreshöchstwerten. Zwar begannen ab Jänner 2023 die Energiepreise, ebenso wie die allgemeine Inflation, wieder zu fallen, das Preisniveau blieb aber dramatisch hoch.

Der Rückweg hin zu „normalen“ Teuerungsraten sollte allerdings steinig sein. Über das ganze Jahr 2023 hinweg lag Österreichs Inflation stets im europäischen Spitzenfeld - eine zweifelhafte Leistung. Die Jahresinflation 2023 betrug schlussendlich 7,8 % und lag damit fast viermal so hoch, wie der von der Europäischen Zentralbank ausgegebene Zielwert von zwei Prozent.

Schlechte Konjunktur in Österreich

Die österreichische Wirtschaft geriet 2023 ins Stocken. Die Jahre 2021 und 2022

waren noch durch den Aufholprozess nach Corona gekennzeichnet. Angesichts des schwierigen makroökonomischen Umfelds, war diese Dynamik nicht mehr aufrechtzuerhalten. Das reale Bruttoinlandsprodukt ging 2023 im Vergleich mit dem Vorjahr um 1 % zurück. Nach BIP-Zuwachsraten von 4,8 und 5,3 % in den beiden Vorjahren ein herber Dämpfer.

Wesentliche Bereiche der österreichischen Wirtschaft verzeichneten 2023 eine durchwegs negative Entwicklung. So wiesen die österreichische Sachgüterproduktion, der Baubereich, der Handel, aber auch Beherbergung und Gastronomie über alle vier Quartale des Jahres 2023 eine negative BIP-Entwicklung auf (real, bereinigt).

Von den Konsumausgaben gingen keine wesentlichen Konjunkturimpulse aus, in drei von vier Quartalen waren die privaten Konsumausgaben der Haushalte negativ. Die Bruttoinvestitionen waren das ganze Jahr hindurch rückläufig, selbes gilt für die Importe nach Österreich. Die Exporte waren in drei Quartalen rückläufig.

Schwache Konjunkturdaten für Tirol

Auch für Tirol verschlechterten sich die regionale Wirtschaftsdaten. Das erste Quartal 2023 war noch durch eine gute Entwicklung in Sachgüterproduktion und Bauwesen



© frank peters/stock.adobe.com

gekennzeichnet. Im Laufe des Jahres rutschten diese jedoch ins Negative. Anders hingegen im Tourismus: zwar ließ auch hier der Zuwachs an Nächtigungen nach, übertraf jedoch im zweiten und dritten Quartal 2023 den Stand von vor der Coronakrise.

Noch robust: Der Tiroler Arbeitsmarkt

Die Beschäftigung und Arbeitslosigkeit in Tirol erwiesen sich gegenüber der schwachen Konjunktur als recht robust. Die Zahl der Beschäftigten in Tirol lag im Jahresdurchschnitt 2023 bei 356.600 Beschäftigten, um etwa 5.900 Personen bzw. um 1,7 % mehr als im Jahr zuvor. Die Zahl der Arbeitslosen in Tirol blieb 2023 im Vergleich mit dem Jahr zuvor fast unverändert bei 14.660 Personen. Nach einem guten Jahresbeginn mit rückläufigen Arbeitslosenzahlen begannen die Zahl der Arbeitslosen im vierten Quartal 2023 allerdings zu steigen. Tirol wies 2023 neben Salzburg (3,8 %) mit 3,9 % jedoch die niedrigste Arbeitslosenrate in Österreich auf.

Deutlich rückläufig war aber die Zahl der beim AMS gemeldeten offenen Stellen in Tirol. Zwar war das Niveau mit über 8.000 offenen Stellen auch 2023 im mittelfristigen Vergleich hoch, im Vergleich mit dem Jahr 2022 war jedoch um fast ein Fünftel (- 18,8 %) weniger offene Stellen gemeldet. Zumindest im Jahr 2023 reagierten die Be-

triebe auf die Konjunkturschwäche noch nicht mit dem Abbau von Personal, sondern hielten ihre Stammbeschäftigten.

Trotz Lohnverhandlungen: Weiterhin reale Verluste

Im österreichischen System der kollektiven Lohnverhandlungen dient die rollierende Inflation der letzten 12 Monate in der Regel als Ausgangsbasis für die Lohn- und Gehaltsanpassungen. Der Tariflohnindex der Statistik Austria misst diese Mindestlohnentwicklung. Im Laufe des Jahres 2023 wurden immer mehr Lohnverhandlungen abgeschlossen, welche die dramatische Inflationsentwicklung ab dem Frühjahr 2022 berücksichtigten. Der Tariflohnindex stieg von 2022 auf 2023 um durchschnittlich 7,6 % an. Aber erst im letzten Quartal 2023 begann der Anstieg der Mindestlöhne lt. Tariflohnindex die rollierende Inflation zu übertreffen. Sprich: Auch im Jahr 2023 hinkte die Entwicklung der realen, d.h. der inflationsbereinigten Einkommen hinter der Inflationsentwicklung her. Wie später dargestellt wird, verlor das österreichische Durchschnittseinkommen ein halbes Prozent an Kaufkraft. Darüber hinaus ist zu beachten, dass die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern natürlich in den Monaten vor ihrer letzten Lohn- und Gehaltsanpassung bereits inflationsbedingte Kaufkraftverluste hinnehmen mussten.

”

Auch im Jahr 2023 hinkte die Entwicklung der realen Einkommen in Österreich der Inflation hinterher.“

Arbeitsklima Index 23

Wie ging es den Tiroler Arbeitnehmer:innen?

Geld ist nicht alles. Das ist zwar eine Binsenweisheit - oft genug, um sich die Dinge schön zu reden - aber ganz falsch ist es auch wieder nicht. Mit dem Arbeitsklima Index verfügt die Arbeiterkammer über das einzige regelmäßige Monitoring, wie die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ihre Situation selbst einschätzen. Was sie belastet, wie optimistisch oder pessimistisch sie sind. Wie waren also die Ergebnisse für 2023?



Der Rückweg hin zu "normalen" Teuerungsraten sollte allerdings steinig sein. Über das ganze Jahr 2023 hinweg lag Österreichs Inflation stets im europäischen Spitzenfeld.“

Das Jahr 2023 brachte für den Arbeitsklimaindex, der jährlichen, detaillierten Erhebung im Auftrag der Arbeiterkammer zur Stimmung und Einstellung der Beschäftigten, einen leichten Aufschwung. In den Corona-Jahren unter den österreichischen Schnitt abgestürzt, besserte sich die Stimmung in Tirol wieder etwas. Errechnet aus einer ausführlichen Befragung einer repräsentativen Gruppe von 458 Personen durch das IFES Institut, stieg der Arbeitsklimaindex in Tirol von 65 auf 67 Punkte (100 Punkte = höchste Zufriedenheit) und lag wieder gleichauf mit Österreich.

Der Arbeitsklimaindex setzt sich aus den vier Teilindizes Arbeit, Erwartungen, Betrieb und Gesellschaft zusammen. Diese werden aus den Angaben zu verschiedenen Unterfragen errechnet.

Der Teilindex „Arbeit“ stieg von 70 auf 72 Punkte. Dieser Teilindex setzt sich einerseits aus der Zufriedenheit mit den Aspekten Beruf, Leben, Zeiteinteilung, Einkommen und soziale Einbindung zusammen, andererseits aus den Belastungen durch unterschiedliche Stressfaktoren. Die allgemeine Lebenszufriedenheit und die Zufriedenheit mit dem eigenen Beruf waren mit 75 und 74 Punkten recht hoch. Die Zufriedenheit mit dem Einkommen lag mit 58 Punkten jedoch deutlich tiefer. Die Frauen waren mit ihren Einkom-

men weniger zufrieden (56 Punkte), als die Männer (60 Punkte).

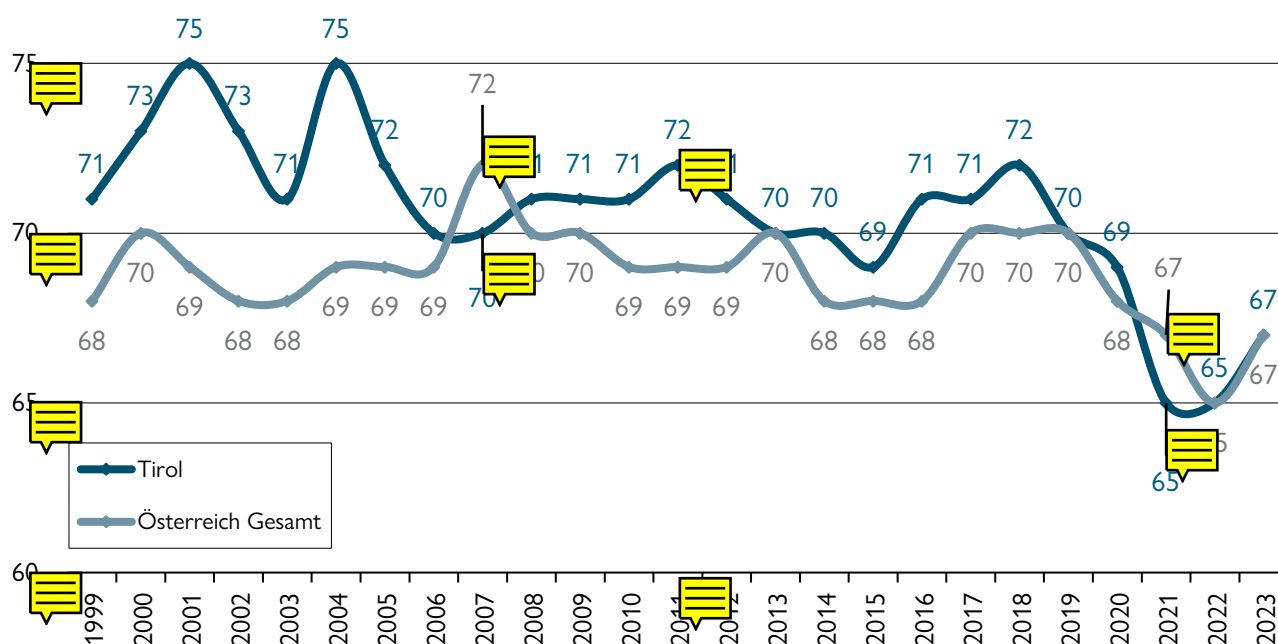
Der Teilindex „Erwartungen“ lag bei 62 Punkten. In diesem Teilindex wird die eigene Karriere und die subjektiven Arbeitsmarktchancen bewertet. Der Index für die Karriere lag bei 63 Punkte, die Arbeitsmarktchancen wurden mit 59 Punkten etwas niedriger bewertet. Interessant dabei: Frauen schätzten beides, Karriere und Arbeitsmarktchancen, etwas höher ein, als die männlichen Befragten.

Der Teilindex „Betrieb“ veränderte sich nicht und lag wie das Jahr zuvor bei 69 Punkten. Während das Vertrauen in die wirtschaftliche Zukunft des eigenen Betriebs leicht anstieg (von 65 auf 67 Punkte), sank die Zufriedenheit mit dem Führungsstil von Vorgesetzten (von 68 auf 65 Punkte).

Schwächer zeigte sich der Teilindex „Gesellschaft“. Obwohl auch dieser leicht anstieg (von 57 auf 60 Punkte), spiegelte sich darin noch immer die negative Grundstimmung der letzten Jahre wider. Mit 49 Punkten besonders niedrig war der Optimismus für die Gesellschaft. Egal welche Teilgruppe der Befragten betrachtet wird - Männer, Frauen, Bildungsgrad, Branche - der wenig optimistische Ausblick auf die Gesellschaft war bei allen gleich.

80

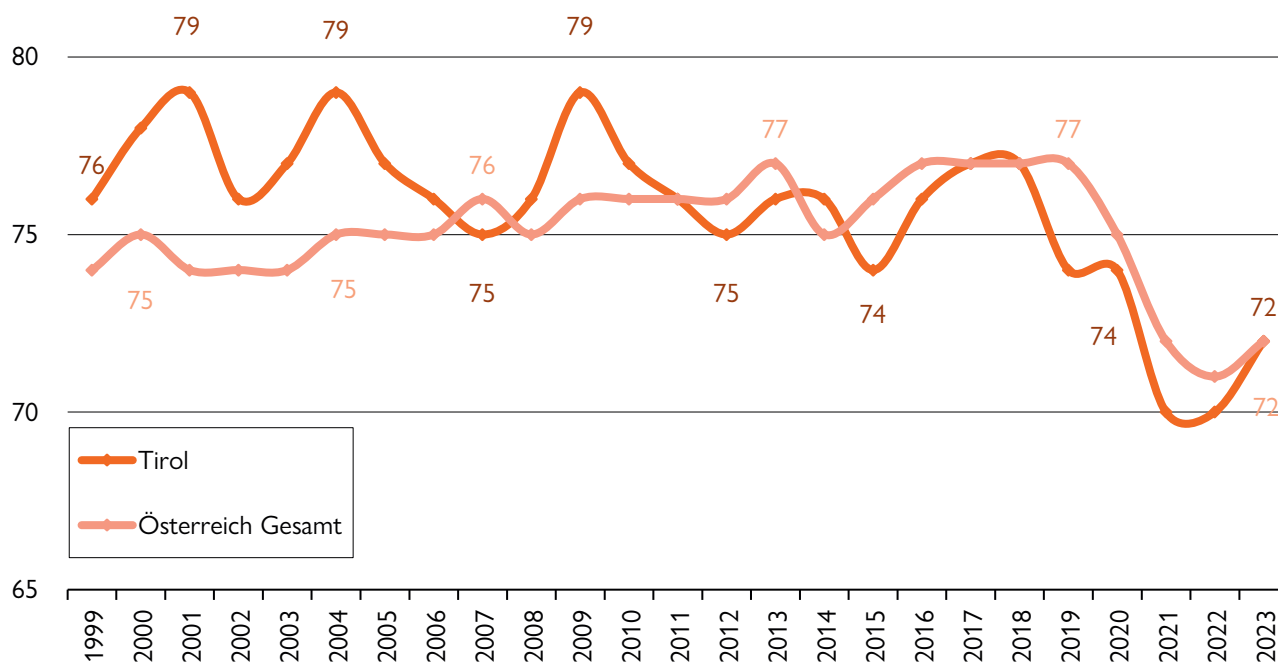
Arbeitsklima Index gesamt



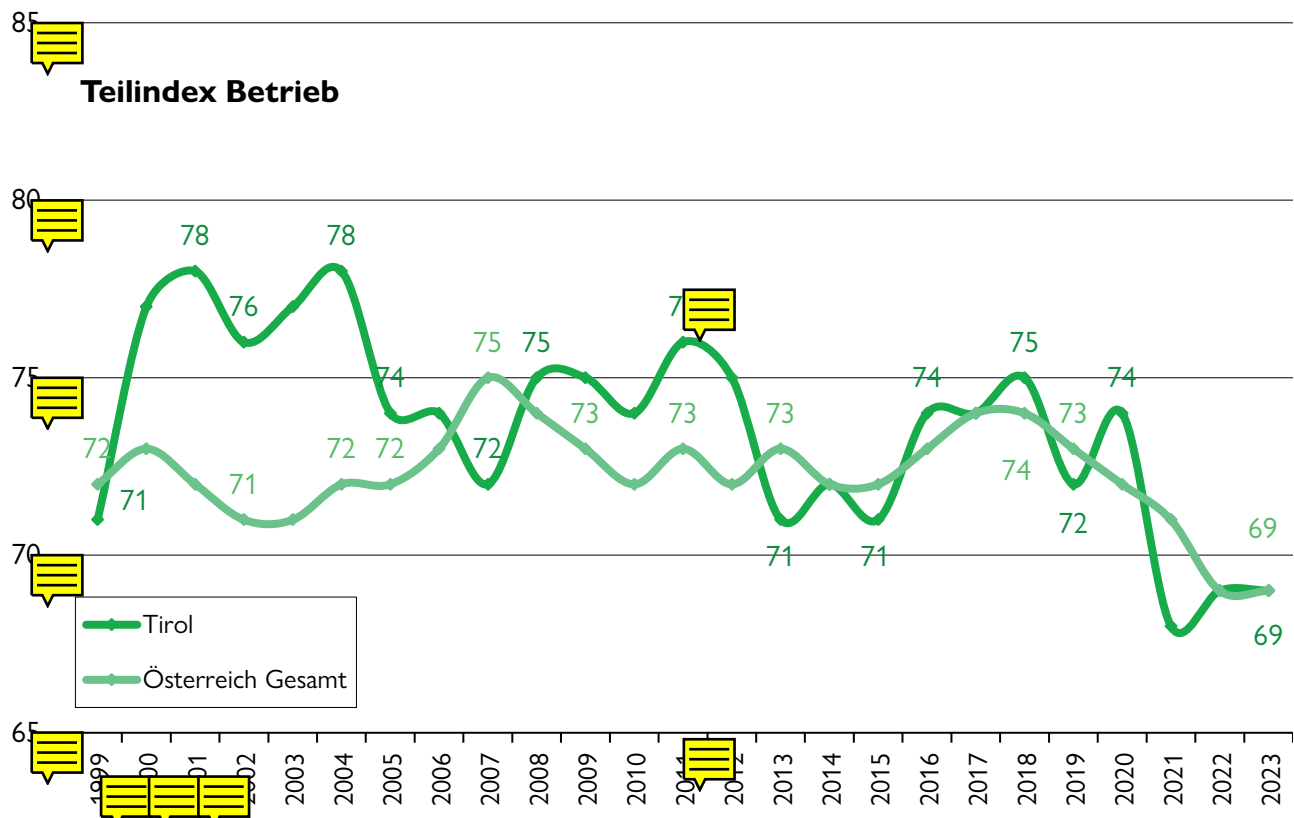
Grafik 1: Der Arbeitsklima Index für die Beschäftigten in Tirol stieg 2023 um zwei Punkte auf 67 Indexpunkte. Der Wert liegt damit auf dem gleichen Niveau wie bundesweit. Einzig im Bereich der Erwartungen wiesen Tirols Beschäftigte eine höhere Zufriedenheit als ihre Kolleg:innen bundesweit auf. (Q: ifes, 2023)

85

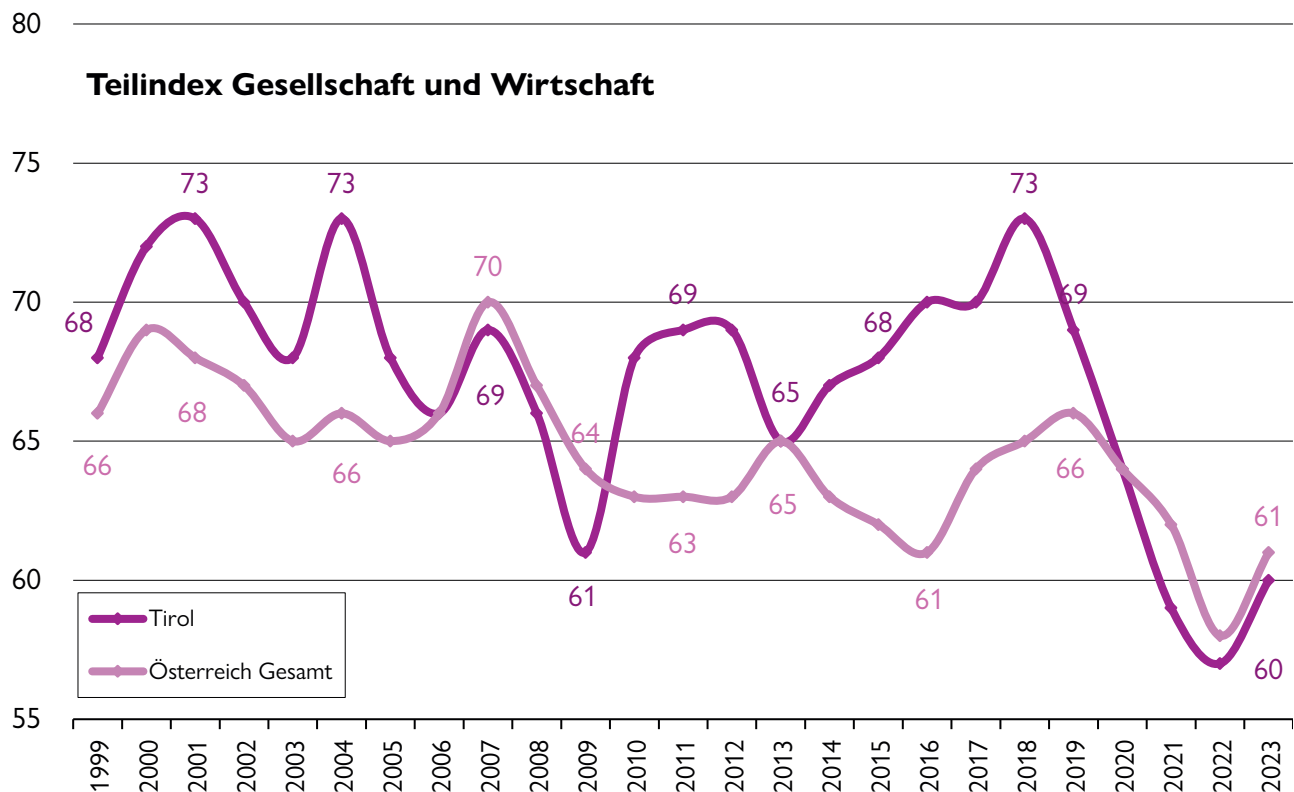
Teilindex Arbeit



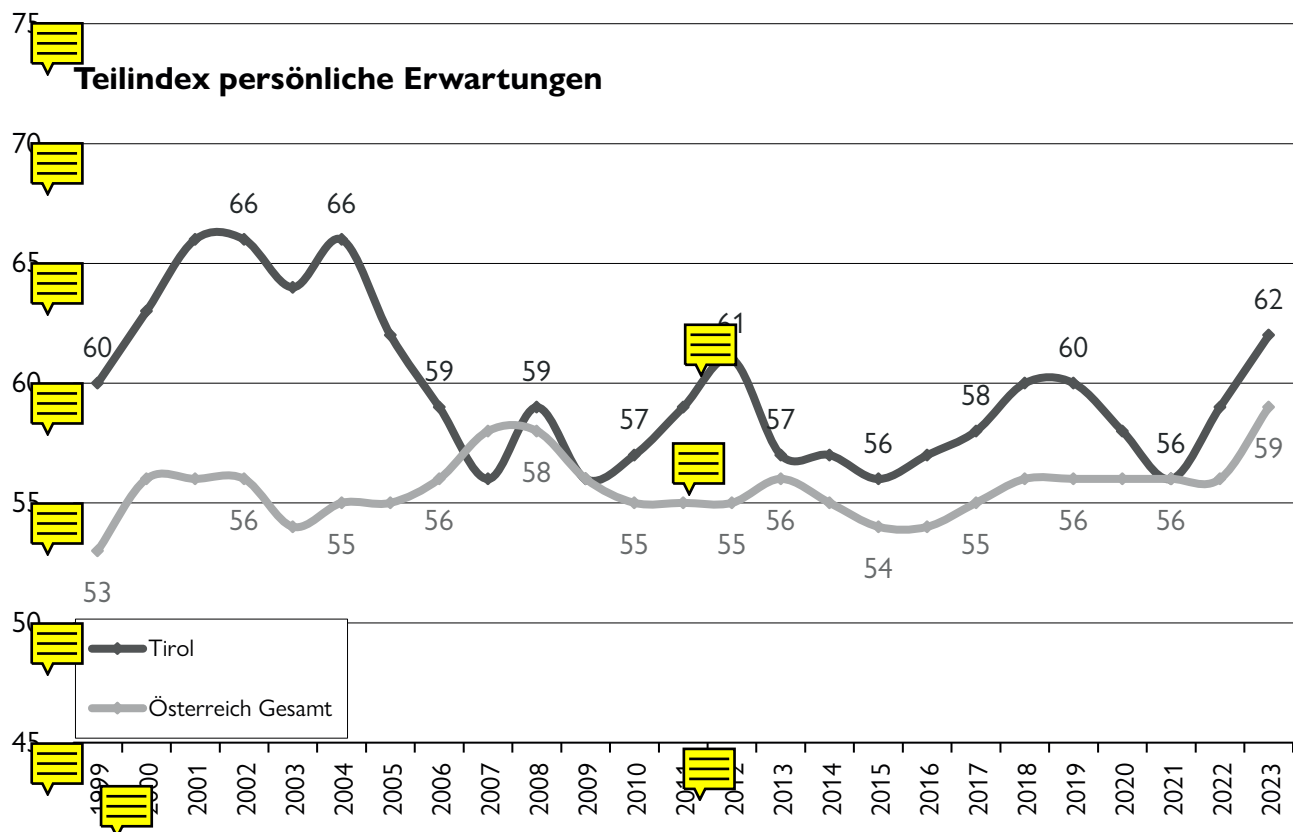
Grafik 2: Der Teilindex Arbeit ist von 70 Punkte auf 72 Punkte gestiegen. Der Teilindex setzt sich einerseits aus der Zufriedenheit mit den Aspekten Beruf, Leben, Zeiteinteilung, Einkommen und soziale Einbindung zusammen, andererseits aus Belastungen durch unterschiedliche Stressfaktoren. (Q: ifes, 2024)



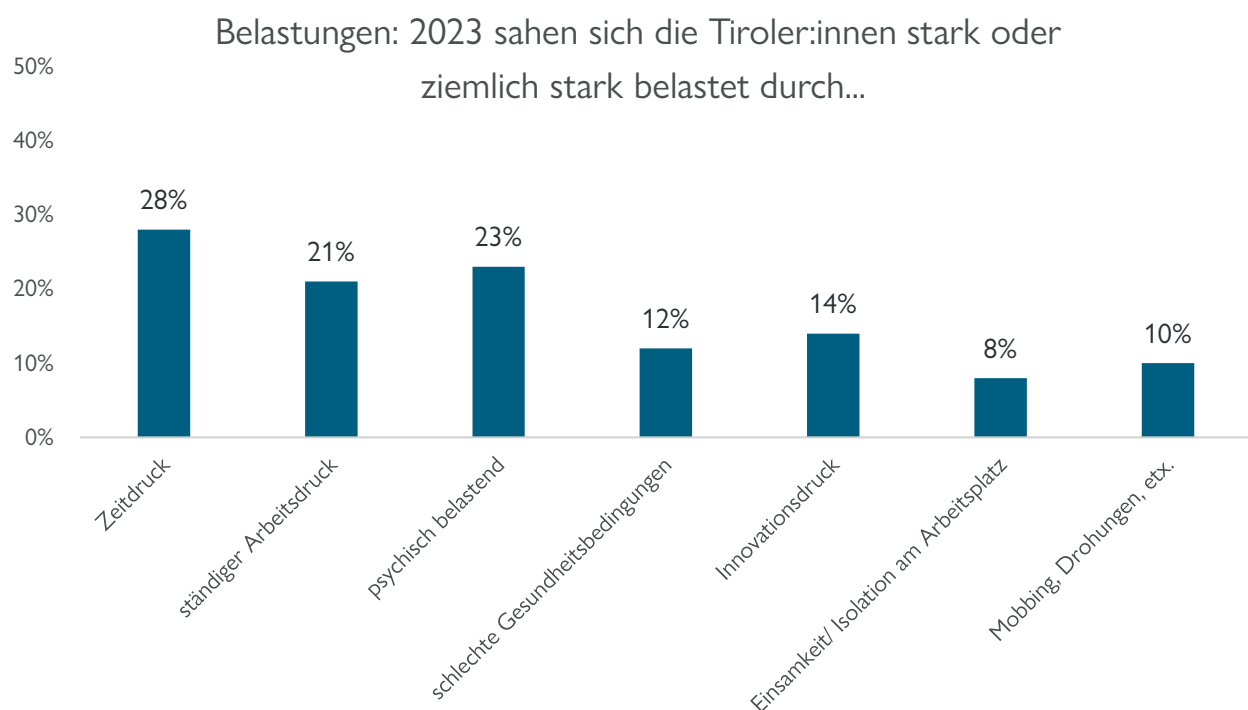
Grafik 3: Teilindex Betrieb liegt wie bereits 2022 bei 69 Punkten. Innerhalb dieses Bereichs kam es dennoch zu geringfügigen Veränderungen: Das Vertrauen in die wirtschaftliche Zukunft stieg von 65 auf 67 Punkte. Der Blick auf das Unternehmensimage fiel mit 73 Punkten etwas verhaltener aus. Die Zufriedenheit mit dem Führungsstil von Vorgesetzten sank um 3 Punkte auf 65 Punkte. (Q: ifes, 2024)



Grafik 4: Der Teilindex Gesellschaft und Wirtschaft ist – analog zum gesamtösterreichischen Trend – um 3 Punkte auf 60 Indexpunkte gestiegen. Getrieben wird diese Entwicklung insbesondere durch einen gestiegenen Optimismus für die Gesellschaft bzw. für die wirtschaftliche Zukunft Österreichs (+5 Punkte auf 49 Punkte).(Q: ifes, 2024)



Grafik 5: Sowohl österreichweit als auch in Tirol gab es 2023 positive Entwicklungen im Bereich der Erwartungen zu verzeichnen. In Tirol stieg der Wert des entsprechenden Teilindex um 3 Punkte auf 62 Punkte an. Diese Entwicklung war vor allem einem Anstieg bei den beruflichen Aufstiegs-, Entwicklungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten geschuldet. Hier stieg der Wert von 60 auf 63 Punkte. In puncto Arbeitsmarktchancen gab es weniger Bewegung, hier stieg der Wert um einen Punkt auf 59 Punkte an. (Q: ifes, 2024)



Grafik 6: Die Tiroler Arbeitnehmer:innen identifizierten im Jahr 2023 den Zeitdruck in der Arbeit als ihren größten Belastungsfaktor. Mehr als ein Viertel der Beschäftigten sah sich durch Zeitdruck stark oder ziemlich stark belastet. Seit Jahren steigend sind psychische Belastungen in der Arbeit; rund ein Viertel der Beschäftigten gab an, stark oder ziemlich stark damit konfrontiert zu sein.

Das Gesamtaufkommen der Einkommen in Österreich

2023 markierte das Ende des wirtschaftlichen Aufholprozesses nach der Coronakrise. Österreich rutschte in die Rezession, Menschen und Wirtschaft litten unter der Teuerungswelle. Allerdings blieb der Arbeitsmarkt robust und die Arbeitslosigkeit blieb niedrig. Die nominellen Einkommen begannen zu steigen. Wie entwickelte sich das Gesamteinkommen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Österreich?

”

In Summe erzielten die österreichischen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Jahr 2023 ein Bruttoeinkommen von 193 Mrd. Euro, um 14,8 Mrd. Euro mehr als im Vorjahr.“

Das Jahr 2022 war in vielerlei Hinsicht vom Beginn der Teuerungswelle, aber auch noch vom Aufholprozess nach Corona geprägt: Wirtschaftsleistung und Beschäftigung stiegen kräftig an. Das Jahr 2023 markierte hingegen das Ende dieses Konjunkturzyklus. Die österreichische Wirtschaftsleistung ging gegenüber dem Vorjahr zurück. Zuerst in der Bauwirtschaft, dann vor allem im produzierenden Gewerbe blieben Aufträge aus, die Position Österreichs auf den Märkten verschlechterte sich. Der Arbeitsmarkt erwies sich hingegen als robust. Die Beschäftigung nahm weiter zu, die Arbeitslosigkeit blieb niedrig. Im Zuge der Lohnverhandlungen begannen die Einkommen in Österreich, die Inflation wieder aufzuholen. Wie entwickelt sich das Gesamteinkommen der unselbständig Beschäftigten in Österreich im Jahr 2023?

Alles im Blick: das Gesamteinkommen

Bei der folgenden Betrachtung des Gesamteinkommens der unselbständig Erwerbstätigen werden alle Einkünfte aus unselbständiger Arbeit addiert. Transfer- und Versicherungsleistungen wie Familienbeihilfen oder der Bezug von Arbeitslosengeld werden hingegen nicht berücksichtigt.

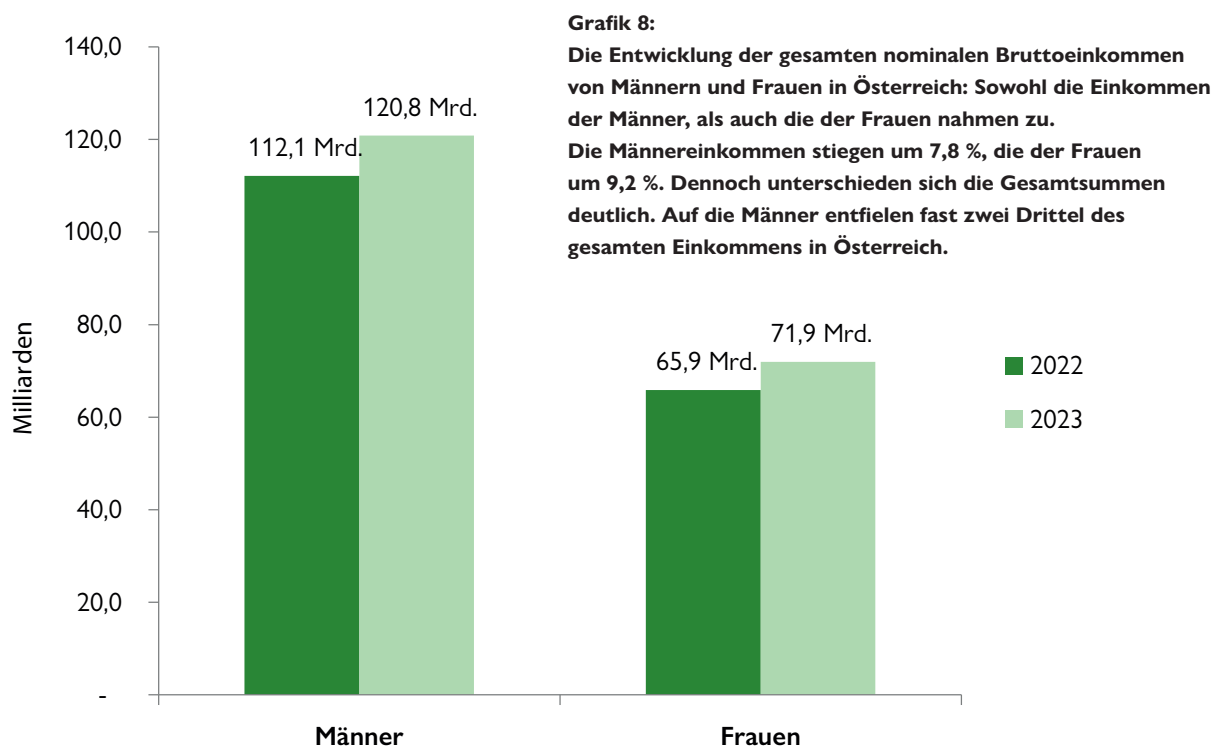
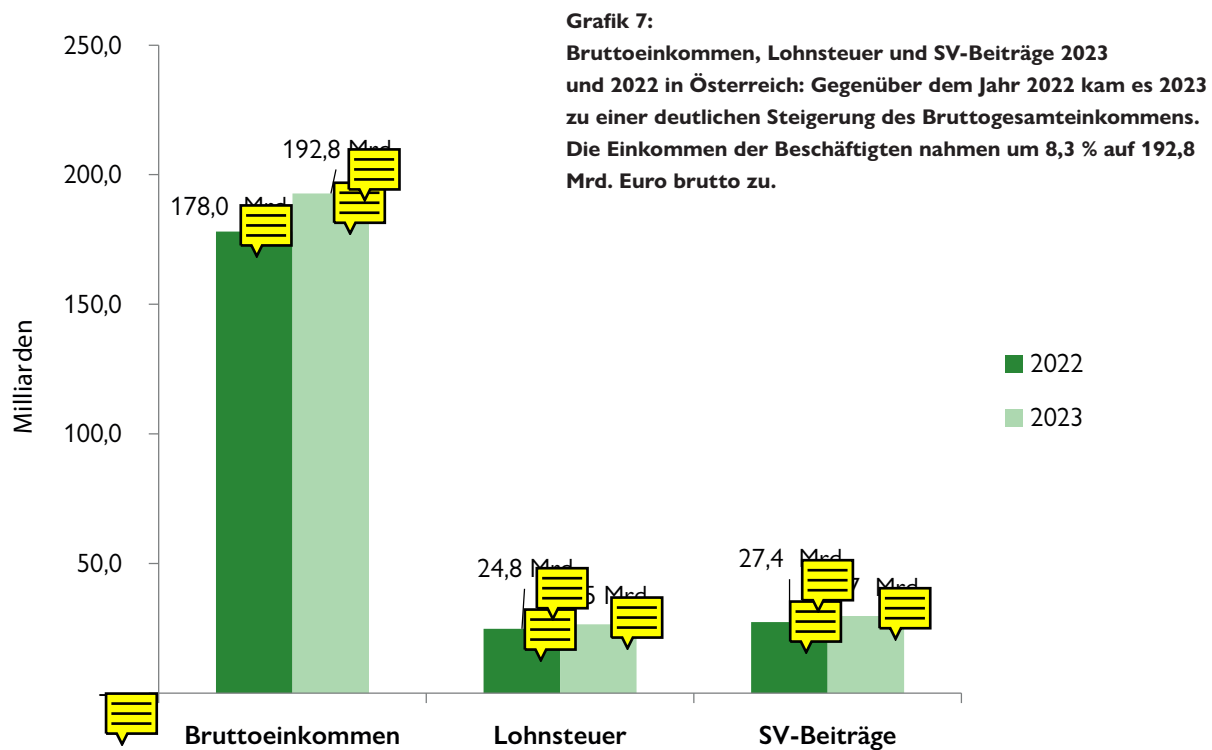
In Summe erzielten die österreichischen

Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Jahr 2023 ein gesamtes Bruttoeinkommen von knapp 193 Mrd. Euro. Im Vergleich zum Vorjahr stieg diese Summe um 14,8 Mrd. Euro bzw. um 8,3 % an. Dieses Einkommen verteilte sich auf rund 4,9 Mio. Menschen, die innerhalb des Jahres 2023 in Österreich unselbständig beschäftigt waren. Auch diese Zahl stieg im Jahresabstand um 1 % oder knapp 48.600 Personen. An die Dynamik der Beschäftigungsentwicklung des Jahres 2022 konnte das Jahr 2023 jedoch nicht anschließen.

Sozialversicherung und Lohnsteuer

Von den Bruttolöhnen und -gehältern der österreichischen Arbeitnehmer:innen wurden 29,7 Mrd. Euro für die Sozialversicherung abgezogen. Auch dieser Betrag ist entsprechend dem Wachstum des Gesamteinkommens um 8,3% bzw. rund 2,3 Mrd. Euro gestiegen.

Bei der Betrachtung der Lohnsteuerleistung ist die ab 1. Jänner 2023 gültige Abschaffung der Kalten Progression zu beachten. Rund zwei Drittel der kalten Progression werden durch eine Anpassung der Tarifstufen der Einkommensteuer kompensiert. Gleichzeitig wurden auch die Tarife der zweiten und dritten Stufe auf 30 bzw. 40 % gesenkt. Für das Jahr 2023 rechnete





Fast zwei Drittel (63 %) des Gesamteinkommens der Beschäftigten floss Männern zu. Die viel häufigere weibliche Teilzeitarbeit ist die Hauptursache dafür.“

der Fiskalrat mit einer Steuerersparnis von rund 1,5 Mrd. Euro bei Lohnsteuer und veranlagter Einkommenssteuer im Vergleich zu einer Nichtabgeltung.

Im Jahr 2023 betrug das Lohnsteueraufkommen der unselbständig Beschäftigten insgesamt 26,5 Mrd. Euro. Es lag damit um 1,7 Mrd. Euro bzw. 6,8 % über dem Vorjahreswert. Die Steuermindereinnahmen durch den Abbau der kalten Progression wurden durch Beschäftigungszuwächse und Nominalloohnerhöhungen überkompensiert.

Das gesamte Lohnsteueraufkommen, d.h. inklusive anderer Gruppen mit lohnsteuerpflichtigen Einkommen, wie z.B. Pensionist:innen, betrug (vor Arbeitnehmerveranlagung) 32,5 Mrd. Euro. Ob die Lohnsteuer auch in Zukunft die aufkommensstärkste Steuer sein wird, ist derzeit noch nicht absehbar. Im Jahr 2021, für das bereits endgültige Daten der Statistik Austria vorliegen, lag die Lohnsteuer noch knapp vor dem Aufkommen der Umsatzsteuer. Durch den Ausgleich der kalten Progression und die Tarifsenkungen könnte sich dies in der Zwischenzeit geändert haben. Dennoch muss festgehalten werden, dass die Steuern, die hauptsächlich von den Arbeitnehmer:innen getragen werden, d.h. die Lohnsteuer und die Umsatzsteuer als Konsument:innen, die wesentlichen Säulen der Staatsfinanzierung sind.

Männer und Frauen

Das Gesamteinkommen ist nicht gleichmäßig verteilt. Das Bruttogesamteinkommen der Männer betrug 2023 rund 120,8 Mrd. Euro und damit fast zwei Drittel (63 %) des Gesamteinkommens der österreichischen Arbeitnehmer:innen. Im Vergleich zum Jahr 2022 stieg das Einkommen der Männer um 8,7 Mrd. Euro brutto bzw. um 7,8 %. Damit entfielen fast 60 % des Anstiegs des Gesamteinkommens der österreichischen Arbeitnehmer:innen auf die Männer. Von den Einkommen der Männer wurden rund 18,6 Mrd. Euro an Lohnsteuer einbehalten, womit über 70 % der gesamten Lohnsteuerleistung auf die Einkommen der Männer entfielen.

Das Bruttogesamteinkommen der unselbständig beschäftigten Frauen in Österreich betrug im Jahr 2023 71,9 Mrd. Euro, ihr Anteil am Gesamteinkommen lag damit bei etwas mehr als einem Drittel (37,3 %). Die

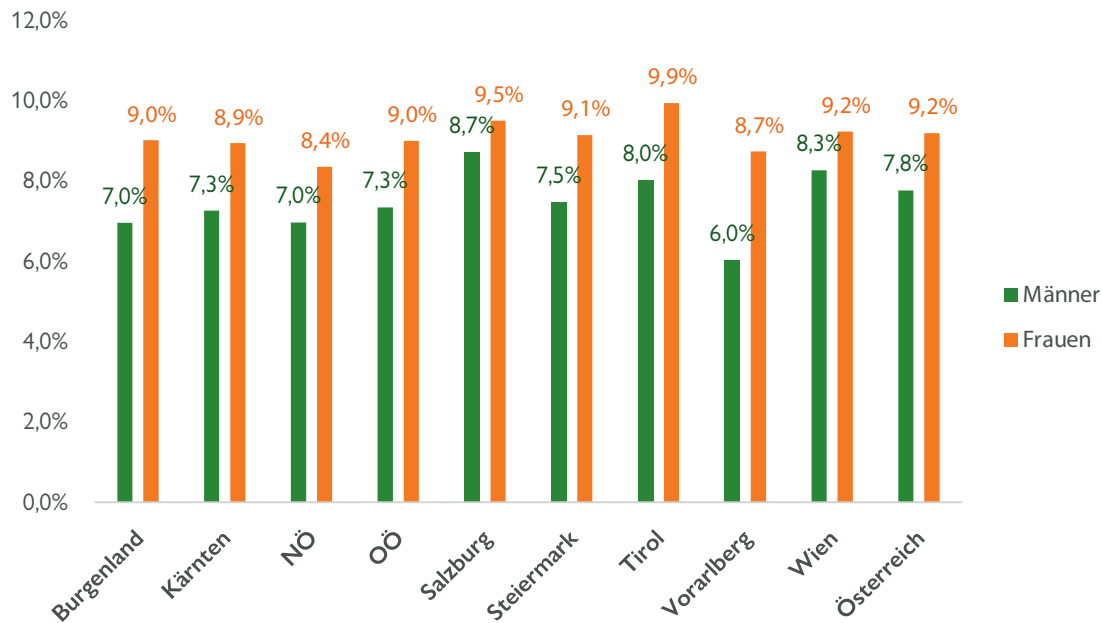
Einkommen der Frauen stiegen um knapp 6,1 Milliarden Euro oder 9,2 %. Damit stiegen die Einkommen der Frauen etwas stärker als die der Männer. Die Gründe für die großen Unterschiede zwischen Männern und Frauen sind bekannt. Die Hauptursache ist im unterschiedlichen Ausmaß der Erwerbstätigkeit von Männern und Frauen zu suchen. Teilzeitarbeit ist in Österreich nach wie vor eine Frauendomäne. Nur rund 36 % der Frauen waren 2023 ganzjährig vollzeitbeschäftigt, bei den Männern waren es 63 %. Der Anteil der Frauen an der Lohnsteuer lag bei knapp 30% und damit unter ihrem Anteil an den Bruttoeinkommen (37 %). Dies macht deutlich, dass Frauen häufig in geringer entlohnten Beschäftigungsverhältnissen tätig sind, bei denen keine oder nur geringe Lohnsteuer abgeführt wird.

Was waren die einkommensstärksten Branchen?

Die Einzelbranche mit dem höchsten Gesamteinkommen war die Sachgütererzeugung (Industrie und Gewerbe) mit rund 37,3 Mrd. Euro bzw. fast einem Fünftel des Gesamteinkommens der österreichischen Arbeitnehmer:innen. Diese Branche war vor allem für die Einkommen der Männer von Bedeutung: Fast ein Viertel des Gesamteinkommens der Männer (30,1 Mrd. Euro) stammte 2023 aus der Sachgütererzeugung. Für Frauen hingegen war der öffentliche Sektor, der in der Lohnsteuerstatistik aus statistischen Gründen zusammengefasst wird und die Wirtschaftsabschnitte öffentliche Verwaltung (ÖNACE O), Erziehung und Unterricht (ÖNACE P) sowie Gesundheits- und Sozialwesen (ÖNACE Q) umfasst, von großer Bedeutung. Mehr als vierzig Prozent des Einkommens der Frauen (41,3 %) wurde von Arbeitnehmerinnen in einem dieser drei Wirtschaftsabschnitte erzielt. Der zweitwichtigste Wirtschaftsabschnitt für Frauen, der Handel, erreichte dagegen nur einen Anteil von 14,5 %. Insgesamt verdienten die Frauen im öffentlichkeitsnahen Sektor knapp 29,7 Mrd. Euro brutto.

Das stärkste Einkommensplus gab es in der Branche der Energieversorgung, in dem die Lohn- und Gehaltssumme um 14,5 % zunahm. Aber auch in Beherbergung und Gastronomie nahm das Gesamteinkommen der Arbeitnehmer:innen mit einem Plus von 11,1 % deutlich zu.

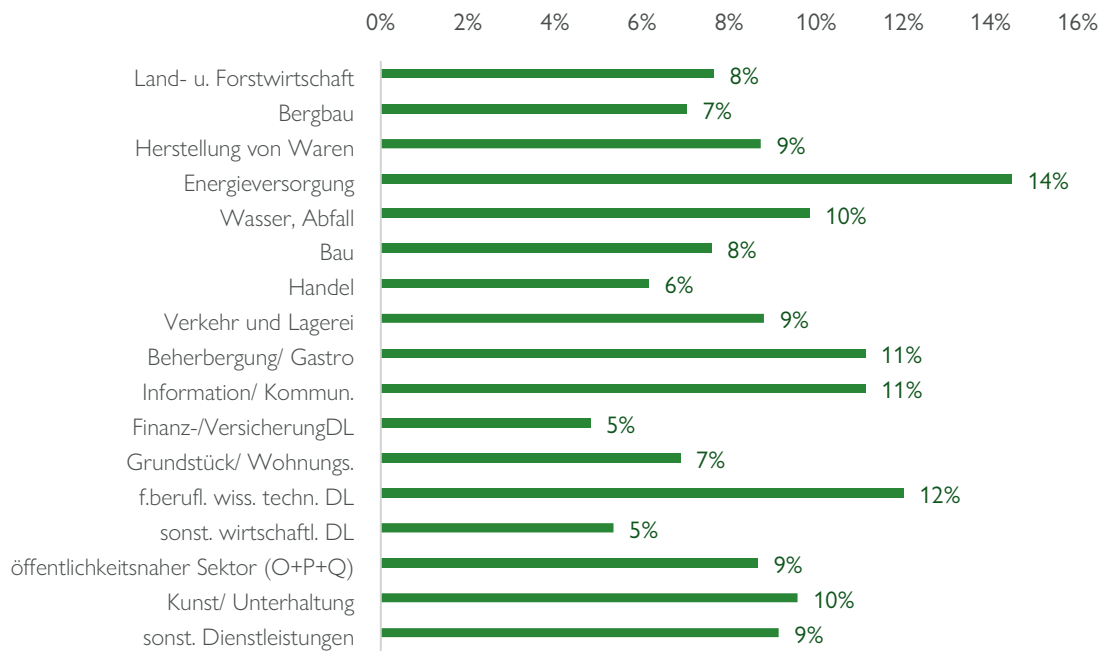
Zunahmen der Bruttoeinkommen 2023 - 2022 in den Bundesländern
Männer und Frauen



Grafik 9:

Veränderung der Gesamtsummen der Bruttoeinkommen nach Bundesländern 2023 - 2022, Männer und Frauen: In allen Bundesländern nahm das Gesamteinkommen der Frauen etwas stärker zu als das der Männer. Die Fraueneinkommen in Tirol legten von allen Bundesländern am deutlichsten zu.

Zunahme der Gesamteinkommen (brutto) nach Branchen 2023



Grafik 10:

Die nominale Gesamtsummen der Bruttoeinkommen in den jeweiligen Wirtschaftsabschnitten der österreichischen Wirtschaft entwickelten sich positiv. Am stärksten stieg das Gesamteinkommen im Bereich der Energieversorgung, aber auch die Bereiche IT (Information und Kommunikation) und Beherbergung und Gastro legten deutlich zu.

Die Tiroler Einkommen im Gesamten

2023 brachte eine Verlangsamung des Beschäftigungswachstums in Tirol mit sich. Dennoch stiegen die Gesamteinkommen der Tiroler Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer an und kamen auf ein Bruttoeinkommen von insgesamt rund 15,8 Milliarden Euro. Prozentual am stärksten war der Anstieg in der Energie- und in der IT-Branche.



Die Gesamtsumme der Löhne und Gehälter stieg in Tirol um 8,7 % im Vergleich mit dem Vorjahr an. Sie stieg damit stärker als im österreichischen Durchschnitt (8,3 %).“

Im Jahr 2023 erzielten die Tiroler Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ein Bruttogesamteinkommen von rund 15,8 Mrd. Euro. Das waren rund 1,3 Mrd. Euro mehr als im Jahr davor, was einer Steigerung von 8,7 % entsprach. Die Gründe: Zum einen wurde in den Tarifverhandlungen, die im Laufe des Jahres 2023 abgeschlossen wurden, die seit Anfang 2022 hohe Inflation eingepreist, was zu relativ hohen nominalen Einkommenszuwächsen führte. Zum anderen dürfte auch die hohe Nachfrage nach Arbeitskräften eine Rolle gespielt haben, wenngleich die Größe dieses Effekts allein aus den Daten der Lohnsteuerstatistik nicht quantifiziert werden kann. Hinzu kam, dass die Beschäftigung in Tirol trotz der ungünstigen konjunkturellen Entwicklung weiter zugenommen hatte, was ebenfalls zu einem Anstieg des Gesamteinkommens beitrug. Allerdings machte das Beschäftigungswachstum (hier: Beschäftigung = Anzahl der in der Lohnsteuerstatistik erfassten Fälle) nur 1,0 % aus. Im Jahr 2023 wurden in Tirol knapp 417.500 Fälle erfasst, um rund 4.700 mehr als im Vorjahr. In allen Branchen überstieg der Einkommenszuwachs das Beschäftigungswachstum deutlich.

Die Summe der Löhne und Gehälter stieg in Tirol um 8,7% und damit stärker als im österreichischen Durchschnitt (8,3%). Die Einkommen der Männer stiegen um 8,0 %, jene der Frauen um 9,9 %. In absoluten Zahlen stiegen die Einkommen der Männer um 737 Mio. Euro, jene der Frauen um rund 529 Mio. Euro.

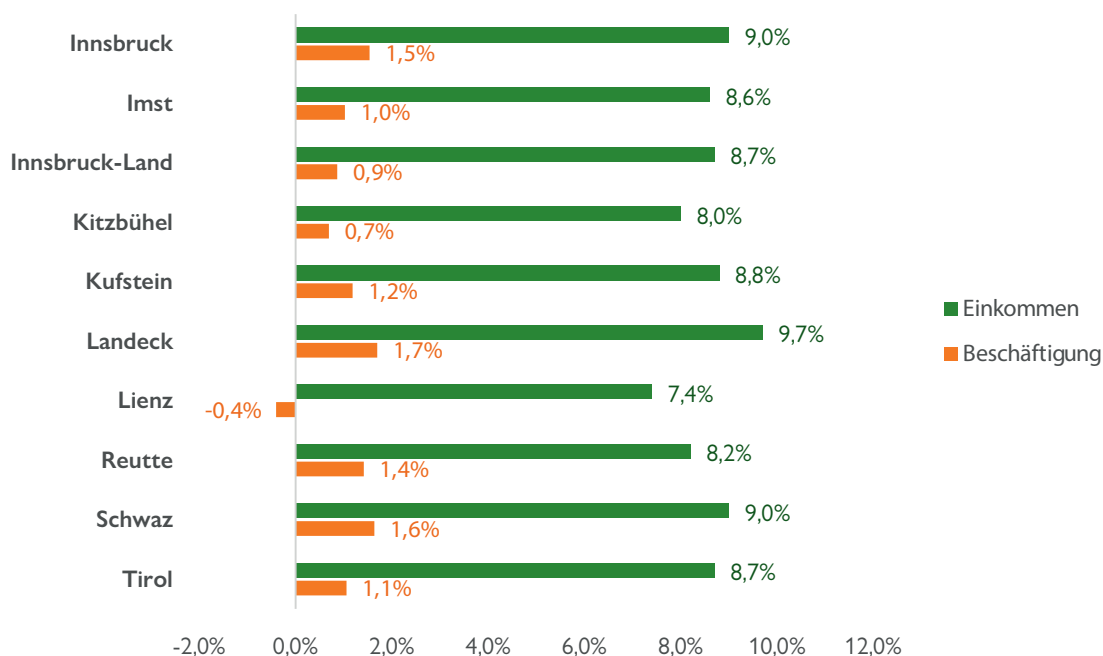
Wie haben sich die Gesamteinnahmen in den Tiroler Bezirken entwickelt? Den höchsten prozentuellen Anstieg verzeichnete der Bezirk Landeck mit einem Plus von 9,7 % (+ 80 Mio. Euro). Das gesamte Bruttoeinkommen der unselbständig Beschäftigten in diesem Bezirk betrug somit 907 Mio. Euro. Im Jahresvergleich stieg die Beschäftigung im Bezirk um 2 %.

Im Bezirk Schwaz und in der Tiroler Landeshauptstadt Innsbruck stieg das Gesamteinkommen der unselbständig Beschäftigten um jeweils 9,0 %. In Innsbruck kamen 222 Mio. Euro hinzu, in Schwaz 149 Mio. Euro. Diese Zuwächse waren zu einem großen Teil auf nominale Einkommenszuwächse zurückzuführen, da auch in diesen beiden Bezirken das Beschäftigungswachstum mit 2 % bzw. 1 % nur gering ausfiel.

Innsbruck-Land war der Bezirk mit dem höchsten absoluten Anstieg des Bruttogesamteinkommens. Insgesamt kamen 321 Mio. Euro hinzu, was einem Plus von 8,7 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Das Gesamteinkommen der unselbständig Beschäftigten in Innsbruck-Land betrug damit rund 4,0 Mrd. Euro. Das Beschäftigungswachstum im Bezirk betrug 1 %.

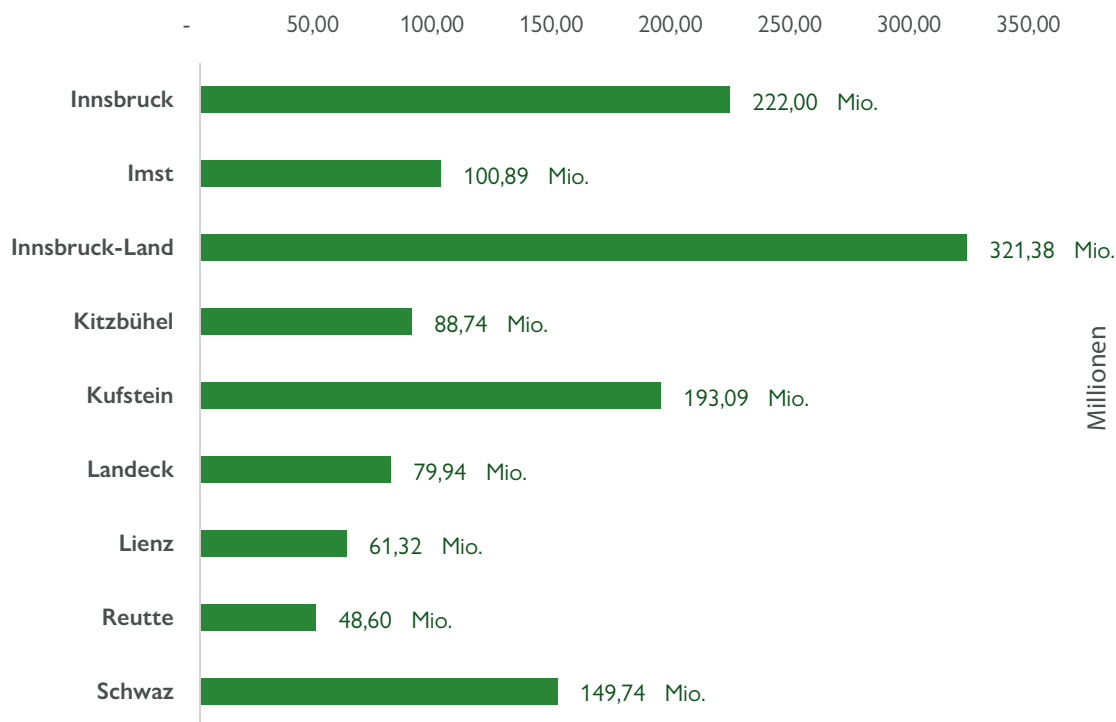
Vergleichsweise am geringsten war der Anstieg des Gesamteinkommens der unselbständig Beschäftigten im Bezirk Lienz mit 7,4 % (+ 61 Mio. Euro). Der Bezirk Lienz wies auch die schwächste Beschäftigungsentwicklung auf. Im Vergleich zum Vorjahr ging die Zahl der unselbständig Beschäftigten sogar leicht zurück (- 0,4 %).

Nominale Einkommensveränderung und Beschäftigungsentwicklung 2022 - 2023



Grafik 11:

Veränderung der nominalen Gesamtsumme der Bruttoeinkommen nach Tiroler Bezirken 2022 - 2023 und Beschäftigungsentwicklung: In allen Tiroler Bezirken gab es deutliche nominelle Einkommenszuwächse, am stärksten im stark touristisch geprägten Bezirk Landeck. Die Beschäftigungsentwicklung war jedoch nur mehr schwach. In Lienz wurden 2023 sogar weniger Fälle in der Lohnsteuerstatistik erfasst als im Vorjahr.



Grafik 12:

Die Veränderung der nominalen Gesamteinkommen in den Tiroler Bezirken in absoluten Zahlen.

Die größte absolute Veränderung zeigte sich im Bezirk Innsbruck-Land, in dem die Gesamtsumme der Einkommen aus Erwerbsarbeit um über 321 Millionen Euro stieg. Am schnellsten wuchsen die Gesamteinkommen im Bezirk Landeck, in dem, in absoluten Zahlen, rund 61 Millionen Euro hinzukamen.

Die mittleren Einkommen in Österreich im Jahr 2023

Große Einkommensunterschiede innerhalb Österreichs: Das Burgenland und Niederösterreich boten 2023 die höchsten Einkommen. Am anderen Enden fanden sich Wien und Tirol. In Tirol waren es vor allem die Fraueneinkommen, die weit zurückfielen. In Österreich verdienten sie mit Abstand am wenigsten.

”

Das mittlere Einkommen in Tirol lag um 1.320 Euro brutto unter dem höchsten mittleren Einkommens in Österreich, dem im Burgenland. Die Tiroler:innen hätten mehr als 2 Monate länger arbeiten müssen, um dieses Einkommen zu erreichen.“

Das Medianeinkommen oder mittlere Einkommen gibt jenes Bruttojahreseinkommen an, das in der Mitte der Einkommensverteilung liegt. 50 % der Beschäftigten in Österreich verdienen mehr, 50 % verdienen weniger. Im Jahr 2023 betrug dieses Einkommen in Österreich bei 34.501 Euro. Umgerechnet auf ein – fiktives – Monateinkommen (geteilt durch 14!), ergäbe sich ein Betrag von rund 2.460 Euro brutto. Dieses mittlere Einkommen ergibt sich aus der Betrachtung aller Arbeitsformen: Voll- und Teilzeitarbeit, sowie Saison- und Ganzjahresarbeit.

Im Vorjahr 2022 lag das Durchschnittseinkommen in Österreich bei 32.051 Euro. Der Einkommenszuwachs im Jahr 2023 betrug somit rund 8 % bzw. 2.450 Euro – also ziemlich genau ein durchschnittliches Monateinkommen des Jahres 2023. Dies ist eine rein nominelle Betrachtung, d.h. noch ohne Berücksichtigung der Wirkungen der Inflation. Wird die Geldentwertung miteinberechnet – die Jahresinflation 2023 machte 7,8 % aus – so sank das reale Einkommen in Österreich um 0,5 %.

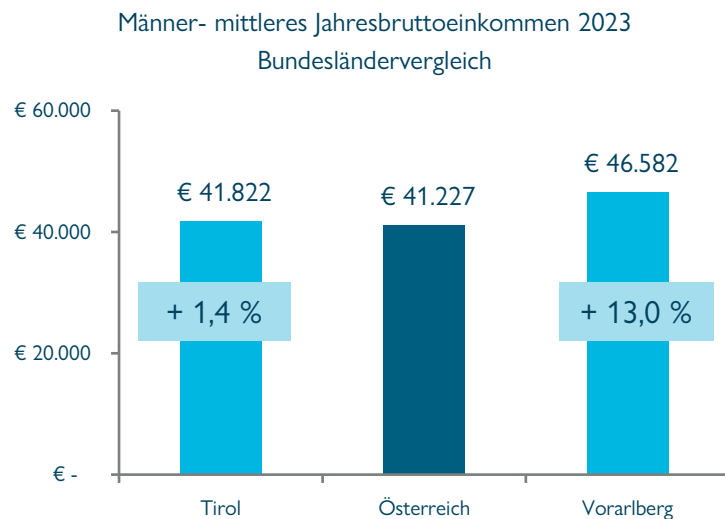
Das mittlere Einkommen in den Bundesländern

Innerhalb Österreichs gab es jedoch erhebliche Einkommensunterschiede, die auf

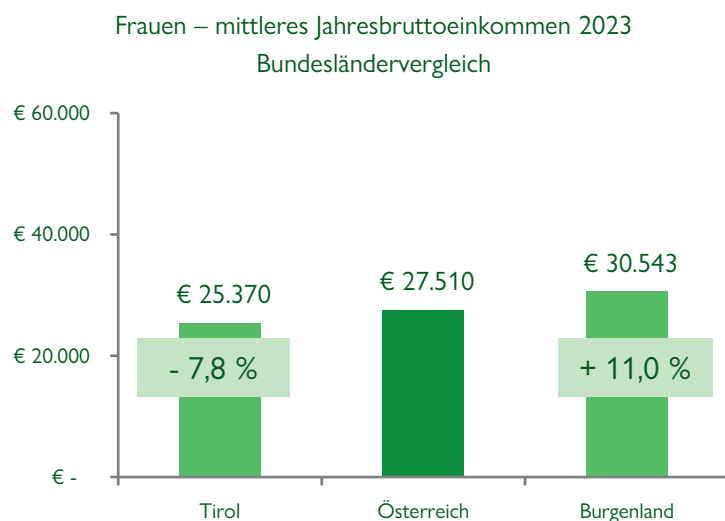
Unterschiede in der Wirtschaftsstruktur und der regionalen Struktur von Arbeitskräftenachfrage und -angebot zurückzuführen sind. An der Spitze der österreichischen Bundesländer lag wie in den Vorjahren das Burgenland mit einem mittleren Bruttojahreseinkommen von 38.506 Euro. Damit wurde der österreichische Durchschnitt um fast 12% übertroffen. Auch in Niederösterreich (37.980 Euro, +10%) und Oberösterreich (37.159 Euro, +8%) lagen die mittleren Einkommen deutlich über dem Durchschnitt. In der Nähe des österreichischen Durchschnitts, aber darüber, lagen die mittleren Einkommen in den Bundesländern Steiermark (+ 3,7%), Vorarlberg (+ 2,9%) und Kärnten (+ 2,3%).

Tirol am vorletzten Platz

Wie stand es um Tirol? Nicht so gut. Wie schon in den Vorjahren lag Tirol auf einem der hinteren Plätze. Mit einem mittleren Einkommen von 33.181 Euro brutto pro Jahr wurde der vorletzte Platz belegt, nur in Wien war der Einkommensschnitt noch etwas niedriger. Konkret fehlten in Tirol fast 4 % auf den österreichischen Durchschnitt, das sind 1.320 Euro brutto (auf das ganze Jahr gerechnet). Die Tiroler:innen und Tiroler hätten also mehr als einen halben Monat länger arbeiten müssen, um den österreichischen Einkommensschnitt zu erreichen.



Grafik 13:
Die mittleren Jahresbruttoeinkommen der Männer in Österreich. Tirol im Vergleich mit dem Österreich-Schnitt und dem einkommensstärksten Bundesland. Das mittlere Einkommen der Tiroler Männer lag leicht über dem Schnitt in Österreich.

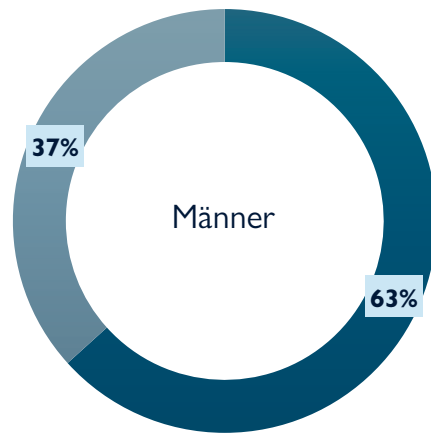


Grafik 14:
Die mittleren Jahresbruttoeinkommen der Frauen in Österreich. Tirol im Vergleich mit dem Österreich-Schnitt und dem einkommensstärksten Bundesland. Im Bundesländervergleich lagen die Tirolerinnen an letzter Stelle.

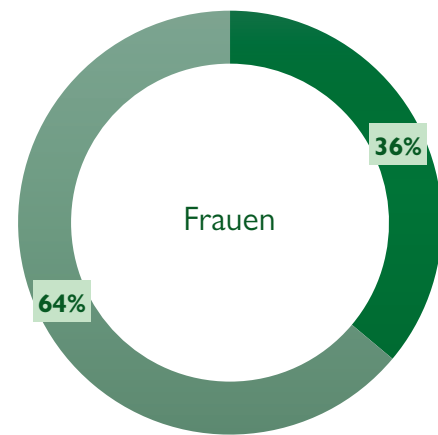
mittleres Jahresbruttoeinkommen 2023						
	ALLE	Männer	Frauen	Gesamt % von AUT	M % von AUT	F % von AUT
Burgenland	€ 38.506	€ 45.270	€ 30.543	11,6%	10,1%	11,0%
Kärnten	€ 35.722	€ 42.722	€ 26.722	2,3%	3,2%	0,7%
Niederösterreich	€ 37.780	€ 45.760	€ 26.060	10,1%	9,3%	9,3%
Österreich	€ 37.159	€ 45.728	€ 27.510	7,7%	10,9%	0,4%
Salzburg	€ 33.782	€ 41.659	€ 25.800	-2,1%	1,0%	-2,6%
Steiermark	€ 35.794	€ 43.335	€ 27.730	3,7%	5,1%	-0,3%
Tirol	€ 33.181	€ 41.822	€ 25.370	-3,8%	1,4%	-7,8%
Vorarlberg	€ 35.514	€ 46.582	€ 26.115	2,9%	13,0%	-5,1%
Wien	€ 32.749	€ 35.714	€ 29.570	-5,1%	-13,4%	7,5%
Österreich	€ 34.501	€ 41.227	€ 27.510	0,0%	0,0%	0,0%

Tabelle 1:
Die mittleren Jahresbruttoeinkommen in den österreichischen Bundesländern klaffen teilweise weit auseinander. Tirol fand sich im Jahr 2022 an vorletzter Position mit einem Rückstand zum Österreich-Schnitt von 3,8 %.

Grafik 15:
Die Anteile
ganzjähriger
Vollzeitarbeit 2023
nach Geschlecht



■ ganzjährig Vollzeit ■ andere Arbeitsformen



■ ganzjährig Vollzeit ■ andere Arbeitsformen

Hinter dem Bundesland mit dem höchsten Medianeinkommen, dem Burgenland, lag das mittlere Einkommen in Tirol um fast 14% oder mehr als 5.300 Euro brutto pro Jahr zurück. Hier machte der Rückstand sogar über zwei Arbeitsmonate mit Tiroler Verdienst aus!



Die ganzjährige Vollzeitarbeit war die einkommensstärkste Arbeitsform. Während fast zwei Drittel der Männer einer ganzjährigen Vollzeitarbeit nachgingen, traf dasselbe nur auf etwas über ein Drittel der Frauen zu.“

Tirol: Fraueneinkommen lagen weit zurück

Warum lag Tirol zurück? Ein Teil der Antwort wird sichtbar, wenn man die Einkommen von Männern und Frauen getrennt betrachtet. Während die Einkommen der Tiroler Männer sogar leicht über dem österreichischen Durchschnitt lagen (41.822 Euro, + 1,4% gegenüber AUT), hinkten die Einkommen der Tiroler Frauen weit hinterher. Mit einem mittleren Bruttojahreseinkommen von 25.370 Euro lagen sie um fast 8% unter dem Einkommensdurchschnitt der Frauen in Österreich. Damit belegten die Tirolerinnen deutlich den letzten Platz im österreichischen Einkommensvergleich. Um den österreichischen Einkommensdurchschnitt zu erreichen, hätten die Tiroler Arbeitnehmerinnen um 1,2 Monate länger arbeiten müssen. Um das mittlere Fraueneinkommen von Niederösterreich, dem besten Österreichs, zu erreichen, hätten den Tiroler Frauen sogar 2,6 Arbeitsmonate gefehlt.

Zu den Einkommensunterschieden zwischen Männern und Frauen später mehr; hier nur so viel: Wenn man die unterschiedlichen Arbeitszeiten außer Acht lässt, waren die Einkommen der Frauen in Österreich um ein Drittel niedriger als die der Männer. In Tirol betrug der Unterschied fast 40 %, zählte also zu den höchsten in Österreich.

Die ganzjährige Vollzeitarbeit

Die Höhe des Einkommens hängt neben einer Reihe anderer Faktoren stark vom Umfang der Arbeitszeit ab. Vollzeitbeschäftigung ist - wenig überraschend - in der Regel die einkommensstärkste Beschäftigungsform. Die Lohnsteuerstatistik der Statistik Austria erlaubt bis zu einem gewissen Grad eine Differenzierung der Einkommen nach dem Ausmaß der Arbeitszeit. So kann zwischen ganzjähriger Vollzeitbeschäftigung und anderen Beschäftigungsformen unterschieden werden. Vollzeitbeschäftigung ist dabei definiert als 35 Stunden und mehr pro Woche. Arbeiten mit saisonalen oder anderen Unterbrechungen (z.B. längere Phasen der Arbeitslosigkeit) und Teilzeitarbeit werden dabei nicht berücksichtigt.

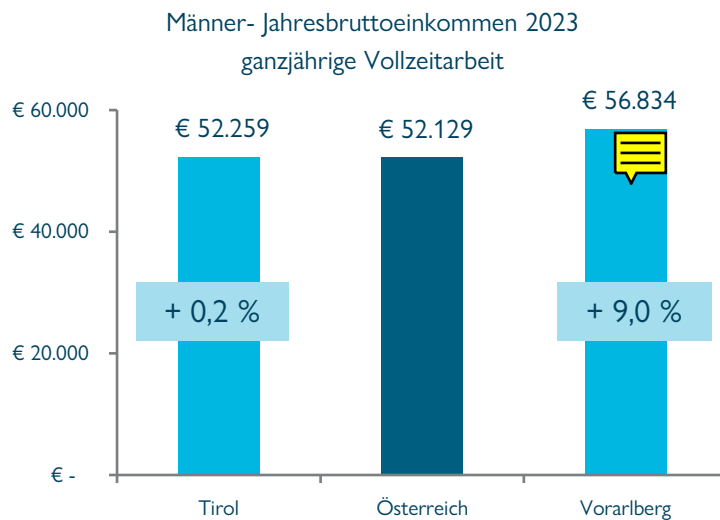
Nur knapp die Hälfte (50,6 %) der österreichischen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer war 2023 ganzjährig vollzeitbeschäftigt. Die Anteile unterschieden sich zwischen den Bundesländern recht deutlich. Am höchsten waren sie im Burgenland mit 56 % und in Niederösterreich mit 55 %. In den drei Bundesländern Wien, Salzburg und Tirol waren weniger als die Hälfte der Beschäftigten ganzjährig vollzeitbeschäftigt. Der Anteil in Tirol war mit weniger als 47 % sogar der niedrigste in Österreich.

Wesentlich größer noch als zwischen den Bundesländern sind die Unterschiede zwischen Männern und Frauen: Während fast zwei Drittel (63,3%) der Männer in Österreich im Jahr 2023 ganzjährig vollzeitbeschäftigt waren, traf dies nur auf knapp ein Drittel (36,1%) der Frauen zu. Tirol wies sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen den jeweils niedrigsten Anteil an ganzjährig Voll-

mittleres Jahresbruttoeinkommen 2023: ganzjährig Vollzeit						
	ALLE	Männer	Frauen	Gesamt % von AUT	M % von AUT	F % von AUT
Burgenland	€ 51.123	€ 53.269	€ 47.153	2,0%	2,2%	2,5%
Kärnten	€ 49.550	€ 51.552	€ 47.552	-1,4%	-1,0%	-2,1%
Niederösterreich	€ 51.000	€ 53.443	€ 48.864	3,5%	3,5%	4,1%
Österreich	€ 50.830	€ 53.592	€ 45.426	1,4%	2,8%	-3,4%
Salzburg	€ 49.647	€ 51.992	€ 45.446	-0,9%	-0,3%	-3,4%
Steiermark	€ 49.796	€ 52.445	€ 45.332	-0,6%	0,6%	-3,2%
Tirol	€ 49.695	€ 52.259	€ 43.756	-0,8%	0,2%	-4,9%
Vorarlberg	€ 53.482	€ 56.834	€ 45.500	6,7%	9,0%	-1,1%
Wien	€ 50.215	€ 50.973	€ 49.194	0,2%	-2,2%	7,0%
Österreich	€ 50.110	€ 52.129	€ 45.996	0,0%	0,0%	0,0%

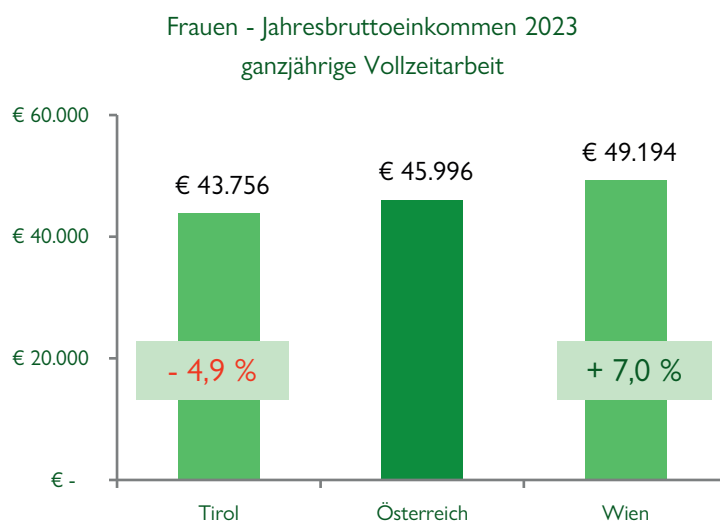
Tabelle 2:

Die mittleren Jahresbruttoeinkommen in den österreichischen Bundesländern bei ganzjähriger Vollzeitarbeit. Vor allem die Einkommen der Frauen in Tirol fielen stark zurück, sie waren die letzten in Österreich.



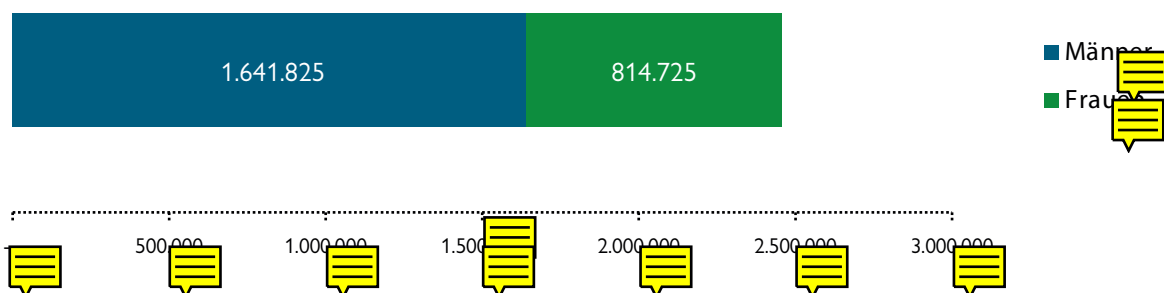
Grafik 16:

Bei ganzjähriger Vollzeitarbeit entsprach das mittlere Einkommen der Männer in Tirol dem Österreich-Schnitts. Auch bei dieser Betrachtungsweise lagen die Einkommen der Vorarlberger Männer deutlich an erster Stelle im Vergleich der österreichischen Bundesländer.



Grafik 17:

Auch bei ganzjähriger Vollzeitarbeit lag der Einkommensschnitt der Tiroler Frauen deutlich unter dem Österreichs. Mit einem Rückstand von über fünf Prozent lagen sie sogar an letzter Stelle im Vergleich der österreichischen Bundesländer. Auf das mittlere Einkommen in Wien fehlten fast sechstausend Euro brutto im Jahr.



Grafik 18:

Auch Jahr 2023 war die ganzjährige Vollzeitbeschäftigung in Österreich in erster Linie eine männliche Angelegenheit. Rund zwei Drittel der Erwerbstätigen die das ganze Jahr hindurch einer Vollzeitbeschäftigung nachgingen waren Männer.

”

Deutlich am niedrigsten lag der Einkommensschnitt in Österreich in Beherbergung und Gastronomie, also dem Kernbereich des Tourismus. Hier lag das mittlere Einkommen (13.676 Euro) um 57,3 % unter dem Österreich-Schnitt.“

zeitbeschäftigten in Österreich auf. Bei den Tiroler Männern lag der Anteil bei rund 62%, bei den Frauen bei nur knapp über 30%.

Das mittlere Bruttojahreseinkommen bei ganzjähriger Vollzeitbeschäftigung lag 2023 mit 50.110 Euro um rund 45% über dem Durchschnittseinkommen aller Beschäftigungsformen (inkl. Saison- und Teilzeitbeschäftigung). Das höchste Einkommen bei ganzjähriger Vollzeitbeschäftigung in Österreich wurde in Vorarlberg mit 53.482 Euro erzielt, die niedrigsten in Kärnten, Salzburg und Tirol (49.425 - 49.695 Euro).

Bei ganzjähriger Vollzeitbeschäftigung lag das mittlere Einkommen der Männer bei 52.129 Euro, das der Frauen bei 45.996 Euro. Frauen verdienten somit rund 12% weniger. In Tirol betrug der Einkommensrückstand der Frauen knapp 16 %. Am geringsten war die Einkommensdifferenz in Wien mit einem Rückstand von nicht ganz 4 %. Die Erklärung: Wien hat mit Abstand die höchsten Fraueneinkommen und gleichzeitig die niedrigsten Männereinkommen bei ganzjähriger Vollzeitbeschäftigung.

Die Einkommen nach Wirtschaftsabschnitt

Das höchste Brancheneinkommen in Österreich wurde mit 64.466 Euro in der Energieversorgung erzielt, das sind rund 86 % mehr als der österreichische Durchschnitt. An zweiter Stelle lagen die Finanz- und Versicherungsdienstleistungen mit einem Medianeinkommen von 54.811 Euro brutto pro Jahr, gefolgt von der IT- und Kommunikationsbranche mit 52.137 Euro.

Diese Branchen waren jedoch nicht be-

schäftigungsstark: So arbeiteten nur 0,3% der österreichischen Erwerbstätigen im Energiesektor, weitere 5 % im Finanz- und IT-Sektor zusammen. Einkommens- und beschäftigungsstark waren hingegen Industrie und Gewerbe. In der Sachgütererzeugung lag das Durchschnittseinkommen bei 45.996 Euro pro Jahr, gleichzeitig waren fast neun Prozent der österreichischen Beschäftigten in diesem Sektor tätig (allerdings zu fast drei Viertel Männer).

Von großer Bedeutung für die Beschäftigung von Frauen war der öffentlichkeitsnahe Sektor (Die Wirtschaftsabschnitte O,P und Q: öffentliche Verwaltung, Gesundheits- und Sozialwesen und Erziehung und Unterricht.). Mehr als ein Drittel aller Frauen in Österreich arbeitet in diesem Bereich, der mit 38.941 Euro auch ein überdurchschnittliches Einkommen aufwies. Das mit Abstand geringste Einkommen unter den beschäftigungsintensiven Branchen in Österreich wurde mit 14.953 Euro jährlich im Bereich Beherbergung und Gastronomie erzielt. In dieser Branche bezogen im Jahr 2023 immerhin 8 % der österreichischen Beschäftigten den Großteil ihres Einkommens.

Im traditionell touristisch geprägten Tirol waren es sogar 13 % der Beschäftigten. Absolute Ausnahme: Im Bereich Beherbergung und Gastronomie lag das mittlere Einkommen in Tirol deutlich über dem österreichischen Durchschnitt. Das Medianeinkommen lag in Tirol bei 17.474 Euro und damit um 17 % über dem österreichischen Median. In fast allen anderen Branchen lagen die Einkommen in Tirol darunter oder, wie im Fall der Sachgütererzeugung, höchstens gleichauf.

mittleres Jahresbruttoeinkommen 2023: ganzjährig Vollzeit						
	ALLE	Männer	Frauen	Gesamt % von AUT	M % von AUT	F % von AUT
Burgenland	€ 51.122	€ 53.269	€ 47.152	2,0%	2,2%	2,5%
Kärnten	€ 49.647	€ 51.992	€ 47.152	-1,4%	-1,0%	-2,1%
Steiermark	€ 51.088	€ 53.745	€ 48.864	3,5%	3,5%	4,1%
ÖÖ	€ 50.830	€ 53.592	€ 47.126	1,4%	2,8%	-3,4%
Salzburg	€ 49.647	€ 51.992	€ 47.146	-0,9%	-0,3%	-3,4%
Steiermark	€ 49.796	€ 52.445	€ 47.032	-0,6%	0,6%	-3,2%
Tirol	€ 49.695	€ 52.259	€ 43.756	-0,8%	0,2%	-4,9%
Vorarlberg	€ 53.482	€ 56.834	€ 45.500	6,7%	9,0%	-1,1%
Wien	€ 50.215	€ 50.973	€ 49.194	0,2%	-2,2%	7,0%
Österreich	€ 50.110	€ 52.129	€ 45.996	0,0%	0,0%	0,0%

Tabelle 3:

Die mittleren Jahresbruttoeinkommen bei ganzjähriger Vollzeitarbeit. Auch hier lag Tirol im hinteren Bereich. Besonders deutlich fielen die Einkommen der Tiroler Frauen zurück, die Männereinkommen entsprachen dem österreichischen Mittel.

Jahresbruttoeinkommen 2023 Wirtschaftsabschnitte Österreich		
Wirtschaftsabschnitte	alle Arbeitsformen	ganzjährige Vollzeitarbeit
Land- u. Forstwirtschaft - A	6.916	34.849
Bergbau - B	49.648	56.496
Herstellung von Waren - C	45.996	52.909
Energieversorgung - D	64.466	74.434
Wasser, Abfall - E	39.821	45.234
Bau - F	38.473	45.765
Handel - G	29.384	43.052
Verkehr und Lagerei - H	38.185	46.717
Beherbergung/ Gastronomie - I	14.953	31.464
Information/ Kommunikation - J	52.137	68.520
Finanz-/ VersicherungsDL - K	54.811	73.315
Grundstück/ Wohnungsw. - L	31.859	50.998
f.berufl. wiss. techn. DL - M	37.904	58.397
sonst. wirtschaftl. DL - N	23.338	38.794
öffentlichkeitsnaher Sektor - O+P+Q	38.941	55.330
Kunst/ Unterhaltung - R	19.320	45.406
sonst. Dienstleistungen - S	24.769	44.413
Gesamt	34.501	50.110

Tabelle 4:

Die mittleren Jahresbruttoeinkommen aller Wirtschaftsabschnitte in Österreich bei ganzjähriger Vollzeitarbeit und für alle Arbeitsformen. Das mittlere Einkommen der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten lag um rund 45 % über dem mittleren Einkommen aller Arbeitsformen.

Frauen und Männer:

Die Unterschiede in den Einkommen

Auch wenn sie beharrlich sind: Auf die Einkommensunterschiede zwischen Frauen und Männern muss immer wieder hingewiesen werden. Denn die bezahlte Arbeit und die Einkommen sind in unserer Gesellschaft nach wie vor höchst ungleich verteilt. Im Umkehrschluss bedeutet das, dass die unbezahlte Arbeit auch sehr ungleich verteilt ist. Damit sich das ändert muss sich vieles andere ändern.

”

Nur etwas mehr als ein Drittel aller Einkommen in Österreich gingen an die erwerbstätigen Frauen. Der allgemeine Einkommensvorsprung der Männer betrug 50 %.“

Frauen und Männer sind am Arbeitsmarkt nicht gleich. Während die rechtliche Gleichstellung schon vor Jahrzehnten erreicht wurde, sind die ökonomischen Chancen nach wie vor ungleich verteilt. Dies beginnt bereits bei der Erwerbsbeteiligung. Im Jahr 2023 lag die Erwerbsquote der Männer bei 83 %, die der Frauen bei 72 %, d.h. Männer sind auf dem Arbeitsmarkt stärker vertreten. Auch die Anteile am Gesamteinkommen sind ungleich verteilt. Von den knapp 193 Mrd. Euro, die im Jahr 2023 als Löhne und Gehälter an die unselbständigen Beschäftigten in Österreich ausbezahlt wurden, entfielen rund 121 Mrd. Euro auf Männer und knapp 72 Mrd. Euro auf Frauen. Die Männer erhielten somit fast zwei Drittel des Gesamteinkommens.

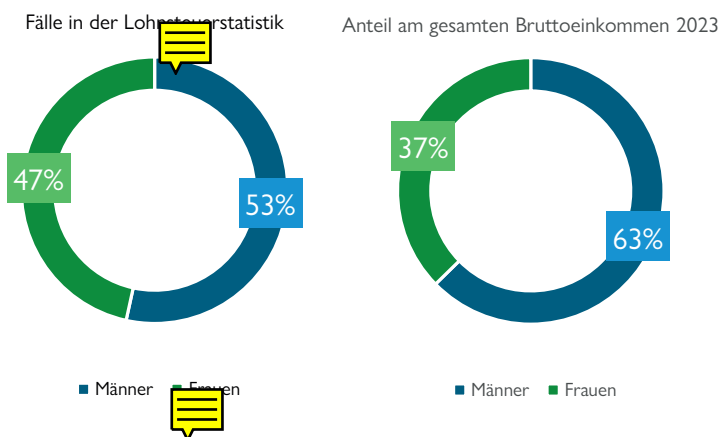
Die mittleren Einkommen von Männern und Frauen

Die Medianeinkommen von Männern und Frauen lagen im Jahr 2023 weit auseinander. Das mittlere Bruttojahreseinkommen der Männer in Österreich lag bei 41.227 Euro, das der Frauen bei 27.510 Euro. Der Einkommensvorsprung der Männer betrug damit fast 50 %. Den größten Unterschied gab es in Vorarlberg mit einem Einkommensvorsprung der Männer von über 78 %. In Vorarlberg traf das österreichweit höchste Männereinkommen auf eines der niedrigsten

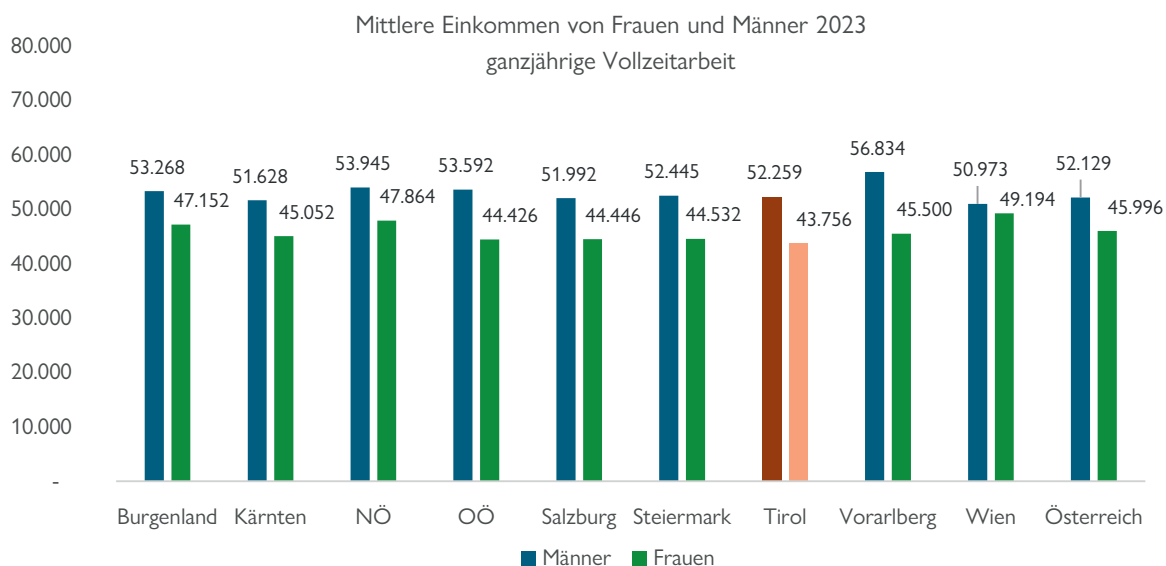
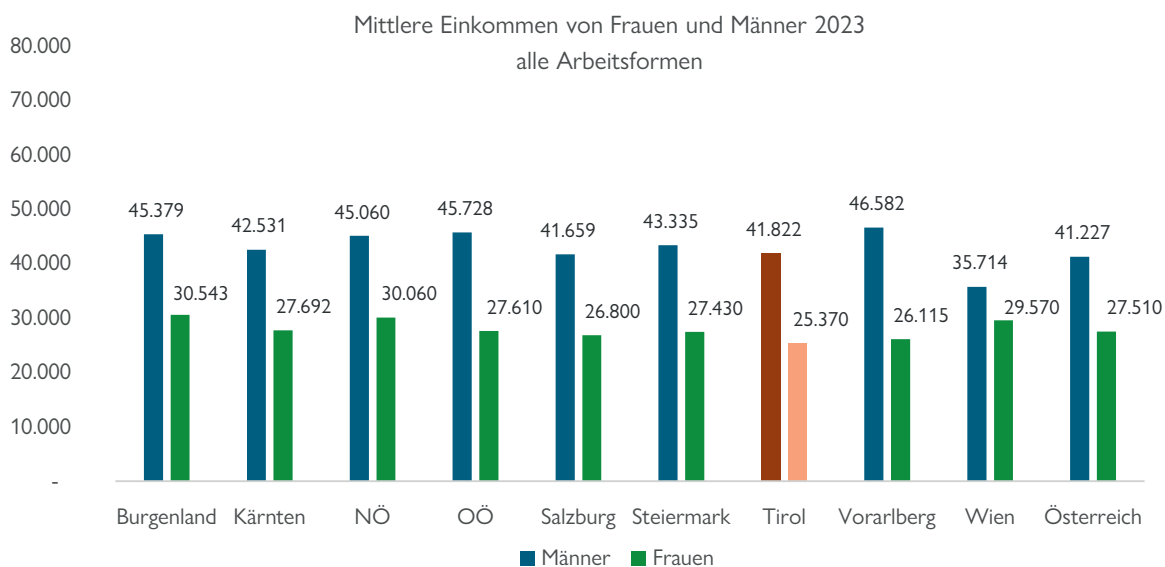
Fraueneinkommen. Auch Tirol gehörte mit einem Einkommensvorsprung der Männer von 65 % zu den Bundesländern mit den größten Unterschieden. Die Tirolerinnen wiesen im Jahr 2023 den niedrigsten Einkommensschnitt Österreichs auf. Den geringsten Einkommensunterschied zwischen den Geschlechtern wies Wien mit 21 % auf. In Wien waren vergleichsweise viele Männer teilzeitbeschäftigt und überdurchschnittlich viele Frauen ganzjährig vollzeitbeschäftigt.

Der Unterschied bei ganzjähriger Vollzeitarbeit

Ein wesentlicher Grund für die großen Einkommensdifferenzen zwischen Männern und Frauen liegt im unterschiedlichen Erwerbsausmaß. Fast zwei Drittel der Männer in Österreich sind ganzjährig vollzeitbeschäftigt, aber nur etwas mehr als ein Drittel der Frauen. Bei dieser Beschäftigungsform nähern sich zwar die Einkommen der Geschlechter zwar an, dennoch bleiben deutliche Unterschiede bestehen. Das mittlere Einkommen ganzjährig vollzeitbeschäftigter Männer lag im Jahr 2023 bei 52.129 Euro, das der Frauen bei 45.996 Euro. Der Einkommensvorsprung der Männer betrug rund 13 %, obwohl der Faktor Teilzeit- und Saisonarbeit als Ursache für die Unterschiede wegfällt. In Wien lagen die Einkommen von Männern und Frauen mit einer Differenz von 4 % recht nahe bei-



Grafik 19:
Frauen stellen zwar fast die Hälfte der Erwerbstätigen in Österreich, ihr Anteil am Gesamteinkommen liegt jedoch weit darunter. Der Hauptgrund ist die aus vielen Gründen weit verbreitete weibliche Teilzeitarbeit.



Grafik 20 und 21:
Die mittleren Einkommen von Männern und Frauen. Bei Betrachtung aller Arbeitsformen der Einkommensvorsprung der Männer fast 50 %. In Tirol war er mit fast 65 % überdurchschnittlich hoch. Bei ganzjähriger Vollzeitarbeit reduzierte sich zwar der Vorsprung der Männer zwar auf knapp 13 %, dennoch lagen die Frauen, bei gleichem Arbeitsaufwand, deutlich zurück.



Die Einkommenstransparenz muss weiter verbessert werden und auch Führungspositionen sollten in Teilzeit angeboten werden. Möglich ist es!“

einander. Leider blieben aber auch bei dieser Betrachtungsweise die Unterschiede in Tirol groß: Der Einkommensvorsprung der Männer gegenüber den Frauen machte bei ganzjähriger Vollzeitarbeit 19 % aus. Nach Vorarlberg (25 %) und Oberösterreich (21 %) war dies der dritthöchste Unterschied.

Nach Branchen betrachtet stechen die Abfallentsorgung (Wirtschaftsabschnitt E) und der Bau (Wirtschaftsabschnitt F) heraus: Vergleicht man die Einkommen bei ganzjähriger Vollzeitarbeit, so hatten die Männer einen vergleichsweise kleinen Vorsprung von 6 % bzw 4 %. Allerdings arbeiten nur 0,2 % bzw. nur 2 % der ganzjährig vollzeitbeschäftigten Frauen in der Abfallentsorgung bzw. im Baubereich. Im für die Beschäftigungssituation der Frauen wichtigen öffentlichkeitsnahen Sektor betrug der Einkommensvorsprung der Männer 12 %, im stark männerdominierten produzierenden Bereich (Sachgüterproduktion) sogar 27 %.

Warum die Beharrlichkeit der Einkommensunterschiede?

Es gibt vielfältige und leider beharrliche Gründe für die Einkommensunterschiede zwischen Männern und Frauen. Oft greifen die Ursachen ineinander und verstärken sich gegenseitig.

Traditionelle gesellschaftliche Rollenbilder und -erwartungen sind nach wie vor ein wichtiger Faktor. Sie tragen dazu bei, dass Frauen eher als Männer im Berufsleben zurückstecken, wenn es um die Übernahme von Betreuungspflichten geht. Erwerbsunterbrechungen, langjährige Teilzeitarbeit und ein - wenn überhaupt - nur schrittweise Rückkehr in Vollzeitarbeit, führen zu dauerhaften Einkommensnachteilen. Mögliche Karriereschritte und damit verbundene Gehaltssteigerungen werden durch Teilzeitarbeit oft erschwert oder verhindert.

Entscheidend für die Einkommensperspektiven sind Berufswahl und Branche. Berufsbilder, die gemeinhin als „männlich“ gelten, sind häufig besser bezahlt als Berufe, die als „weiblich“ gelten, wie z.B. Berufe im Dienstleistungs- und Pflegebereich. Dass es für diese Zuschreibungen letztlich keine rationalen Gründe gibt, ändert leider nichts an der Einkommenssituation. Gleichzeitig beeinflussen diese Zuschreibungen auch die Ausbildungs- und Berufswahl junger Menschen und perpetuieren die bestehenden Verhältnisse.

Diese Tendenz zur geschlechtsspezifischen „Zweiteilung“ des Arbeitsmarktes im Extremfall z.B. anhand des Tiefbaus (ÖNACE F-42) mit einem Männeranteil von 94 % bzw. dem Veterinärwesen mit einem Frauenanteil von 97 % (idR Assistent:innen in Tierarztpraxen) dargestellt werden. Von den 85 Branchen (ÖNACE 2-Steller) in Tirol mit zumindest einer/m Beschäftigten haben 19 einen Männeranteil von mehr als 80 % und 11 haben einen Frauenanteil von mehr als 70 %.

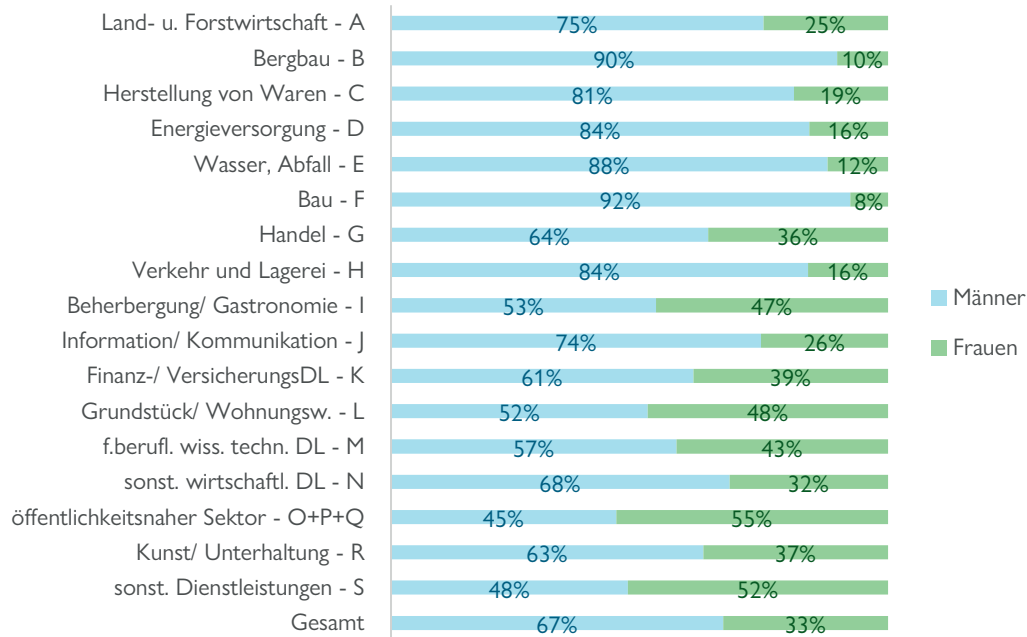
Auch innerhalb von Branchen gibt es aufgrund verschiedener Berufe und Funktionen große Einkommensunterschiede. Im Wirtschaftsabschnitt C „Herstellung von Waren“, der stark männlich geprägt ist (73 % der Beschäftigten sind Männer), sind natürlich auch Frauen beschäftigt. Die Männer verdienen aber über die Hälfte mehr (52 %). Warum? Ein wichtiger Grund: Während die Männer häufig in den gut bezahlten technischen und produzierenden Berufen tätig sind, sind Frauen häufiger in geringer entlohnten administrativen Berufen tätig. Und sie arbeiten deutlich öfter Teilzeit.

Hinzu tritt noch der Faktor geschlechtsspezifischer Lohndiskriminierung, wenn Frauen und Männer für gleiche oder vergleichbare Arbeit unterschiedliche entlohnt werden. Das Ausmaß dessen ist jedoch schwer zu quantifizieren. Viel wichtiger für die Einkommensunterschiede zwischen Frauen und Männern sind die bereits erwähnten strukturellen Faktoren wie Berufswahl, Übernahme von Betreuungspflichten, Arbeitszeit etc.

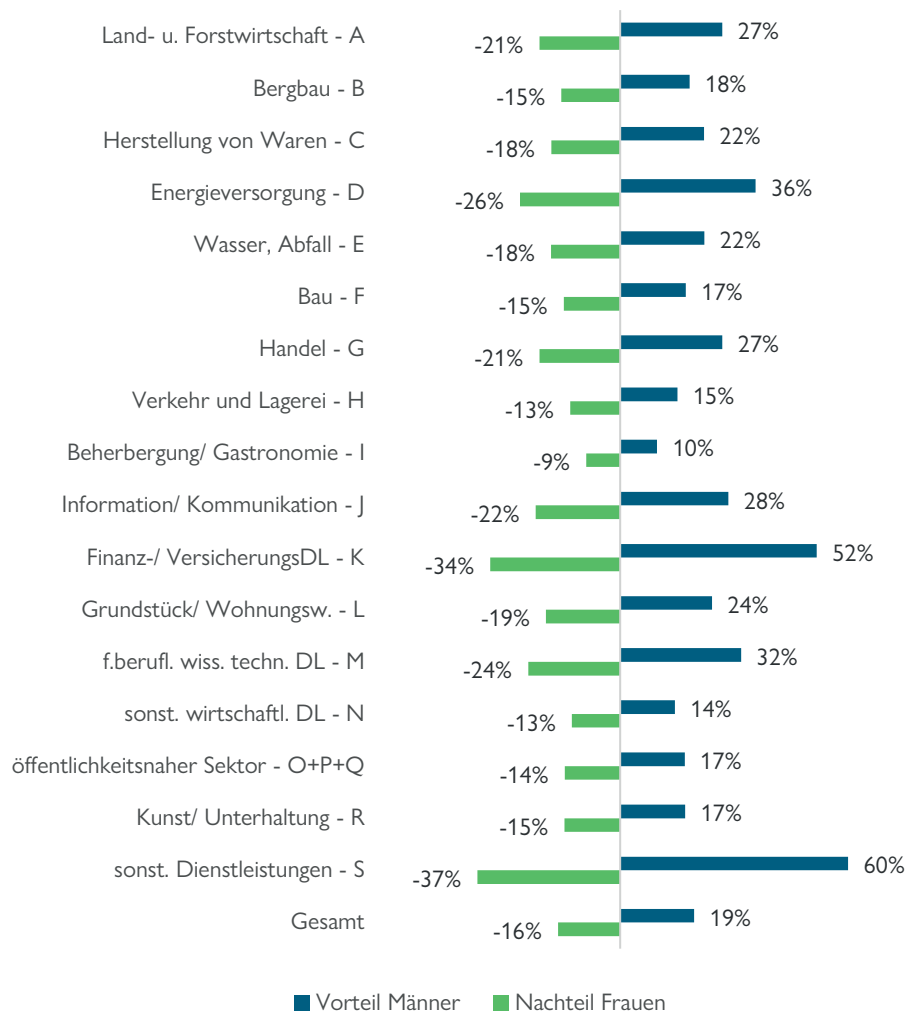
Viele Maßnahmen sind erforderlich: Ausbildungswege und Berufsfelder müssen so offen wie möglich gestaltet werden, damit auch geschlechtsuntypische Berufe ergriffen werden.

Die Einkommenstransparenz muss weiter verbessert werden. Dazu tragen die gesetzlich vorgeschriebenen Einkommensberichte und Gehaltsangaben in Inseraten positiv bei. Führungspositionen sollten so organisiert werden, dass sie auch für Teilzeitarbeitende möglich werden. Jobsharing kann dafür ein geeigneter Weg sein. Der weitere Ausbau von qualitativ hochwertiger und bedarfsgerechter Kinderbetreuung und Elementarbildung sowie ein ausreichendes Angebot an Ganztagschulen sind weitere zentrale Bausteine, um den bestehenden Einkommensunterschieden zwischen Männern und Frauen entgegenzuwirken.

Wie viele der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten sind...



Einkommensunterschiede Männer und Frauen 2023



Grafiken 22 und 23:

Ein Hauptgrund für die Einkommensdifferenzen zwischen Männern und Frauen in Österreich ist die weit verbreitete Teilzeitarbeit von Frauen. In Grafik 17 (oben) ist zu sehen, wie hoch der Anteil der Geschlechter an der ganzjährigen Vollzeitbeschäftigung in den Branchen ist.

In Grafik 18 (unten) sind die Einkommensunterschiede zwischen Männern und Frauen dargestellt. "Vorteil Männer" gibt an, um wie viel höher das mittlere Männereinkommen gegenüber dem mittleren Fraueneinkommen ist. "Nachteil Frauen" stellt dar, um wie viel niedriger das Fraueneinkommen ist. Beide Prozentzahlen stellen die selbe Einkommensdifferenz aus verschiedenen Perspektiven dar.

Wie entwickelten sich die Einkommen in Tirol im Jahr 2023?

Das Gesamteinkommen der Tiroler Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer stieg im Jahr 2023 deutlich an, während die Zahl der Beschäftigten fast stagnierte. Aufgrund der auch im Jahr 2023 noch hohen Inflation verloren die Einkommen real immer noch an Kaufkraft. Unverändert blieb Tirol am vorletzten Platz in Österreich. Die Einkommen der Frauen in Tirol waren sogar die niedrigsten in Österreich.

”

**Im Jahr 2023
erzielten die
Tirolerinnen und
Tiroler ein Ge-
samteinkommen
von fast 16 Mrd.
Euro. Dennoch
lagen sie an vor-
letzter Stelle in
Österreich.**

Die Tiroler Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer erzielten im Jahr 2023 zusammen ein Bruttoeinkommen von 15,8 Milliarden Euro. Im Vergleich mit dem Jahr 2022 bedeutete das eine Zunahme von rund 9 % bzw. von 1,3 Milliarden Euro. Gleichzeitig stieg die Zahl der Beschäftigten bzw. der in der Lohnsteuerstatistik erfassten Fälle um nur etwas mehr als ein Prozent an (+ 4.666 Fälle). Das bedeutet, der Großteil des Einkommenszuwachses beruhte auf einer Steigerung der Individualeinkommen, nicht auf einer Zunahme der Anzahl der Beschäftigten.

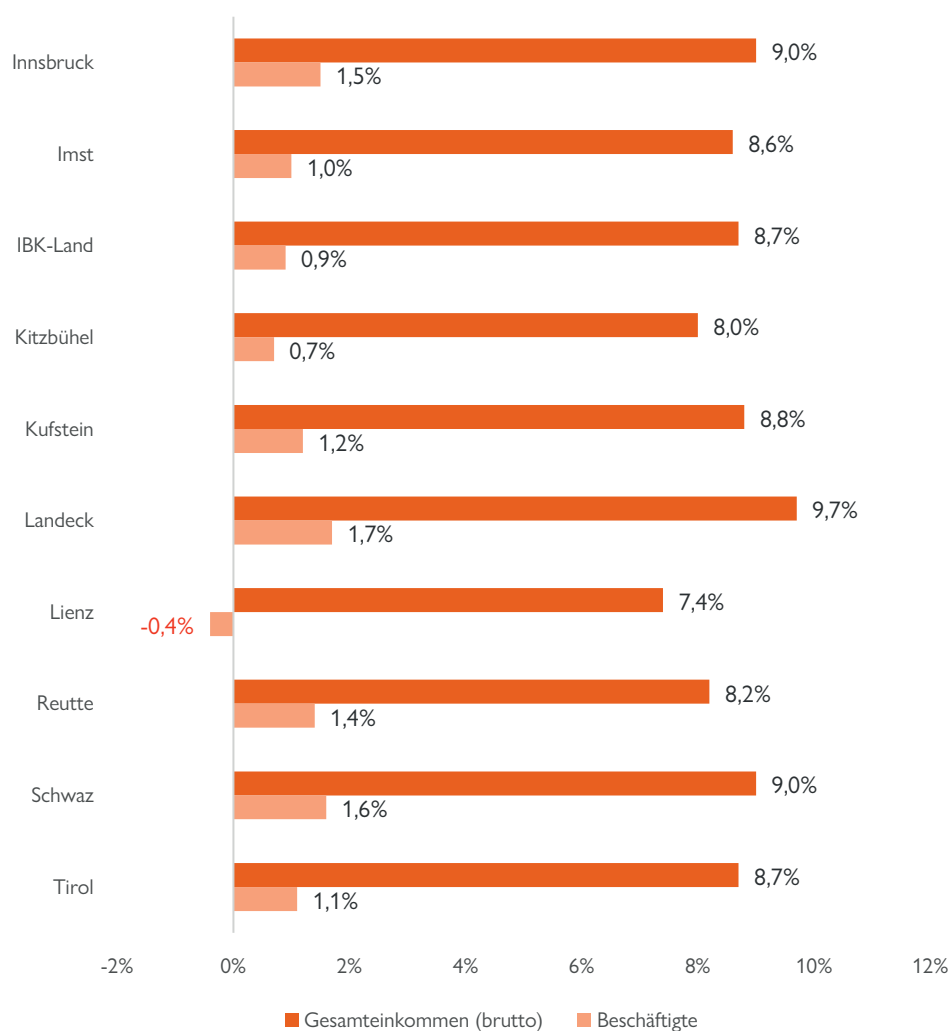
Das Gesamteinkommen der männlichen Beschäftigten in Tirol stieg 2023 auf fast 10 Milliarden Euro an, eine Zunahme von 8 Prozent bzw. um rund 740 Millionen Euro im Vergleich mit dem Vorjahr. Die Zahl der männlichen Arbeitnehmer stieg um ein Prozent an. Im Vergleich dazu nahm die weibliche Beschäftigung mit 1,3 Prozent etwas stärker zu. Auch das Gesamteinkommen der Frauen in Tirol stieg mit einer Zunahme von rund 10 Prozent etwas stärker als das der Männer. Dennoch blieben die Frauen weit zurück. Ihr Gesamteinkommen im Jahr 2023 lag bei 5,8 Milliarden Euro, nur etwas mehr als die Hälfte des Einkommens der Männer. Auch der Tiroler Einkommenszuwachs entfiel zu fast zwei Dritteln (63 %) auf die Männer.

In welchen Branchen stiegen die Gesamteinkommen in Tirol am stärksten? Mehr als ein Viertel (28 %) der gesamten Einkommenszunahmen in Tirol entfiel auf den öffentlichkeitsnahen Sektor, in dem sich die öffentliche Verwaltung, das Gesundheits- und Sozialwesen, sowie das Unterrichtswesen finden. Das Gesamteinkommen in diesem Bereich stieg im Vergleich zum Vorjahr um über 350 Millionen Euro (+ 9 %) auf 4,1 Milliarden Euro. Die Beschäftigung stieg dabei um 2 Prozent an.

Etwa ein Fünftel des Gesamtzuwachses an Einkommen in Tirol fand sich im Bereich der Sachgüterproduktion (Wirtschaftsabschnitt C). Im Jahresvergleich stieg das Einkommen um 249 Millionen Euro auf rund 3 Milliarden insgesamt; dies bei einer weitgehend stagnierenden Beschäftigung (+ 0,6 %).

In allen Tiroler Bezirken stiegen die Gesamtsumme der Einkommen an. Der Tiroler Durchschnitt einer Zunahme von 8,7 Prozent wurde am deutlichsten im Bezirk Landeck übertroffen, in dem das Gesamteinkommen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer um 9,7 Prozent anstieg. In Innsbruck und Schwaz nahm das Gesamteinkommen um jeweils 9,0 Prozent zu. Am schwächsten entwickelten sich die Einkommen im Bezirk Lienz mit einer Zunahme von 7,4 Prozent. In diesem Bezirk war die Zahl der Beschäftigten sogar etwas rückläufig (- 0,4 %).

Veränderung Gesamteinkommen und Beschäftigung 2022 - 2023



Grafik 24:

In allen Tiroler Bezirken nahmen die Bruttogesamteinkommen recht deutlich zu. Die Zunahme basierte v.a. auf der Steigerung der (nominalen) Individualeinkommen, denn die Beschäftigung nahm nur in einem viel weniger deutlichen Ausmaß zu - im Tiroler Schnitt um 1,1 %.

	mit dem Jahresbruttoeinkommen 2023			Abweichung vom österreichischen Medianeinkommen		
	ALLE	M	F	Gesamt % von AUT	M % von AUT	F % von AUT
Innsbruck	€ 31.041	€ 35.706	€ 26.412	-10%	-13%	-4%
Imst	€ 32.111	€ 42.111	€ 27.111	-6%	2%	-13%
Innsbruck Land	€ 36.100	€ 45.121	€ 27.120	5%	10%	1%
Kitzbühel	€ 30.368	€ 39.049	€ 24.389	-12%	-5%	-11%
Kufstein	€ 35.702	€ 44.500	€ 26.116	3%	8%	-5%
Landeck	€ 28.309	€ 38.800	€ 25.155	-18%	-6%	-24%
Lienz	€ 34.090	€ 42.810	€ 23.422	-1%	4%	-15%
Reutte	€ 32.634	€ 43.465	€ 24.187	-5%	5%	-12%
Schwaz	€ 32.359	€ 42.238	€ 24.274	-6%	2%	-12%
Tirol	€ 33.181	€ 41.822	€ 25.370	-4%	1%	-8%

Tabelle 5:

Die mittleren Jahresbruttoeinkommen in den Tiroler Bezirken und die Abweichungen vom jeweils vergleichbaren österreichischen Medianeinkommen. Besonders die Fraueneinkommen fallen deutlich ab.



Brisant auch die Spreizung der mittleren Einkommen innerhalb Tirols: Der Abstand zwischen dem höchsten (Innsbruck-Land) und dem niedrigsten mittleren Einkommen (Landeck) in Tirol betrug mehr als 28 %.

Das mittlere Einkommen in Tirol im Jahr 2023: Stagnation

Das mittlere Bruttojahreseinkommen in Tirol betrug 33.181 Euro. 50 Prozent der Tirolerinnen und Tiroler verdienten mehr als diese Summe, 50 Prozent weniger. Das mittlere Tiroler Einkommen lag damit um fast vier Prozent unter dem mittleren österreichischen Einkommen (34.501 Euro). Aufs ganze Jahr gesehen verdienten die Tiroler Beschäftigten im Schnitt um 1.320 Euro brutto weniger (rund 94 Euro pro Monat, 14-mal). Tirol lag damit an vorletzter Stelle im Vergleich der österreichischen Bundesländer. Nur in Wien lag das mittlere Einkommen noch niedriger.

Während das mittlere Einkommen der Tiroler Männer mit 41.822 Euro sogar etwas über dem österreichischen Schnitt lag (+ 1,4 %), fielen die Tiroler Frauen weit zurück. Ihr mittleres Einkommen von 25.370 Euro verfehlte den österreichischen Schnitt (der Frauen) um fast acht Prozent. Sie lagen damit am letzten Platz in Österreich. Im Schnitt verdienten sie 2.140 Euro brutto im Jahr weniger als im österreichischen Durchschnitt (rund 153 Euro pro Monat).

Zwar stieg das nominelle (Durchschnitts-) Einkommen in Tirol um 7,5 Prozent an, aber aufgrund der auch im Jahr 2023 noch hohen Inflation (7,8 %) ging das kaufkraftbereinigte Einkommen in Tirol um 0,3 Prozent zurück.

Die Einkommen in den Tiroler Bezirken

So groß die Einkommensunterschiede zwischen den österreichischen Bundesländern auch sind, innerhalb Tirols sind noch größer. Die Wirtschaftsstruktur der Tiroler Bezirke unterscheiden sich teilweise erheblich. So stehen stark touristisch geprägte Bezirke wie etwa Landeck mit viel Saisonarbeit, industriell-gewerblich orientierten Bezirken wie Kufstein mit hohen Anteilen ganzjähriger Vollzeitarbeit gegenüber. Das schlägt sich in den Einkommen der Menschen nieder.

Das höchste Medianeinkommen wurde 2023 mit 36.200 Euro im Bezirk **Innsbruck-Land** erzielt, womit der österreichische Schnitt um rund 5 Prozent übertroffen wurde. Sowohl die mittleren Einkommen der Männer und der Frauen lagen über dem österreichischen Schnitt. In keinem anderen Tiroler Bezirk gelang das. Die Männereinkommen in Innsbruck-Land lagen rund 10

Prozent über dem österreichischen Schnitt, die der Frauen um nur knapp zwei Prozent.

Im Bezirk **Kufstein** betrug das mittlere Einkommen 35.702 Euro und übertraf damit den Österreich-Schnitt um rund vier Prozent. Dieser Einkommensvorteil lag aber ausschließlich daran, dass die Einkommen der Männer rund acht Prozent über dem österreichischen Schnitt lagen. Die Einkommen der Frauen im Bezirk lagen dagegen um über fünf Prozent zurück.

An dritter Stelle reihte sich der Bezirk **Lienz** mit einem mittleren Jahresbruttoeinkommen von 34.090 Euro ein. Der österreichische Schnitt wurde damit jedoch nicht mehr erreicht. Zwar übertraf das Männereinkommen im Bezirk (42.810 Euro) noch den Österreich-Schnitt um fast vier Prozent, die Frauen lagen mit 23.422 Euro jedoch schon fast 15 Prozent dahinter zurück.

Reutte ist der kleinste Arbeitsmarktbezirk Tirols. Das mittlere Einkommen lag bei 32.634 Euro und damit um mehr als 5 Prozent unter dem Österreich-Schnitt. Das Einkommen der Männer (43.465 Euro) lag über dem österreichischen Schnitt, während die Frauen (24.187 Euro) deutlich darunter lagen (- 12 %).

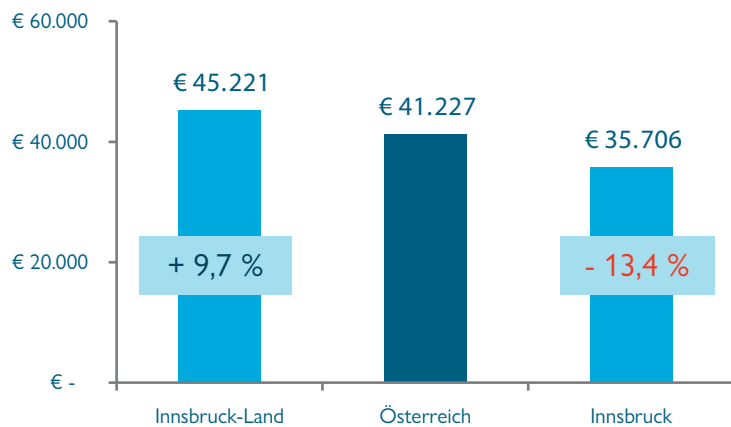
In **Imst** betrug das mittlere Einkommen 32.390 Euro, womit der Österreich-Schnitt um mehr als sechs Prozent verfehlt wurde. Aber auch in Imst übertraf das Männereinkommen (42.049 Euro) noch das österreichische Mittel. Die Einkommen der Frauen im Bezirk (23.914 Euro) verfehlte diesen jedoch deutlich (- 13 %).

Der Bezirk **Schwaz** reihte sich innerhalb Tirols an sechster Stelle ein. Das mittlere Einkommen machte 32.359 Euro aus. Erneut lagen die Männereinkommen (42.238 Euro) über dem Österreich-Schnitt, während die Einkommen der Frauen (24.274 Euro) unterdurchschnittlich waren.

Die Landeshauptstadt **Innsbruck** verzeichnete 2023 ein relativ gutes Einkommensniveau für Frauen (26.413 Euro), wobei aber auch in diesem Fall das mittlere Fraueneinkommen in Österreich verfehlt wurde (- 4 %). Innsbruck Männer erzielten jedoch den niedrigsten Einkommensschnitt (35.706 Euro) in Tirol, womit sie um mehr als 13 Prozent weniger als im österreichischen Schnitt verdienten. Dennoch verdienten sie über ein Drittel mehr als die Frauen in Innsbruck.

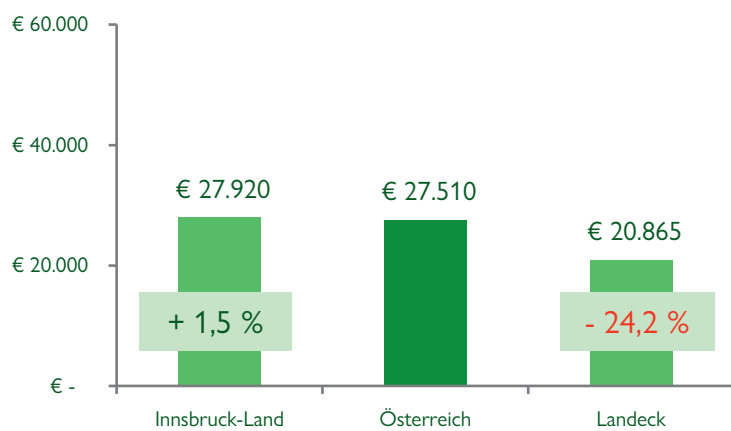
An vorletzter und letzter Stelle reihten

Männer- Jahresbruttoeinkommen 2023
Bezirksvergleich

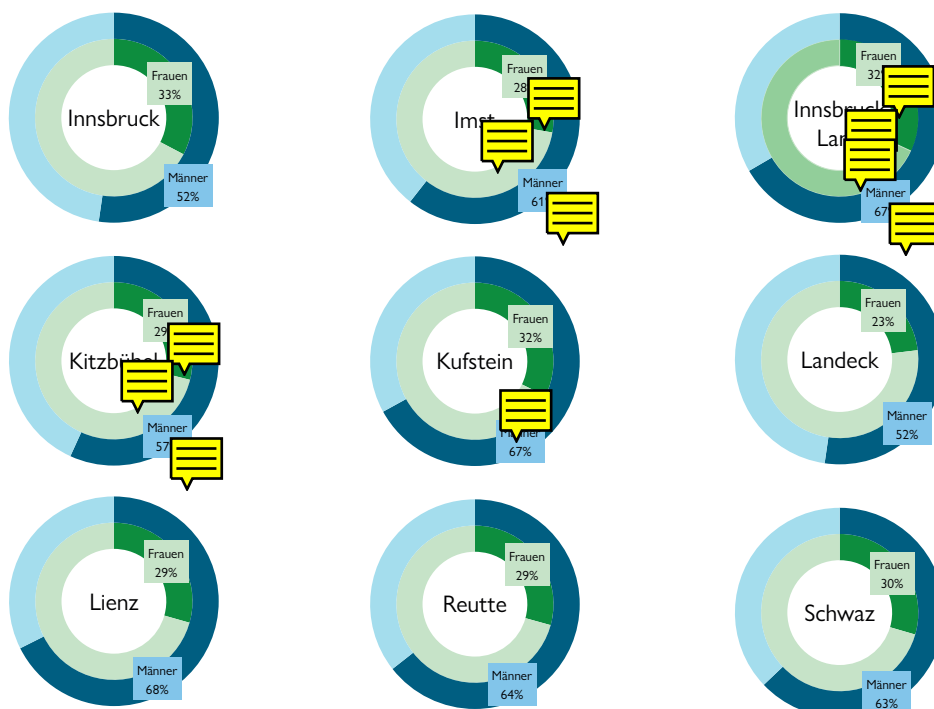


Grafik 25:
Der Tiroler Zentralbezirk Innsbruck-Land wies das höchste mittlere Einkommen für Männer aus, die Landeshauptstadt Innsbruck das geringste. Der Unterschied zwischen beiden Bezirken betrug fast 27 %.

Frauen - Jahresbruttoeinkommen 2023
Bezirksvergleich



Grafik 26:
Auch bei den Frauen gab es große Unterschiede, allerdings auf einem deutlich niedrigeren Einkommensniveau. Das mittlere Einkommen in Innsbruck-Land lag um fast 34 % höher als im Bezirk Landeck.



Grafik 27:
Anteile ganzjähriger Vollzeitarbeit in den Tiroler Bezirken.



In keinem anderen Bundesland gab es so wenige Beschäftigte in einer ganzjährigen Vollzeitarbeit. Weniger als die Hälfte der Tiroler Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer arbeitet Vollzeit das ganze Jahr.“

sich die beiden tourismusintensiven Bezirke **Kitzbühel** und **Landeck** ein. Das mittlere Einkommen in Kitzbühel (30.368 Euro) lag um 12 Prozent unterhalb des Österreich-Schnitts, das Landecker Einkommen (28.309 Euro) sogar um fast 18 Prozent. In beiden Bezirken verfehlten auch die Einkommen der Männer (KB: 39.049 Euro, LA: 38.800) den österreichischen Schnitt um 5 bzw. 6 Prozent. Die weiblichen Einkommen fielen noch deutlicher zurück. Die Frauen in Kitzbühel (24.389 Euro) lagen um 11 Prozent zurück, der Rückstand der weiblichen Beschäftigten in Landeck (20.865 Euro) betrug sogar mehr als 24 Prozent!

Die Einkommensunterschiede innerhalb Tirols sind beträchtlich: Den besten Bezirk, Innsbruck-Land, trennen 28 Prozent vom schlechtesten Bezirk Landeck. Auf das Jahr gerechnet lagen fast 8.000 Euro zwischen dem Medianeinkommen in Innsbruck-Land und Landeck. Zum Vergleich: der Unterschied zwischen den beiden Bundesländern mit dem höchsten und niedrigsten Einkommensschnitt, dem Burgenland und Wien, machte 2023 17 Prozent bzw. knapp 5.200 Euro aus. Noch deutlicher waren die Einkommensdifferenzen in Tirol bei den weiblichen Beschäftigten. Zwischen Innsbruck-Land und Landeck lag ein Einkommensunterschied von 34 Prozent bzw. von fast 7.100 Euro!

Die ganzjährige Vollzeitarbeit in Tirol

Wie schon im Jahr zuvor wies Tirol auch 2023 den niedrigsten Anteil von ganzjährig Vollzeitbeschäftigten auf. Während in Österreich noch knapp die Hälfte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (50,6 %) das ganze Jahr ohne Unterbrechungen einer Vollzeitarbeit nachgingen, sind es in Tirol schon seit einigen Jahren deutlich weniger. Tirol war mit einem Anteil ganzjähriger Vollzeitarbeit von unter 47 Prozent zusammen mit Wien und Salzburg eines von drei Bundesländern, in denen weniger als die Hälfte der Erwerbstätigen ganzjährig vollzeitbeschäftigt sind. Die Unterschiede zwischen Männern und Frauen sind beträchtlich. Rund 62 Prozent der Tiroler Männer gingen 2023 einer ganzjährigen Vollzeitarbeit nach, bei den Frauen war es nur mehr knapp 30 Prozent.

2023 gab es nur noch einen Tiroler Bezirk, Kufstein, in dem knapp mehr als die Hälfte (50,4 %) der Arbeitnehmerinnen und

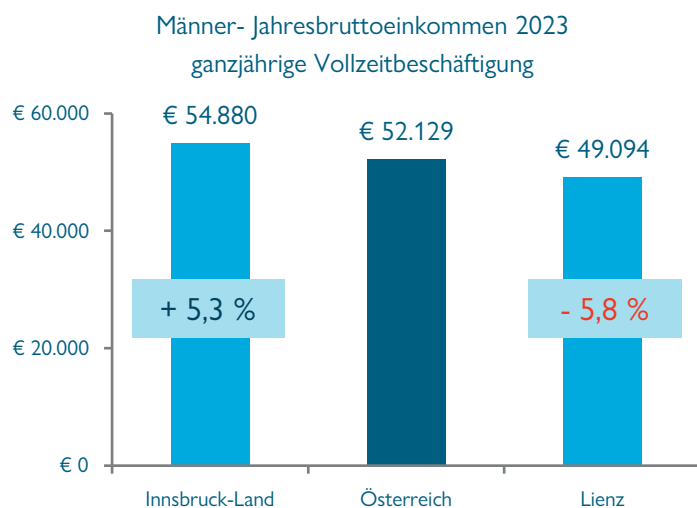
Arbeitnehmer einer ganzjährigen Vollzeitarbeit nachgingen. Am anderen Ende fand sich der Bezirk Landeck mit einem Anteil jahresdurchgängiger Vollzeitarbeit von lediglich 38 Prozent. Die große Bedeutung des Tourismus, vor allem von Beherbergung und Gastronomie (Wirtschaftsabschnitt I) im Bezirk und dessen äußerst niedriger Anteil ganzjähriger Vollzeitbeschäftigung im Bezirk - nur 12 Prozent - waren die Hauptursachen dafür.

Das mittlere Einkommen der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten in Tirol betrug im Jahr 2023 49.695 Euro und lag damit um fast 50 Prozent über dem allgemeinen Einkommensniveau aller Beschäftigungsformen (Voll- und Teilzeit, Saison- und Nichtsaisonarbeit: 33.181 Euro). Umgerechnet auf ein Monatsbruttoeinkommen (geteilt durch 14) verdienten die ganzjährig Vollzeitbeschäftigten 3.550 Euro pro Monat.

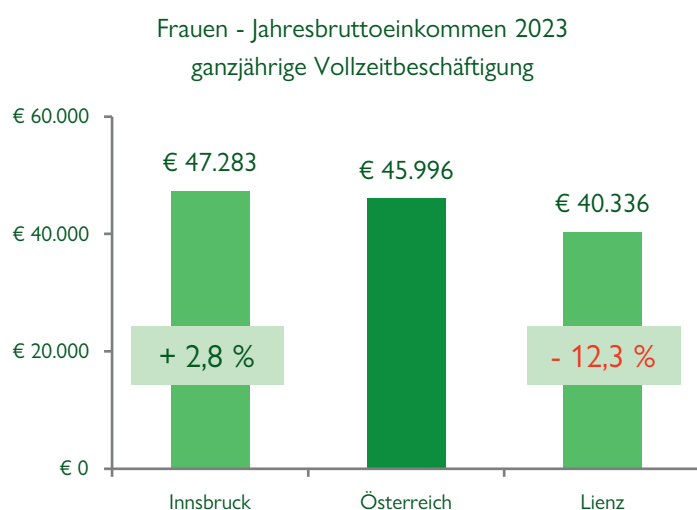
Auch bei dieser Arbeitsform verdienten die Männer mehr. Das Durchschnittseinkommen der Männer lag bei 52.259 Euro, das der Frauen bei 43.756 Euro. Trotz vergleichbarer Arbeitszeit hatten die Frauen einen Einkommensrückstand von rund 16 Prozent oder mehr als 8.500 Euro brutto im Jahr. Im Bezirk Reutte waren die Einkommensunterschiede am größten. Frauen verdienten in Reutte um rund 21 Prozent weniger als Männer. In der Landeshauptstadt Innsbruck betrug der Einkommensnachteil der Frauen hingegen weniger als 7 Prozent.

Mit 51.800 Euro war das mittlere Einkommen bei ganzjähriger Vollzeitarbeit in Tirol im Bezirk Innsbruck-Land am höchsten. Dieser Betrag lag um 3 Prozent über dem vergleichbaren österreichischen Einkommensdurchschnitt. Dies war allerdings nur auf die Einkommen der Männer im Bezirk zurückzuführen, die um 5 Prozent über dem österreichischen Einkommensdurchschnitt lagen, die Frauen in Innsbruck-Land fielen unter den vergleichbaren österreichischen Einkommensdurchschnitt.

Während bei den Männern in drei Tiroler Bezirken (Innsbruck-Land, Kufstein, Reutte) der österreichische Einkommensdurchschnitt übertroffen wurde, gelang dies bei den Frauen nur in Innsbruck. In allen anderen Bezirken lagen die mittleren Fraueneinkommen zum Teil deutlich unter dem österreichischen Durchschnitt - in Kitzbühel, Lienz und Schwaz lag die Unterschreitung sogar bei jeweils über 10 Prozent.



Grafik 28:
Auch bei ganzjähriger Vollzeitarbeit lag das mittlere Einkommen der Männer in Innsbruck-Land am höchsten. Im Bezirk Lienz lag es am niedrigsten.



Grafik 29:
Bei den Frauen war das mittlere Jahresbruttoeinkommen in der Landeshauptstadt Innsbruck am höchsten. Am niedrigsten lag es in Osttirol. Das mittlere Einkommen lag in Innsbruck um 18 % höher als im Bezirk Lienz.

	ALLE	M	F	Gesamt % von AUT	M % von AUT	F % von AUT
Innsbruck	€ 49.246	€ 50.549	€ 47.283	-2%	-3%	3%
Imst	€ 48.711	€ 51.881	€ 44.873	-3%	0%	-10%
Innsbruck-Land	€ 51.600	€ 54.880	€ 45.996	3%	5%	-1%
Kitzbühel	€ 47.242	€ 49.857	€ 41.310	-6%	-4%	-10%
Kufstein	€ 50.522	€ 52.834	€ 44.873	1%	1%	-2%
Landeck	€ 49.291	€ 51.881	€ 44.873	-2%	0%	-10%
Lienz	€ 47.110	€ 49.094	€ 40.336	-6%	-6%	-12%
Reutte	€ 50.213	€ 52.955	€ 41.999	0%	2%	-9%
Schwaz	€ 48.781	€ 51.968	€ 40.935	-3%	0%	-11%
Tirol	€ 49.695	€ 52.259	€ 43.756	-1%	0%	-5%

Tabelle 6:
Die mittleren Jahresbruttoeinkommen in den Tiroler Bezirken bei ganzjähriger Vollzeitarbeit im Vergleich zu den mittleren Einkommen in Österreich. Fast überall liegt Tirol zurück, besonders bei den Frauen.

Hohe Inflation: Verluste bei den Realeinkommen

Auch 2023 war die Teuerungskrise noch längst nicht ausgestanden. Zwar begannen die Einkommen aufzuholen, aber die durchaus kräftigten nominellen Einkommenszuwächsen reichten auch 2023 noch nicht, um den Kaufkraftverlust durch die Inflation zu kompensieren. Energie, Nahrungsmittel und Wohnen verteuerten sich überdurchschnittlich - die realen Einkommen sanken.

”

Zwar stiegen die nominalen Einkommen mit 7,2 % kräftig, aber die Inflationsrate stieg mit 7,8 % noch stärker. Unter Strich bedeutete das reale Einkommensverluste.“

In Anlehnung an das Sprichwort, dass Namen Schall und Rauch sind, könnte man sagen, dass auch steigende Einkommen Schall und Rauch sind, wenn man die Inflation, also den Anstieg des Preisniveaus, nicht berücksichtigt. Denn so erfreulich es ist, dass die Einkommen in Österreich im Jahr 2023 im Durchschnitt um 7,2 Prozent höher waren als im Jahr davor (Vergleich der durchschnittlichen Bruttojahreseinkommen 2022 und 2023 - hier keine Medianbetrachtung), so unvollständig ist das Bild, wenn die jährliche Inflation von 7,8 Prozent nicht berücksichtigt wird.

Es zeigt sich also, dass es trotz des recht starken Anstiegs der nominellen Einkommen, also der Zahlen am unteren Ende des Gehaltszettels, zu einem Kaufkraftverlust gekommen ist. Nach Berücksichtigung der Inflation betrug der Kaufkraftverlust im österreichischen Durchschnitt 0,5 Prozent.

Die Inflation im Jahr 2023

Wie bereits erwähnt, lag die Inflation im Jahr 2023 bei 7,8 Prozent. Im Jänner 2023 erreichte die Teuerung mit 11,2 Prozent ihren absoluten Höhepunkt während der gesamten Hochinflationsphase. Im März 2024 wurde erstmals wieder die 10-Prozent-Marke unterschritten. Die jeweils niedrigsten Inflationsraten wurden gegen Jahresende im Oktober und November mit jeweils knapp über fünf Prozent beobachtet. Bis August 2023 war die Teuerung noch stark von den Energiepreisen getrieben, die gegen Jahres-

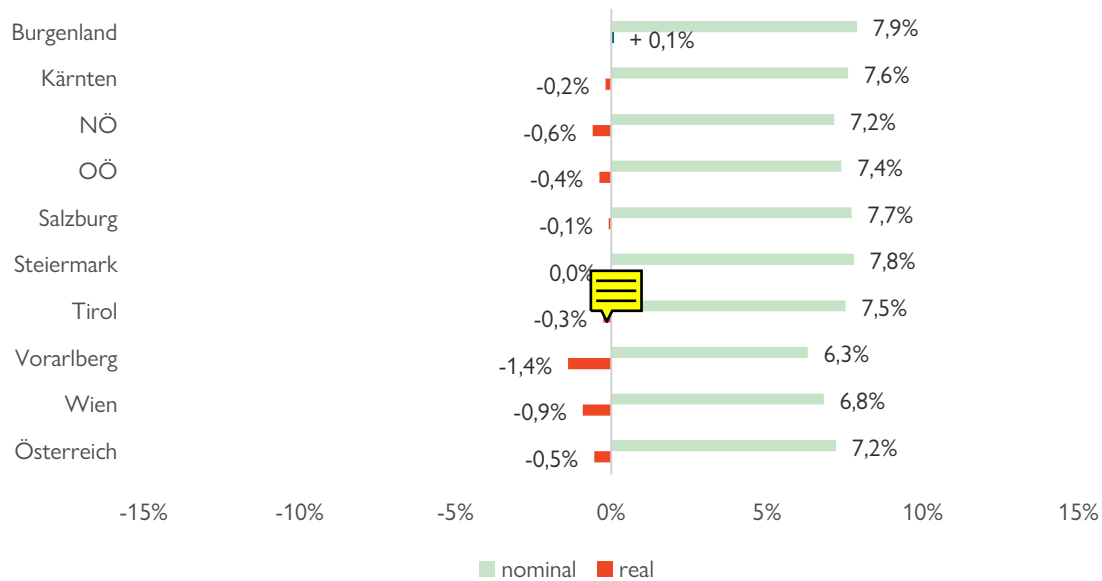
ende dämpfend zu wirken begannen, allerdings von einem deutlich höheren Preisniveau als vor der Teuerungskrise! Auch die Position „Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke“ des Verbraucherpreisindex wies überdurchschnittliche Teuerungsraten auf. Fazit: Trotz sinkender Inflationsraten ist die Teuerungskrise auch 2023 noch lange nicht überwunden. Energie, Nahrungsmittel, Wohnkosten - gerade in diesen entscheidenden Lebensbereichen waren die Teuerungsraten überdurchschnittlich hoch.

Die realen Einkommen in Österreich

Wie bereits erwähnt, stiegen die nominalen Einkommen in Österreich im Jahr 2023 um 7,2 Prozent, verloren aber aufgrund der Jahresinflation von 7,8 Prozent rund 0,5 Prozent an Kaufkraft. Am stärksten war der reale Einkommensrückgang in Vorarlberg mit einem Minus von 1,4 Prozent. In Wien verlor ein Durchschnittseinkommen rund 0,9 Prozent an Kaufkraft. Tirol lag mit einem nominalen Einkommenszuwachs von 7,5 Prozent und einem realen Einkommensverlust von 0,3 Prozent zwar etwas besser als der österreichische Durchschnitt, aber immer noch in der Verlustzone. Das einzige Bundesland mit einem leichten realen Einkommenszuwachs war das Burgenland (+0,1%).

Bemerkenswert ist die unterschiedliche Entwicklung der Realeinkommen von Männern und Frauen. Während die Realeinkommen der Männer im österreichischen

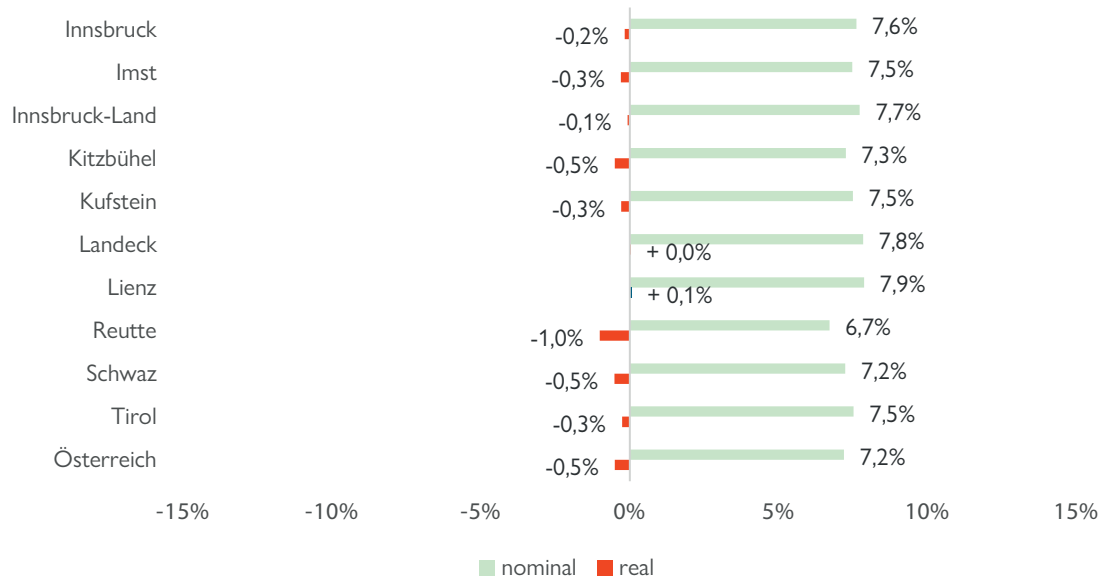
Veränderung der Realeinkommen 2022 - 2023 Bundesländer



Grafik 30:

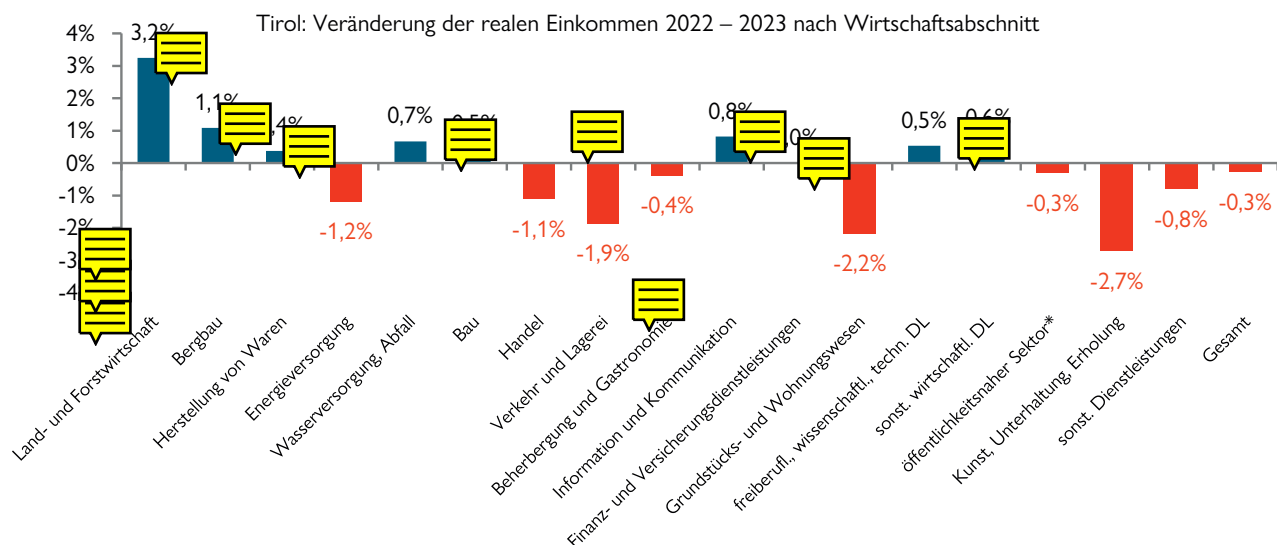
Mit der Ausnahme des Burgenlandes gingen in allen österreichischen Bundesländer die inflationsbereinigten Durchschnittseinkommen (alle Arbeitsformen) im Jahr 2023 im Vergleich mit dem Vorjahr zurück.

Veränderung der Realeinkommen 2022 - 2023 Tiroler Bezirken



Grafik 31:

Obwohl das durchschnittliche Tiroler Jahresbruttoeinkommen (alle Arbeitsformen) im Jahr 2023 um 7,5 % höher war als im Jahr zuvor, reichte dieser Anstieg nicht aus, um die Kaufkraftverluste durch die hohe Jahresinflation von 7,8 % auszugleichen. In allen Tiroler Bezirken mit Ausnahme von Lienz und Landeck gingen die realen Einkommen zurück.



Grafik 32:

Nicht in allen Branchen der Tiroler Wirtschaft kam es zu realen Einkommensverlusten, so gab es etwa in der Sachgüterproduktion und im Bau leichte Kaufkraftzuwächse. In beschäftigungsstarke Branchen wie etwa der Handel oder Beherbergung und Gastronomie gingen die realen Einkommen jedoch zurück.



Zwar stiegen die nominalen Einkommen kräftig, aber die Inflationsrate stieg mit 8,6 % noch stärker. Unter Strich bedeutete das reale Einkommensverluste.“

Durchschnitt um 1,0 Prozent sanken, stiegen die Realeinkommen der Frauen inflationsbereinigt leicht um 0,2 Prozent. In Tirol sanken die Einkommen der Männer kaufkraftbereinigt um 0,8 Prozent, während die Einkommen der Frauen real um 0,7 Prozent stiegen.

Die realen Einkommen in Tirol

Auch innerhalb Tirols verlief die Einkommensentwicklung uneinheitlich. Die höchsten nominellen Einkommenszuwächse gab es in den Bezirken Landeck (+ 7,8 %) und Lienz (+ 7,9 %). Diese beiden Bezirke waren auch die einzigen in Tirol, die keine realen Einkommensverluste hinnehmen mussten. In Landeck stagnierten die inflationsbereinigten Durchschnittseinkommen (+/- 0,0 %) und in Lienz stieg die Kaufkraft leicht an (+ 0,1 %). Die stärksten realen Einkommensrückgänge gab es in Reutte (- 1,0 %) sowie in Kitzbühel und Schwaz (jeweils - 0,5 %).

Besonders ausgeprägt waren die Unterschiede zwischen Männern und Frauen in Tirol: Während die Einkommen der Männer in allen Bezirken an Kaufkraft verloren (- 0,8 % im Tiroler Durchschnitt), konnten die Einkommen der Frauen überall leicht zulegen (+ 0,7 % im Tiroler Durchschnitt). Dennoch blieben die Einkommensunterschiede zwi-

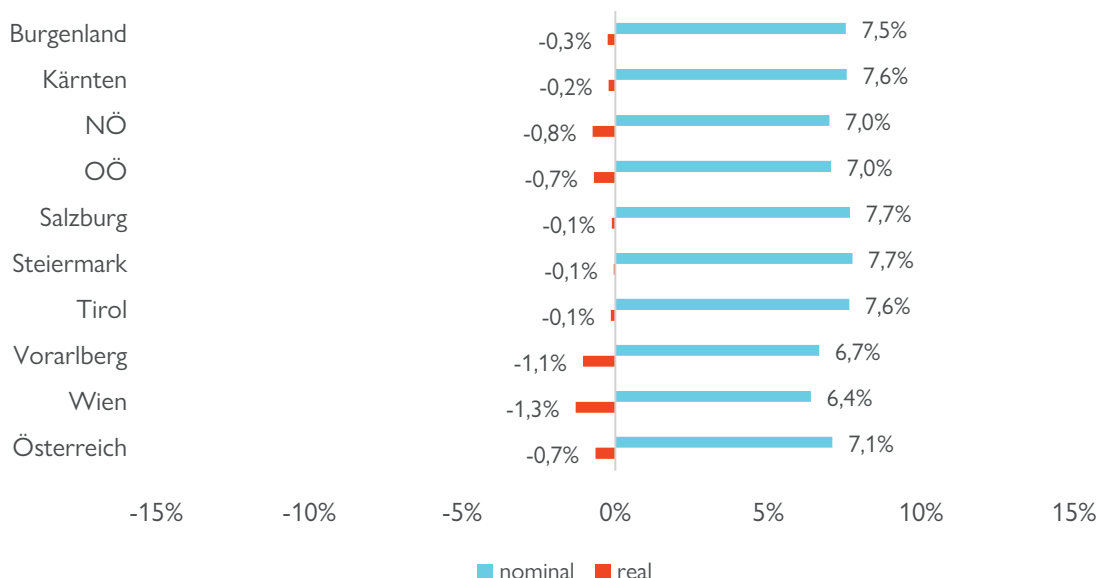
schen Männern und Frauen beträchtlich.

Die Einkommen bei ganzjähriger Vollzeitbeschäftigung verloren in Tirol mit einem Minus von 0,1 Prozent nur geringfügig an Kaufkraft, wobei auch hier die Einkommen der Männer sanken (- 0,4 % im Tiroler Durchschnitt), während die Einkommen der Frauen durchwegs leicht stiegen (+ 0,7 % im Tiroler Durchschnitt).

Die realen Einkommen in den Tiroler Branchen

Die Branchen der Tiroler Wirtschaft wiesen unterschiedliche Einkommensentwicklungen auf. In der Sachgütererzeugung (Wirtschaftsabschnitt C), die für die Gesamteinkommen der Männer von großer Bedeutung ist, stiegen die Durchschnittseinkommen real um 0,9%. Der öffentlichkeitsnahe Bereich (Wirtschaftsabschnitte O, P und Q), der die öffentliche Verwaltung, Erziehung und Unterricht sowie das Gesundheits- und Sozialwesen umfasst, ist vor allem für die Beschäftigungssituation der Frauen von großer Bedeutung. Hier gab es allerdings einen Kaufkraftverlust von 0,3 Prozent. Dieser betraf jedoch in erster Linie die in diesen Bereichen beschäftigten Männer (- 0,4 %), während das Durchschnittseinkommen der Frauen leicht anstieg (+ 0,1 %).

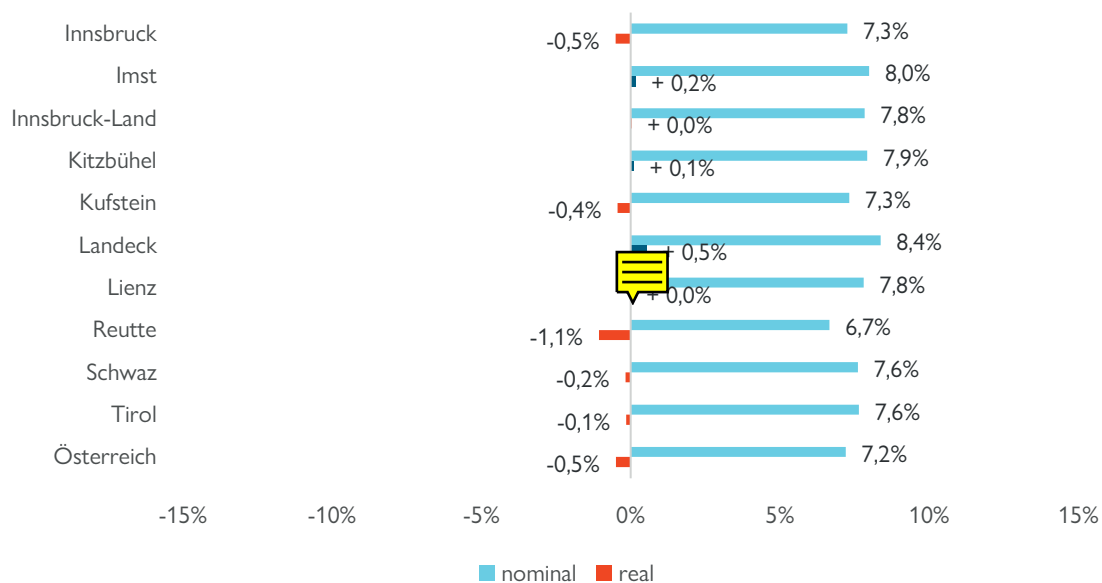
Veränderung der Realeinkommen 2022 - 2023 ganzjährige Vollzeitarbeit, Bundesländer



Grafik 33:

Auch bei den Durchschnittseinkommen bei ganzjähriger Vollzeitarbeit zeigte es sich, dass die nominellen Einkommenszuwächse im Jahr 2023 nicht ausreichten, um die preistreibenden Wirkungen der Inflation zu kompensieren. In keinem Bundesland stiegen die realen Einkommen an.

Veränderung der Realeinkommen 2022 - 2023 ganzjährige Vollzeitarbeit, Bundesländer



Grafik 34:

Obwohl in Tirol auch bei ganzjähriger Vollzeitarbeit das Durchschnittseinkommen Realverluste erlitt, kam es in fünf Tiroler Bezirken (Imst, Innsbruck-Land, Kitzbühel, Landeck und Lienz) zu realen Einkommenszuwächsen oder zumindest zu keinen Verlusten.

Welche **Branche** trägt in Tirol wie viel zum Gesamteinkommen bei?

Woher kommen eigentlich die Einkommen der Tiroler Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer? Welche Branchen sind für das Gesamteinkommen der unselbstständig Beschäftigten die Leistungen zur Sozialversicherung und für die Lohnsteuer in Tirol eigentlich am wichtigsten?



Mehr als ein Viertel des Tiroler Gesamteinkommens entstammt dem öffentlichkeitsnahen Bereich, eine weiteres Fünftel aus Industrie und Gewerbe.“

Neben der Betrachtung der Individualeinkommen lohnt es sich auch, zu untersuchen, aus welchen Branchen der Tiroler Wirtschaft die Einkommen der Tiroler Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer stammen. Dabei zeigt sich rasch, dass es in Tirol zwei klare Schwerpunkte gibt.

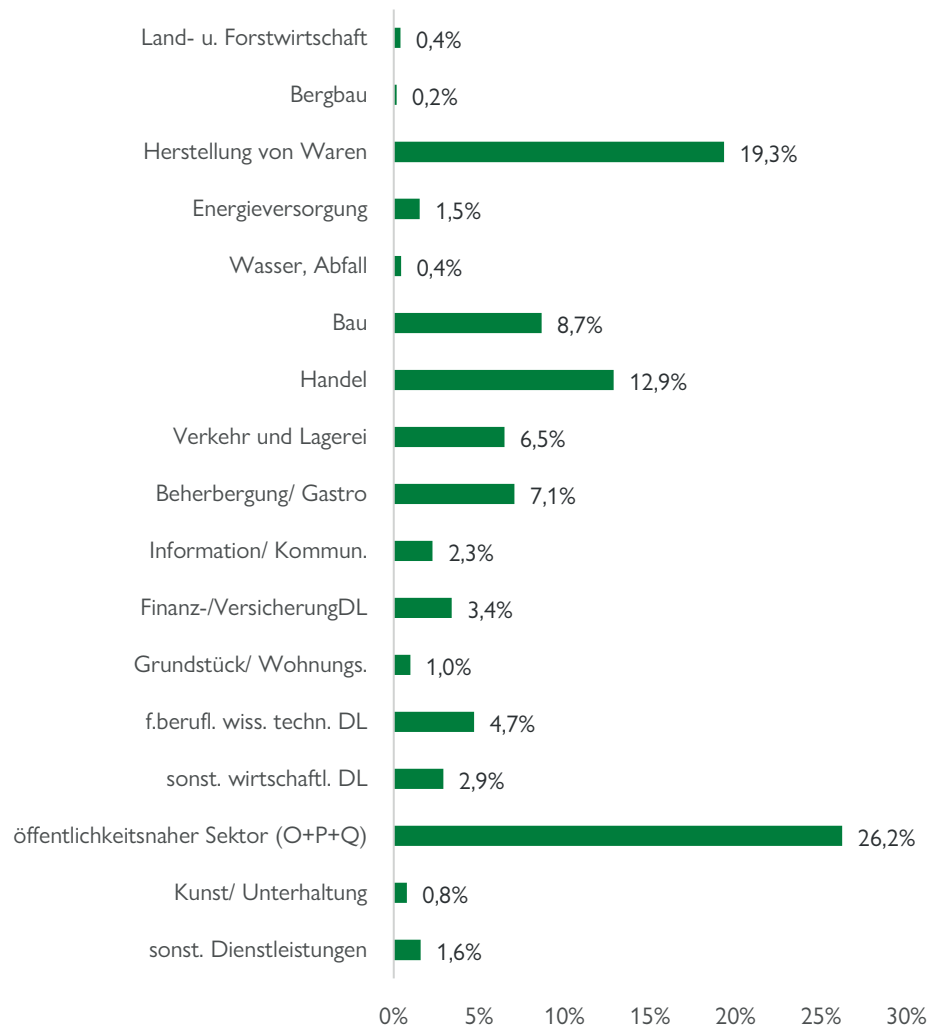
Die größte Einzelbranche gemessen nach ihrem Anteil am Gesamteinkommen der unselbstständig Beschäftigten im Jahr 2023 war mit deutlichem Abstand der Wirtschaftsabschnitt C „Herstellung von Waren“, also Industrie und Gewerbe. Ein Fünftel (19 %) des Tiroler Bruttoeinkommens im Jahr 2023 wurde von den Beschäftigten dieses Wirtschaftsabschnitts erzielt. Gleichzeitig trugen sie 22 % zum Tiroler Lohnsteueraufkommen bei - ein Hinweis auf höhere individuelle Einkommen, da diese aufgrund des progressiven Lohnsteuertarifs mehr Steuern zahlen. Insgesamt wurden von den Beschäftigten der Sachgüterproduktion 3,0 Mrd. an Bruttolöhnen und -gehältern erzielt, 442 Mio. Euro an Lohnsteuer abgeführt und 481 Mio. Euro an Sozialversicherungsbeiträgen geleistet.

Noch übertroffen wurde die Sachgüterproduktion vom öffentlichkeitsnahen Sektor, der aus drei Wirtschaftsabschnitten besteht. Aus dem Abschnitt O „Öffentliche Verwaltung, Sozialversicherung, Landesverteidigung“, dem Abschnitt P „Erziehung und Unterricht“ und dem Abschnitt Q „Gesund-

heits- und Sozialwesen“. Mehr als ein Viertel (26 %) des gesamten Tiroler Einkommens wurde von den Beschäftigten dieser drei Bereiche erzielt. Besonders für die Einkommenssituation der Frauen war der öffentlichkeitsnahe Sektor von enormer Bedeutung. Im Jahr 2023 stammten 40 % der Tiroler Fraueneinkommen aus einem dieser drei Bereiche. Insgesamt wurden im öffentlichkeitsnahen Bereich 4,1 Mrd. Euro an Löhnen und Gehältern erzielt, 533 Mio. Euro an Lohnsteuer und 651 Mio. Euro an Sozialversicherungsbeiträgen abgeführt.

Für manche vielleicht überraschend spielte der Wirtschaftsabschnitt I „Beherbergung und Gastronomie“ für die Einkommenssituation der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Tirol nur eine relativ untergeordnete Rolle. Dies scheint auf den ersten Blick dem Image Tirols als „Tourismusland“ zu widersprechen. Aber „nur“ rund 7 % oder 1,1 Mrd. Euro des Tiroler Gesamteinkommens stammten aus diesem Sektor, bei einem Anteil von 13 % an der Gesamtbeschäftigung in Tirol. Die Lohnsteuerleistung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in der Branche machte vergleichsweise geringe 88 Mio. Euro oder 4 % des gesamten Tiroler Aufkommens aus. Viele Beschäftigten in „Beherbergung und Gastronomie“ lagen mit ihrem Jahreseinkommen unter der Lohnsteuergrenze und mussten daher keine Lohnsteuer abführen.

Anteil der Branchen am Tiroler Gesamteinkommen 2023



Grafik 35:

Die Anteile der jeweiligen Branchen am Gesamteinkommen der Tiroler Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Die größte Einzelbranche ist die Sachgüterproduktion (Industrie und Gewerbe), der öffentlichkeitsnahe Sektor (Verwaltung, Bildung, Gesundheits- und Sozialwesen) trägt am meisten bei.

Tirol 2023	Beschäftigung	Bruttobezüge %	SV-Beiträge %	Lohnsteuer %
Sachgüter	14%	19%	19%	22%
Bau	8%	9%	9%	8%
Handel	15%	13%	13%	12%
Verkehr und Lagerei	6%	6%	7%	6%
Beherbergung/ Gastro.	13%	7%	7%	4%
sonst. wirtschaftl. DL	4%	2%	3%	2%
öffentl.naher Sektor	24%	26%	26%	26%
andere	15%	16%	15%	19%
Gesamt	100%	100%	100%	100%

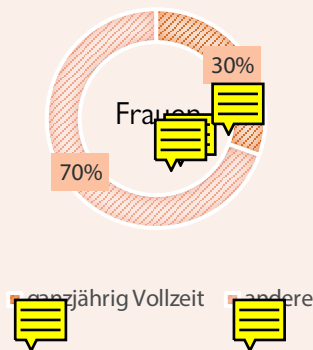
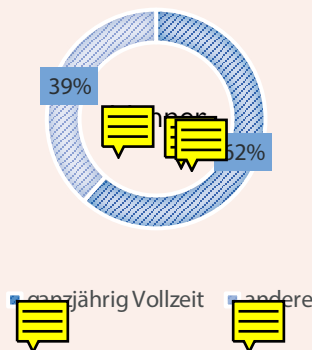
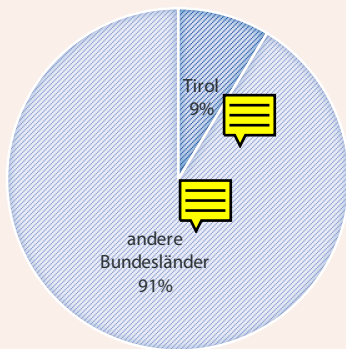
Tabelle 7:

Eine Übersicht über die Anteile der Tiroler Branchen an der Beschäftigung, an den gesamten Bruttobezügen, an den Sozialversicherungsbeiträgen und an der Lohnsteuer 2023.

Einkommen 2023

TIROL

422.145 Beschäftigte im Jahr 2023
+ 4.396 Beschäftigte bzw.
+ 1,1 % ggü. 2022



”

Tirol lag 2023 an vorletzter Stelle im Einkommensvergleich der österreichischen Bundesländer. Vor allem die Frauen-Einkommen lagen zurück.“

In Tirol waren im Jahr 2023 insgesamt 422.145 unselbständig Beschäftigte gemeldet, was einem Anteil von 9 % der unselbständig Beschäftigten in Österreich entsprach. Die Lohn- und Gehaltssumme belief sich auf 15,8 Mrd. Euro, was einer Steigerung von 1,3 Mrd. Euro bzw. 9 % gegenüber dem Vorjahr entsprach.

Der öffentlichkeitsnahe Sektor (öffentliche Verwaltung, Gesundheits- und Sozialwesen, Erziehung und Unterricht) war mit 24 % der beschäftigungsstärkste Bereich, gefolgt vom Handel mit 15 % und der Sachgüterproduktion mit 14 %.

47 % der Beschäftigten waren ganztätig vollzeitbeschäftigt, der Anteil unter den Männern betrug 62 % und unter den Frauen 30 %.

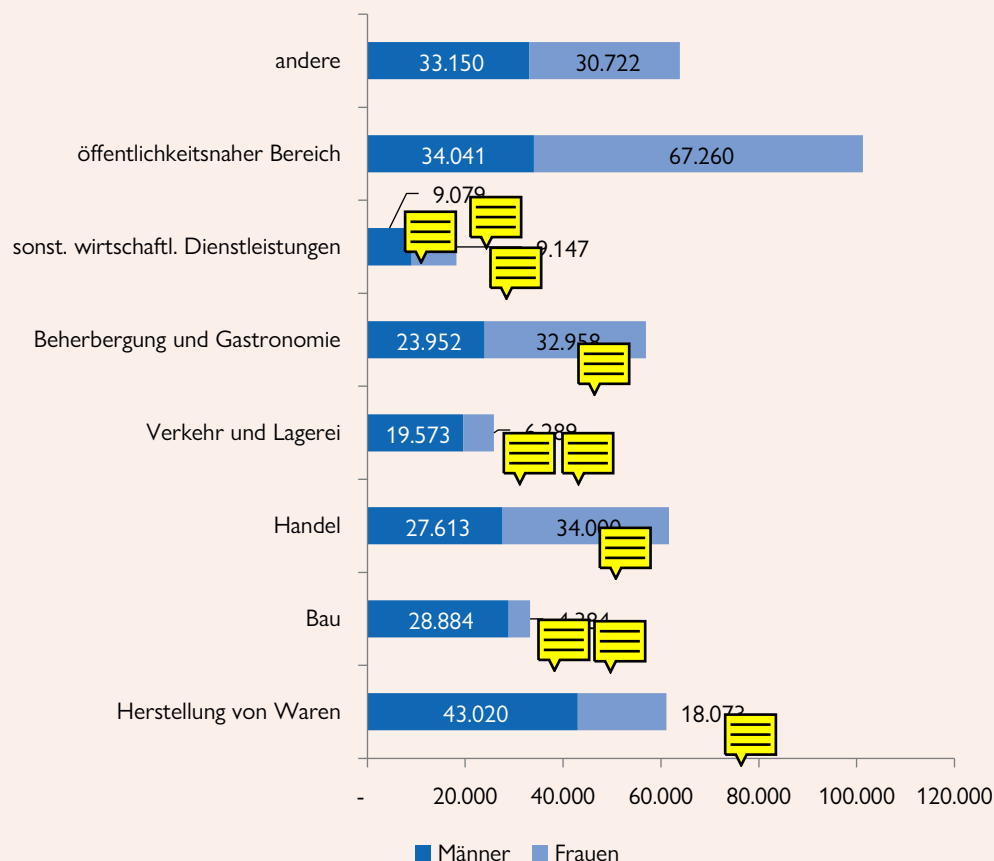
Das mittlere Einkommen in Tirol lag mit 33.181 Euro um 4 % unter dem österreichischen Schnitt. Bei den Männern lag das Medianeinkommen mit 41.822 Euro um 1 % über dem österreichischen Schnitt, bei den

Frauen mit 25.370 Euro um 8 % unter dem Schnitt.

Bei ganztätiger Vollzeitbeschäftigung betrug das mittlere Bruttojahreseinkommen 49.695 Euro und lag damit um 1 % unter dem österreichischen Durchschnitt. Das mittlere Einkommen der Männer lag bei dieser Beschäftigungsform mit 52.259 Euro am österreichischen Median, das mittlere Einkommen der Frauen mit 43.756 Euro um 5 % unter dem österreichischen Schnitt.

Der Einkommensvorsprung der Männer gegenüber den Frauen in Tirol betrug bei ganztätiger Vollzeitbeschäftigung 19 %.

In welchen Branchen waren die Tiroler:innen im Jahr 2023 tätig?



Gesamteinkommen 2023 und Veränderung gegenüber dem Vorjahr

Gesamtsummen Einkommen nach Branche			
Tirol	€2023 in Mio.	Veränderung zu 2022	
		abs. in Mio.	in %
Land- u. Forstwirtschaft	62	5	9,6%
Bergbau	26	2	6,2%
Herstellung von Waren	3.048	249	8,9%
Energieversorgung	241	32	15,2%
Wasser, Abfall	68	7	12,4%
Bau	1.364	73	5,7%
Handel	2.030	143	7,6%
Verkehr und Lagerei	1.021	80	8,5%
Beherbergung/ Gastro	1.115	102	10,1%
Information/ Kommun.	359	41	12,7%
Finanz-/VersicherungDL	535	42	8,5%
Grundstück/ Wohnungs.	153	14	9,8%
f.berufl. wiss. techn. DL	741	75	11,3%
sonst. wirtschaftl. DL	457	30	7,1%
öffentlichkeitsnaher Sektor	4.138	350	9,3%
Kunst/ Unterhaltung	121	9	7,6%
sonst. Dienstleistungen	250	26	11,4%
GESAMT	15.772	1.266	8,7%

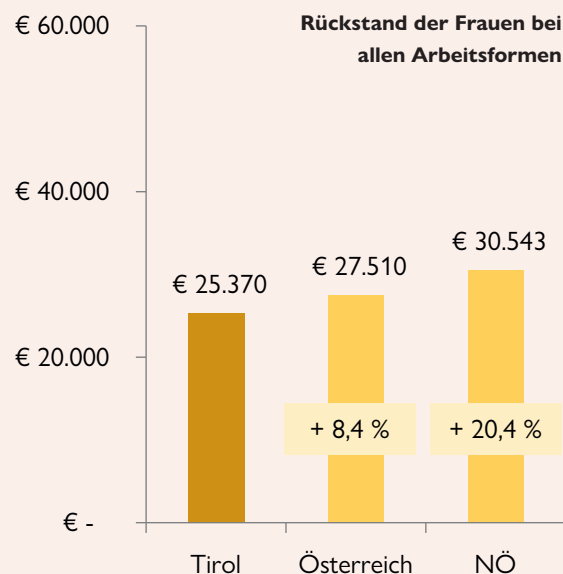
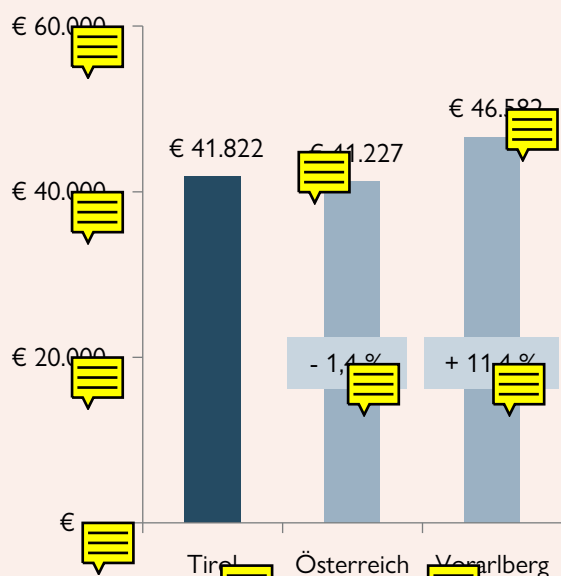
Tirol 2023:

Die Teuerungskrise beherrschte auch 2023 die Einkommensentwicklung. Im Jahr 2023 begannen die Einkommen mit der Teuerung nachzuziehen, wodurch es zu spürbaren nominellen Einkommenszuwächsen kam. Diese reichten aber noch nicht aus, um die Kaufkraftverluste aufzufangen.

TIROL

Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2023, alle Arbeitsformen

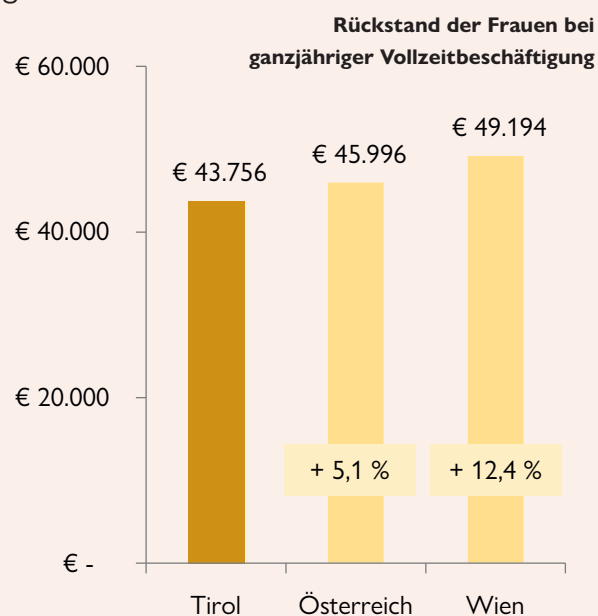
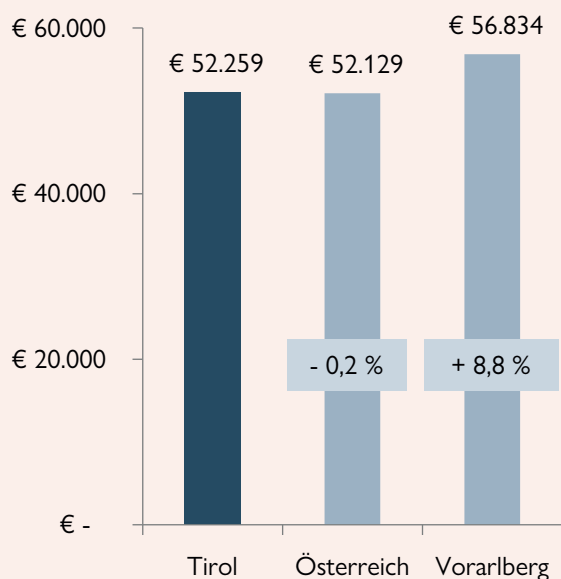
- 39 %



Tirol im Vergleich mit Österreich und dem jeweils einkommensstärksten Bundesland: Auch im Jahr 2023 lag Tirol fast am Ende der österreichischen Einkommensskala. Während das mittlere Einkommen der Männer sogar über dem Österreich-Schnitt lag, verfehlte das mittlere Einkommen der Frauen dies klar. Das mittlere Fraueneinkommen in Österreich lag 8,4 % höher als der Tirolerinnen.

Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2023, ganzjährige Vollzeitarbeit

- 16 %



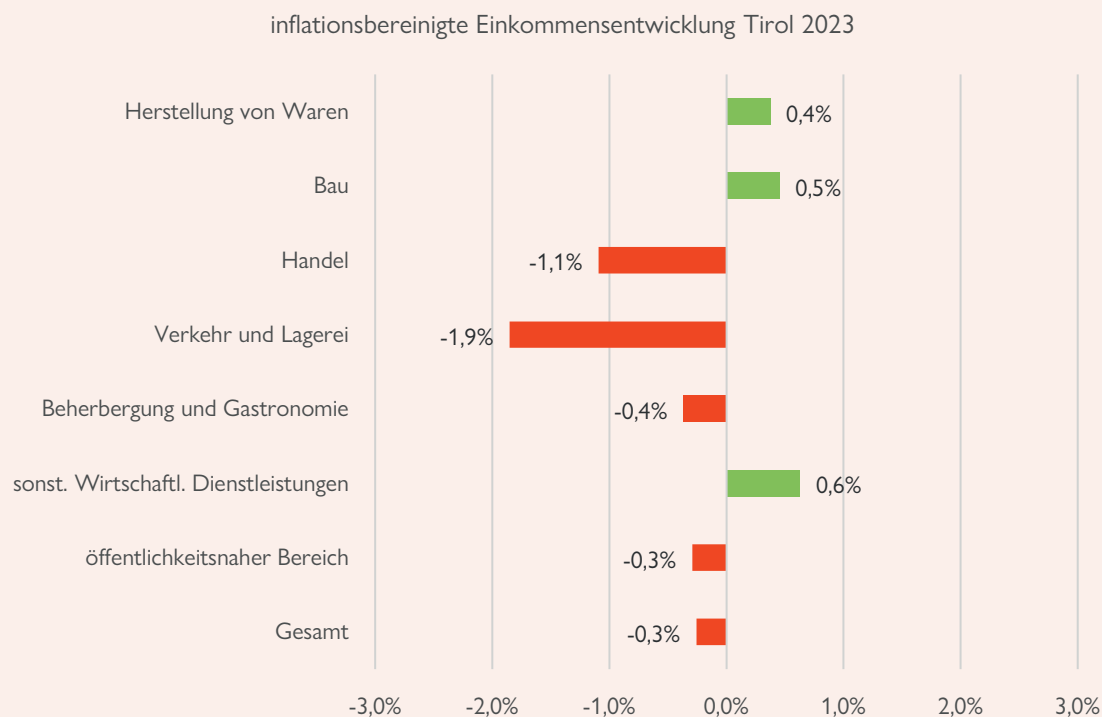
Tirol im Vergleich mit Österreich und dem jeweils einkommensstärksten Bundesland: Bei den mittleren Einkommen aus ganzjähriger Vollzeitarbeit fiel Tirol hinter den Österreich-Schnitt zurück. Die Männereinkommen entsprachen zwar dem Österreich-Schnitt, aber auch bei dieser Arbeitsform lagen die Fraueneinkommen in Tirol spürbar zurück.

Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2023 nach Wirtschaftsabschnitten

MÄNNER	alle Arbeitsformen		ganzjährige Vollzeitarbeit	
	Tirol	Diff zu AUT	Tirol	Diff AUT
Herstellung von Waren	€ 51.712	0%	€ 51.712	-1%
Bau	€ 47.009	6%	€ 47.009	4%
Handel	€ 36.745	2%	€ 46.704	1%
Verkehr und Lagerei	€ 40.795	1%	€ 48.361	2%
Beherbergung und Gastronomie	€ 20.331	20%	€ 37.355	14%
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	€ 27.661	1%	€ 40.574	1%
öffentlichkeitsnaher Bereich	€ 49.847	3%	€ 60.315	2%
Gesamt	€ 41.822	1%	€ 52.259	0%

FRAUEN	alle Arbeitsformen		ganzjährige Vollzeitarbeit	
	Tirol	Diff zu AUT	Tirol	Diff AUT
Herstellung von Waren	€ 34.133	3%	€ 44.786	3%
Bau	€ 26.023	-6%	€ 40.564	-8%
Handel	€ 23.067	-5%	€ 36.831	-3%
Verkehr und Lagerei	€ 27.476	-10%	€ 42.037	-3%
Beherbergung und Gastronomie	€ 15.966	17%	€ 34.052	13%
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	€ 18.503	-5%	€ 35.467	1%
öffentlichkeitsnaher Bereich	€ 31.453	-9%	€ 51.578	-2%
Gesamt	€ 25.370	-8%	€ 43.756	-5%

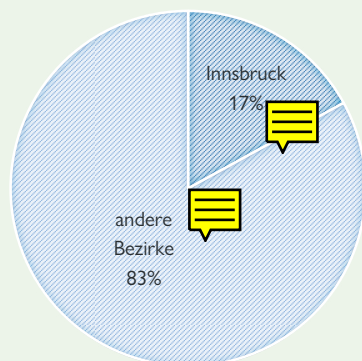
Entwicklung der inflationsbereinigten Einkommen 2023 nach Wirtschaftsabschnitten*



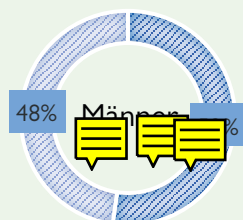
* berechnet mit (arithmet.) Durchschnittseinkommen

Einkommen 2023

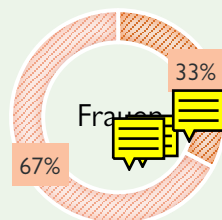
INNSBRUCK



73.205 Beschäftigte im Jahr 2023
+ 1.1108 Beschäftigte bzw.
+ 1,5 % ggü. 2022



■ ganzjährig Vollzeit ■ andere



■ ganzjährig Vollzeit ■ andere



In Innsbruck nahmen die Einkommen etwas stärker zu als im Tiroler Schnitt - sowohl bei Männern als auch Frauen.

Im Bezirk Innsbruck waren im Jahr 2023 insgesamt 73.205 unselbständig Beschäftigte gemeldet, was einem Anteil von 17 % der unselbständig Beschäftigten in Tirol entsprach. Die Lohn- und Gehaltssumme belief sich auf 2,6 Mrd. Euro, was einer Steigerung von 222 Mio. Euro bzw. 9 % gegenüber dem Vorjahr entsprach.

Der öffentlichkeitsnahe Sektor (öffentliche Verwaltung, Gesundheits- und Sozialwesen, Erziehung und Unterricht) war mit 31 % der beschäftigungsstärkste Bereich, gefolgt vom Handel mit 15 % und der Beherbergung und Gastronomie mit 9 %.

43 % der Beschäftigten waren ganzjährig vollzeitbeschäftigt, der Anteil unter den Männern betrug 52 % und unter den Frauen 33 %.

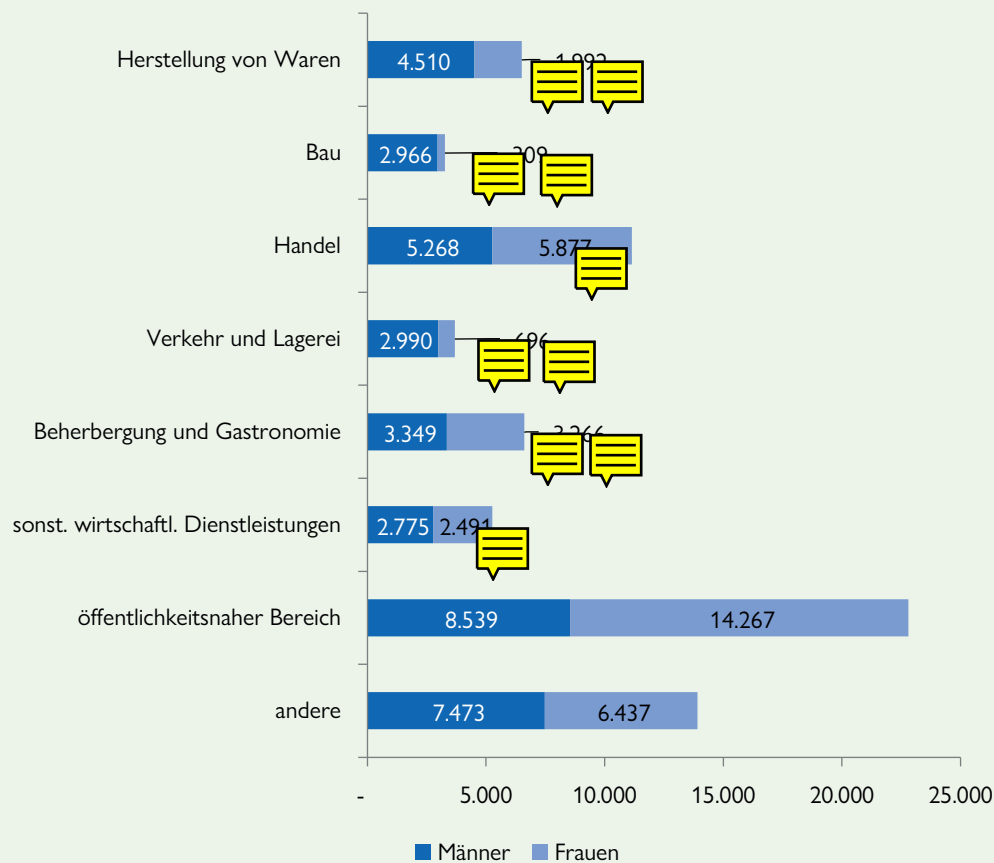
Das mittlere Einkommen im Bezirk lag mit 31.041 Euro um 10 % unter dem österreichischen Schnitt. Bei den Männern lag das Medianeinkommen mit 35.706 Euro um 13 % unter dem österreichischen Schnitt, bei

den Frauen mit 26.413 Euro um 4 % unter dem Schnitt.

Bei ganzjähriger Vollzeitbeschäftigung betrug das mittlere Bruttojahreseinkommen 49.346 Euro und lag damit um 2 % unter dem österreichischen Durchschnitt. Das mittlere Einkommen der Männer lag bei dieser Beschäftigungsform mit 50.549 Euro um 3 % unter dem österreichischen Median, das mittlere Einkommen der Frauen mit 47.283 Euro um 3 % über dem österreichischen Schnitt.

Der Einkommensvorsprung der Männer gegenüber den Frauen im Bezirk betrug bei ganzjähriger Vollzeitbeschäftigung 7 %.

In welchen Branchen waren die Innsbrucker:innen im Jahr 2023 tätig?



Gesamteinkommen 2023 und Veränderung gegenüber dem Vorjahr

Einkommen Gesamtsummen nach Abschnitt			
Innsbruck	€2023 in Mio.	Veränderung zu 2022	
		abs. in Mio.	in %
Land- u. Forstwirtschaft	2	0	20,3%
Bergbau	1	0	-0,9%
Herstellung von Waren	312	33	12,0%
Energieversorgung	36	4	12,3%
Wasser, Abfall	6	0	9,7%
Bau	120	5	4,1%
Handel	325	23	7,4%
Verkehr und Lagerei	137	15	12,6%
Beherbergung/ Gastro	109	9	8,6%
Information/ Kommun.	102	11	12,3%
Finanz-/VersicherungDL	80	5	7,3%
Grundstück/ Wohnungs.	35	3	10,0%
f.berufl. wiss. techn. DL	175	14	8,8%
sonst. wirtschaftl. DL	110	9	9,0%
öffentlichkeitsnaher Sektor	965	82	9,3%
Kunst/ Unterhaltung	39	3	8,3%
sonst. Dienstleistungen	57	7	14,7%
GESAMT	2.618	222	9,3%

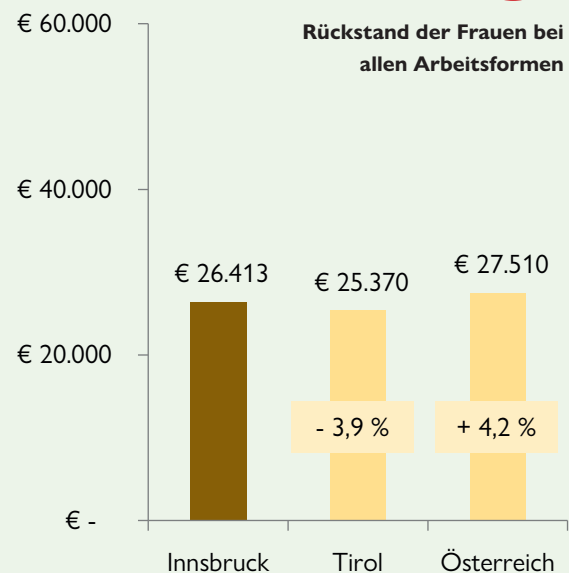
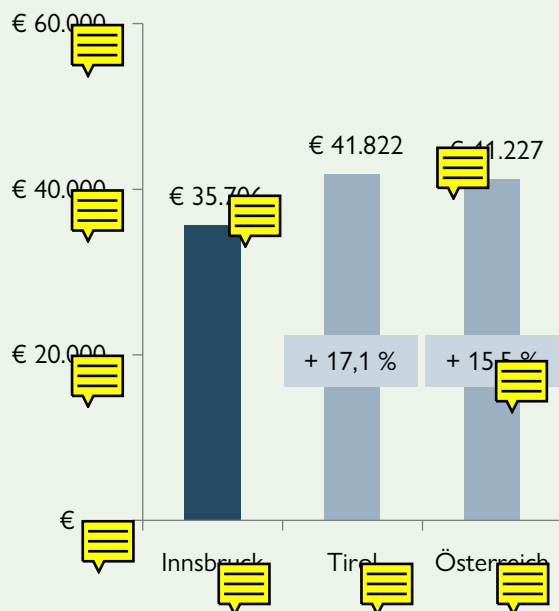
Innsbruck 2023:

Im Jahr 2023 nahmen die nominellen Einkommen der Innsbrucker Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer teilweise deutlich zu. Gleichzeitig gab es im Jahr 2023 eine nach wie vor hohe Inflationsbelastung, sodass schlussendlich doch reale Einkommensverluste hinzunehmen waren (siehe Grafik S. 49).

INNSBRUCK

Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2023, alle Arbeitsformen

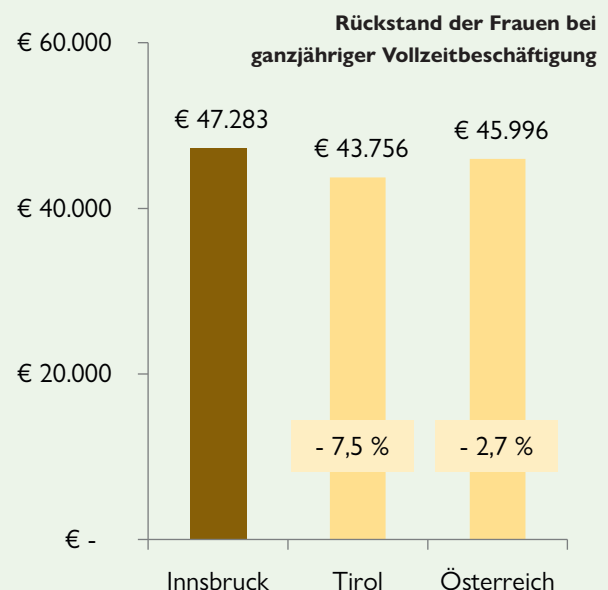
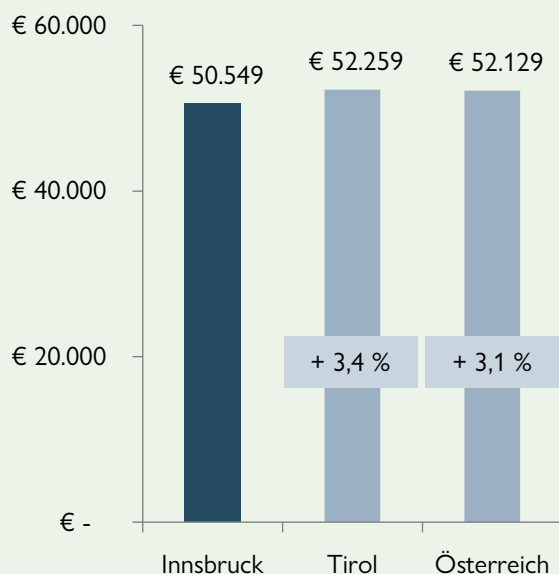
- 26 %



Die mittleren Einkommen der Männer und Frauen in Innsbruck (alle Arbeitsformen) im Vergleich mit den mittleren Einkommen in Tirol und Österreich: Während die mittleren Einkommen der Frauen im Bezirk zumindest über dem Tirol Vergleichswerten lagen, fiel das mittlere Männereinkommen deutlich ab - Ausdruck des hohen Anteils männlicher Teilzeitarbeit in Innsbruck.

Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2023, ganzjährige Vollzeitarbeit

- 6 %



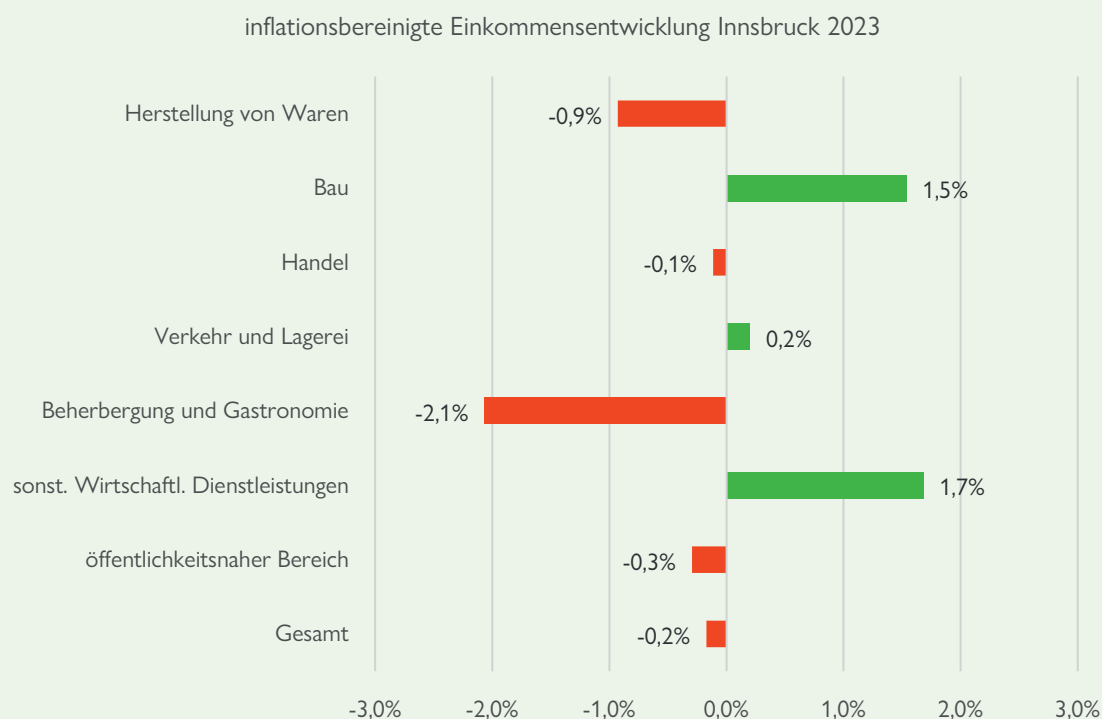
Auch bei den mittleren Einkommen bei ganzjähriger Vollzeitarbeit lagen die Innsbrucker Männer hinter dem Tiroler und dem Österreich-Schnitt zurück. Die Frauen in Innsbruck erzielten bei ganzjähriger Vollzeitarbeit ein vergleichsweise hohes Einkommen und übertrafen den Tiroler und den Österreich-Schnitt. Der Rückstand der Frauen betrug dennoch mehr als 6 % auf die Männer.

Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2023 nach Wirtschaftsabschnitten

MÄNNER	alle Arbeitsformen		ganzjährige Vollzeitarbeit	
	IBK	Diff zu AUT	IBK	Diff AUT
Herstellung von Waren	€ 35.773	-10%	€ 50.225	-5%
Bau	€ 35.772	-8%	€ 45.719	-4%
Handel	€ 35.774	-15%	€ 45.224	-6%
Verkehr und Lagerei	€ 36.454	-10%	€ 46.316	-2%
Beherbergung und Gastronomie	€ 14.791	-13%	€ 33.754	3%
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	€ 20.878	-23%	€ 36.977	-8%
öffentlichkeitsnaher Bereich	€ 43.644	-10%	€ 62.598	6%
Gesamt	€ 35.706	-13%	€ 50.549	-3%

FRAUEN	alle Arbeitsformen		ganzjährige Vollzeitarbeit	
	IBK	Diff zu AUT	IBK	Diff AUT
Herstellung von Waren	€ 36.199	9%	€ 49.239	14%
Bau	€ 26.205	-5%	€ 41.592	-6%
Handel	€ 21.366	-12%	€ 37.994	0%
Verkehr und Lagerei	€ 29.541	-4%	€ 42.799	-1%
Beherbergung und Gastronomie	€ 10.723	-21%	€ 30.897	3%
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	€ 15.965	-18%	€ 32.567	-7%
öffentlichkeitsnaher Bereich	€ 34.248	-1%	€ 54.597	4%
Gesamt	€ 26.413	-4%	€ 47.283	3%

Entwicklung der inflationsbereinigten Einkommen 2023 nach Wirtschaftsabschnitten*

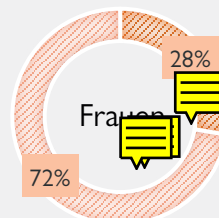
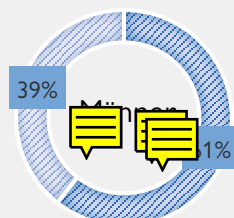
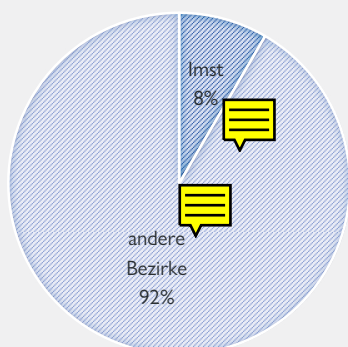


* berechnet mit (arithmet.) Durchschnittseinkommen

Einkommen 2023



35.497 Beschäftigte im Jahr 2023
+ 360 Beschäftigte bzw.
+ 1,0 % ggü. 2022



ganztätig Vollzeit andere

ganztätig Vollzeit andere



Die Lohn- und Gehaltssumme im Bezirk Imst nahm zwar zu, dennoch gab es einen realen Einkommensrückgang.

Im Bezirk Imst waren im Jahr 2023 insgesamt 35.497 unselbständig Beschäftigte gemeldet, was einem Anteil von 8 % der unselbständig Beschäftigten in Tirol entsprach. Die Lohn- und Gehaltssumme belief sich auf 1,3 Mrd. Euro, was einer Steigerung von 101 Mio. Euro bzw. 9 % gegenüber dem Vorjahr entsprach.

Der öffentlichkeitsnahe Sektor (öffentliche Verwaltung, Gesundheits- und Sozialwesen, Erziehung und Unterricht) war mit 23 % der beschäftigungsstärkste Bereich, gefolgt von Beherbergung und Gastronomie mit 17 % und dem Handel mit 16 %.

45 % der Beschäftigten waren ganztätig vollzeitbeschäftigt, der Anteil unter den männlichen Beschäftigten betrug 61 % und unter den weiblichen Beschäftigten 28 %.

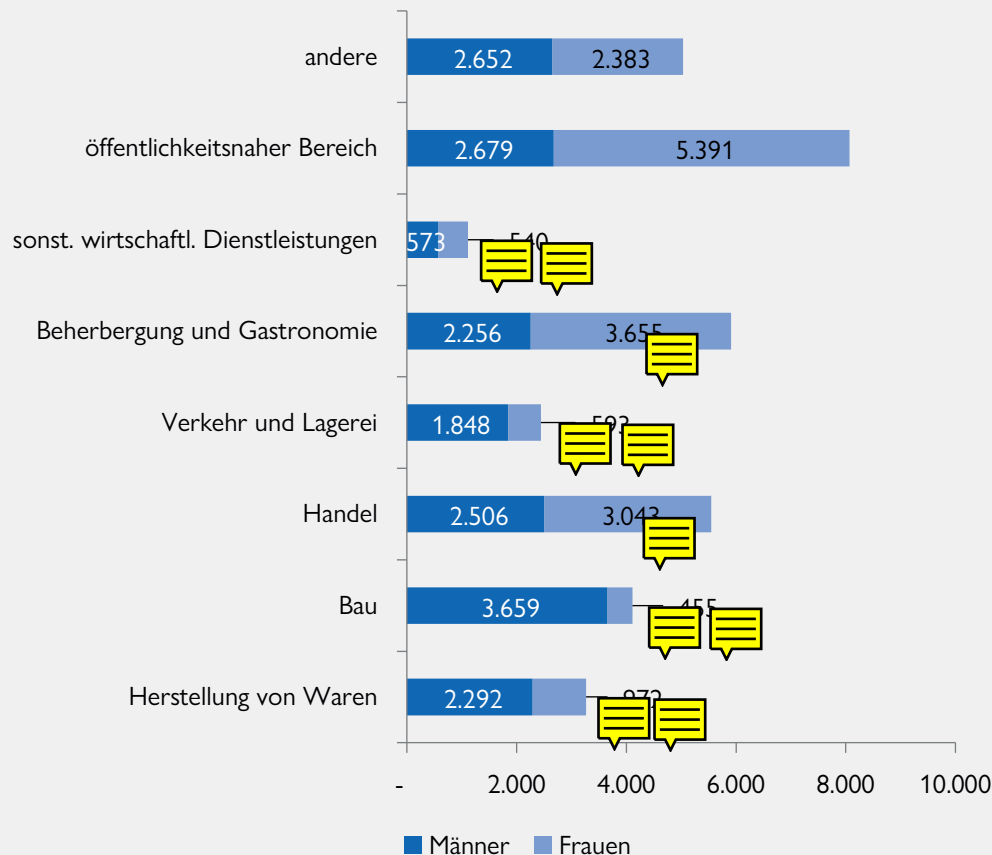
Das mittlere Einkommen im Bezirk lag mit 32.390 Euro um 6 % unter dem österreichischen Schnitt. Bei den Männern lag das Medianeinkommen mit 42.049 Euro um 2 % über dem österreichischen Schnitt, bei den

Frauen mit 23.914 Euro um 13 % unter dem Schnitt.

Bei ganztätiger Vollzeitbeschäftigung betrug das mittlere Bruttojahreseinkommen 48.828 Euro und lag damit um 3 % unter dem österreichischen Durchschnitt. Das mittlere Einkommen der Männer lag bei dieser Beschäftigungsform mit 51.870 Euro um 1 % unter dem österreichischen Median, das mittlere Einkommen der Frauen mit 41.491 Euro um 10 % unter dem österreichischen Schnitt.

Der Einkommensvorsprung der Männer gegenüber den Frauen im Bezirk betrug bei ganztätiger Vollzeitbeschäftigung 25 %.

In welchen Branchen waren die Imster:innen im Jahr 2023 tätig?



Gesamteinkommen 2023 und Veränderung gegenüber dem Vorjahr

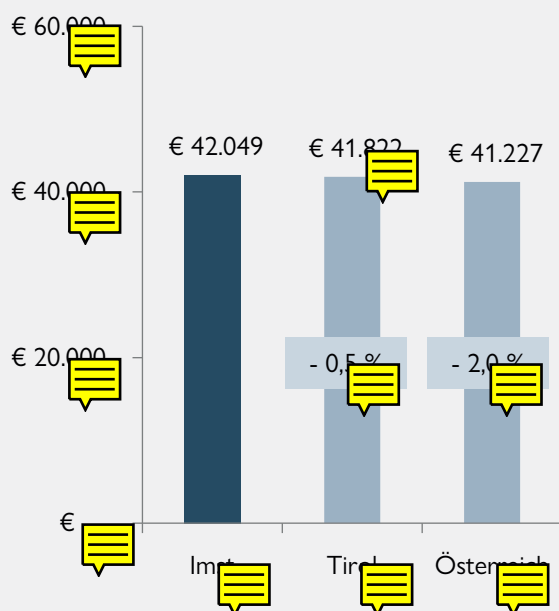
Einkommen Gesamtsummen nach Abschnitt			
Imst	€2023 in Mio.	Veränderung zu 2022	
		abs. in Mio.	in %
Land- u. Forstwirtschaft	3,6	0,4	13,8%
Bergbau	3,7	0,0	-0,2%
Herstellung von Waren	141,9	6,1	4,5%
Energieversorgung	25,4	3,4	15,7%
Wasser, Abfall	7,8	1,1	16,9%
Bau	175,9	9,6	5,8%
Handel	192,0	15,6	8,9%
Verkehr und Lagerei	92,6	7,6	9,0%
Beherbergung/ Gastro	120,6	11,9	11,0%
Information/ Kommun.	22,1	1,5	7,5%
Finanz-/VersicherungDL	39,2	2,7	7,3%
Grundstück/ Wohnungs.	6,8	0,2	2,7%
f.berufl. wiss. techn. DL	51,9	4,7	10,0%
sonst. wirtschaftl. DL	31,2	3,0	10,8%
öffentlichkeitsnaher Sektor	323,4	29,1	9,9%
Kunst/ Unterhaltung	8,7	1,3	17,2%
sonst. Dienstleistungen	26,8	3,0	12,8%
GESAMT	1.277,1	100,9	8,6%

Imst 2023:

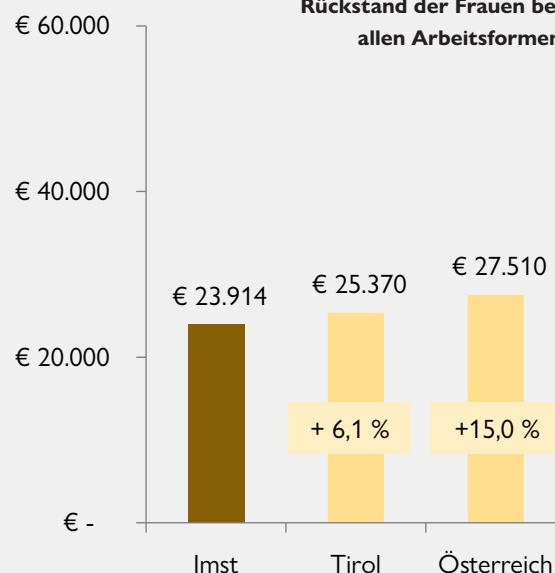
Im Vergleich mit dem Vorjahr nahm die Gesamtsumme der Einkommen im Bezirk Imst um rund 101 Mio. Euro oder um rund 9 % zu. Deutliche Zunahmen bei den beschäftigungsstarken Branchen gab es in Beherbergung und Gastronomie.

Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2023, alle Arbeitsformen

- 43 %



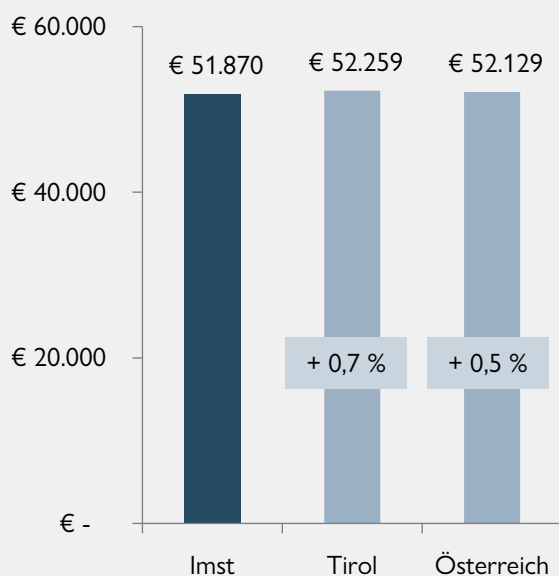
Rückstand der Frauen bei allen Arbeitsformen



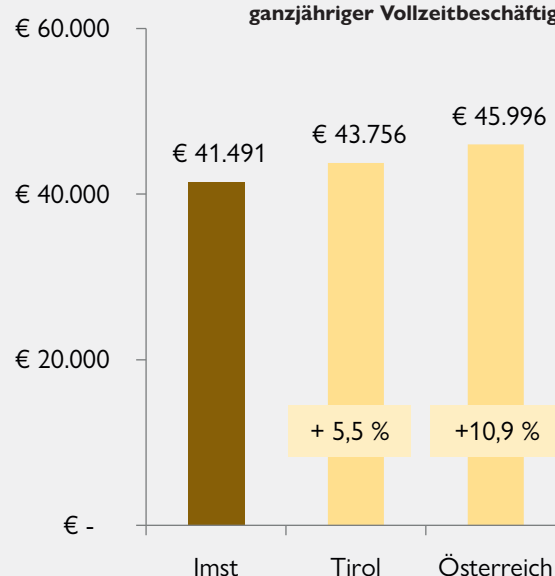
Die mittleren Einkommen der Männer und Frauen in Imst (alle Arbeitsformen) im Vergleich mit den mittleren Einkommen in Tirol und Österreich: Während die mittleren Einkommen der Männer im Bezirk über den Vergleichswerten lagen, fiel das mittlere Fraueneinkommen deutlich ab - vor allem im Vergleich mit dem Österreich-Schnitt.

Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2023, ganzjährige Vollzeitarbeit

- 20 %



Rückstand der Frauen bei ganzjähriger Vollzeitbeschäftigung



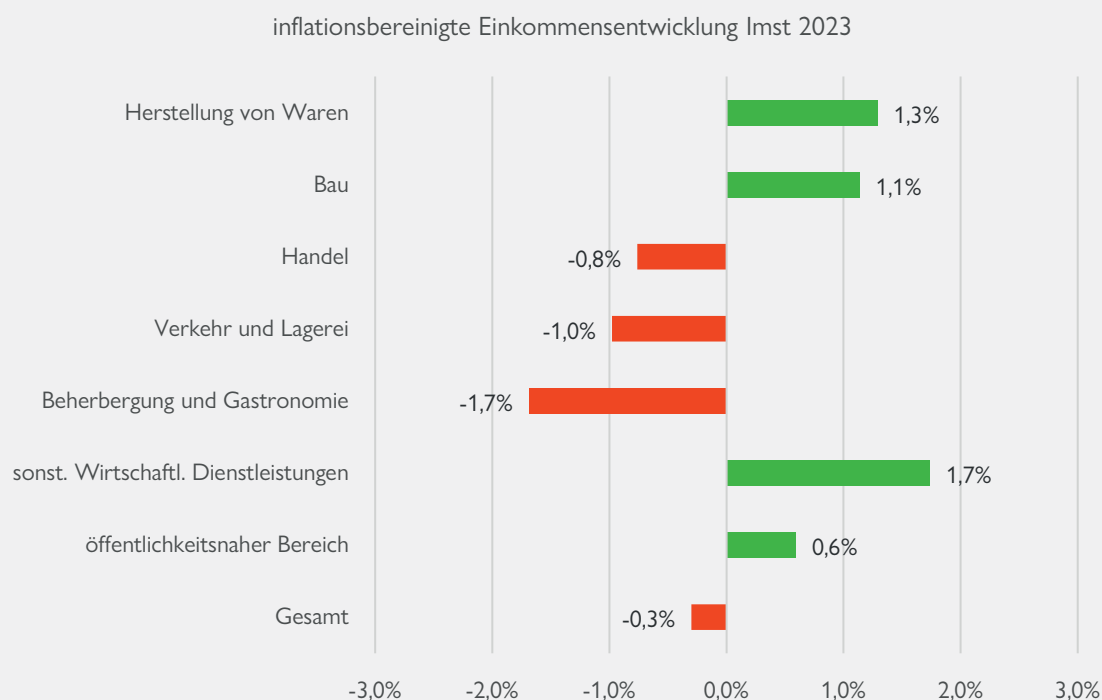
Bei den mittleren Einkommen bei ganzjähriger Vollzeitarbeit lagen die Männer in Imst noch nahe am Tiroler und dem Österreich-Schnitt. Die Frauen in Imst lagen bei dieser Arbeitsform jedoch trotz vergleichbarem Arbeitsaufwand z. T. deutlich zurück. Vor allem gegenüber dem Österreich-Schnitt lagen die Imsterinnen um mehr als 10 % zurück.

Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2023 nach Wirtschaftsabschnitten

MÄNNER	alle Arbeitsformen		ganzjährige Vollzeitarbeit	
	IM	Diff zu AUT	IM	Diff AUT
Herstellung von Waren	€ 42.036	-9%	€ 51.279	-9%
Bau	€ 42.039	10%	€ 50.279	10%
Handel	€ 41.041	8%	€ 47.496	3%
Verkehr und Lagerei	€ 42.066	4%	€ 49.561	5%
Beherbergung und Gastronomie	€ 22.384	32%	€ 42.442	29%
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	€ 31.758	16%	€ 43.219	8%
öffentlichkeitsnaher Bereich	€ 52.110	8%	€ 58.406	-1%
Gesamt	€ 42.049	2%	€ 51.870	0%

FRAUEN	alle Arbeitsformen		ganzjährige Vollzeitarbeit	
	IM	Diff zu AUT	IM	Diff AUT
Herstellung von Waren	€ 28.518	-14%	€ 38.575	-11%
Bau	€ 28.234	2%	€ 39.690	-10%
Handel	€ 24.068	-1%	€ 35.954	-6%
Verkehr und Lagerei	€ 21.925	-28%	€ 40.579	-6%
Beherbergung und Gastronomie	€ 16.043	18%	€ 35.740	19%
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	€ 18.235	-7%	€ 37.646	7%
öffentlichkeitsnaher Bereich	€ 30.324	-13%	€ 50.312	-4%
Gesamt	€ 23.914	-13%	€ 41.491	-10%

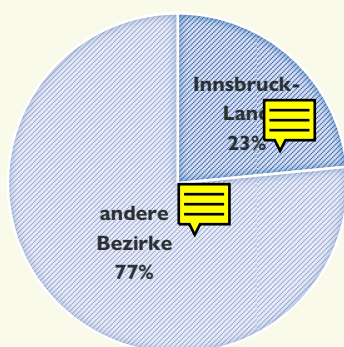
Entwicklung der inflationsbereinigten Einkommen 2023 nach Wirtschaftsabschnitten*



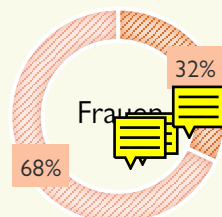
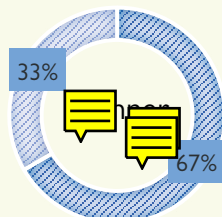
* berechnet mit (arithmet.) Durchschnittseinkommen

Einkommen 2023

INNSBRUCK-LAND



98.826 Beschäftigte im Jahr 2022
+ 846 Beschäftigte bzw.
+ 0,9 % ggü. 2021



ganzjährig Vollzeit andere

ganzjährig Vollzeit andere

”

Innsbruck-Land war auch 2023 der einkommensstärkste Bezirk in Tirol.“

Im Bezirk Innsbruck-Land waren im Jahr 2023 insgesamt 98.826 unselbstständig Beschäftigte gemeldet, was einem Anteil von 23 % der unselbstständig Beschäftigten in Tirol entsprach. Die Lohn- und Gehaltssumme belief sich auf 4,0 Mrd. Euro, was einer Steigerung von 321 Mio. Euro bzw. 9 % gegenüber dem Vorjahr entsprach.

Der öffentlichkeitsnahe Sektor (öffentliche Verwaltung, Gesundheits- und Sozialwesen, Erziehung und Unterricht) war mit 29 % der beschäftigungsstärkste Bereich, gefolgt vom Handel mit 15 % und der Sachgüterproduktion mit 13 %.

50 % der Beschäftigten waren ganzjährig vollzeitbeschäftigt, der Anteil unter den männlichen Beschäftigten betrug 67 % und unter den weiblichen Beschäftigten 32 %.

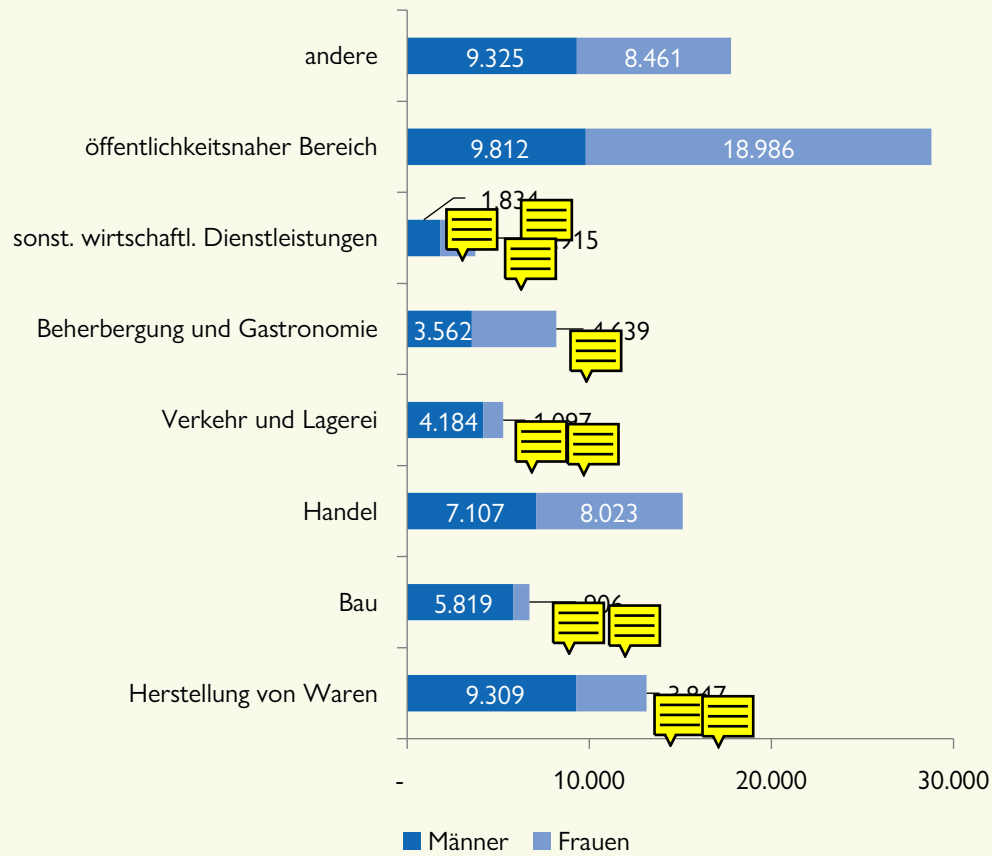
Das mittlere Einkommen im Bezirk lag mit 36.200 Euro um 5 % über dem österreichischen Schnitt. Bei den Männern lag das Medianeinkommen mit 45.221 Euro um 10 % über dem österreichischen Schnitt, bei den

Frauen mit 27.920 Euro um 2 % über dem Schnitt.

Bei ganzjähriger Vollzeitbeschäftigung betrug das mittlere Bruttojahreseinkommen 51.800 Euro und lag damit um 3 % über dem österreichischen Durchschnitt. Das mittlere Einkommen der Männer lag bei dieser Beschäftigungsform mit 54.880 Euro um 6 % über dem österreichischen Median, das mittlere Einkommen der Frauen mit 45.396 Euro um 1 % unter dem österreichischen Schnitt.

Der Einkommensvorsprung der Männer gegenüber den Frauen im Bezirk betrug bei ganzjähriger Vollzeitbeschäftigung 21 %.

In welchen Branchen waren die Menschen in Innsbruck-Land im Jahr 2023 tätig?



Gesamteinkommen 2023 und Veränderung gegenüber dem Vorjahr

Einkommen Gesamtsummen nach Abschnitt			
Innsbruck-Land	€2023 in Mio.	Veränderung zu 2022	
		abs. in Mio.	in %
Land- u. Forstwirtschaft	19,0	1,1	6,1%
Bergbau	2,8	0,2	7,3%
Herstellung von Waren	668,6	46,3	7,4%
Energieversorgung	75,9	14,0	22,5%
Wasser, Abfall	20,2	1,5	8,0%
Bau	281,3	18,3	7,0%
Handel	547,2	38,7	7,6%
Verkehr und Lagerei	224,5	17,4	8,4%
Beherbergung/ Gastro	168,0	14,9	9,7%
Information/ Kommun.	115,9	14,6	14,4%
Finanz-/VersicherungDL	166,6	10,6	6,8%
Grundstück/ Wohnungs.	50,8	5,0	10,9%
f.berufl. wiss. techn. DL	206,6	19,6	10,5%
sonst. wirtschaftl. DL	100,3	9,0	9,8%
öffentlichkeitsnaher Sektor	1.263,1	103,6	8,9%
Kunst/ Unterhaltung	32,7	1,9	6,1%
sonst. Dienstleistungen	77,7	7,1	10,0%
GESAMT	4.034,0	321,4	8,7%

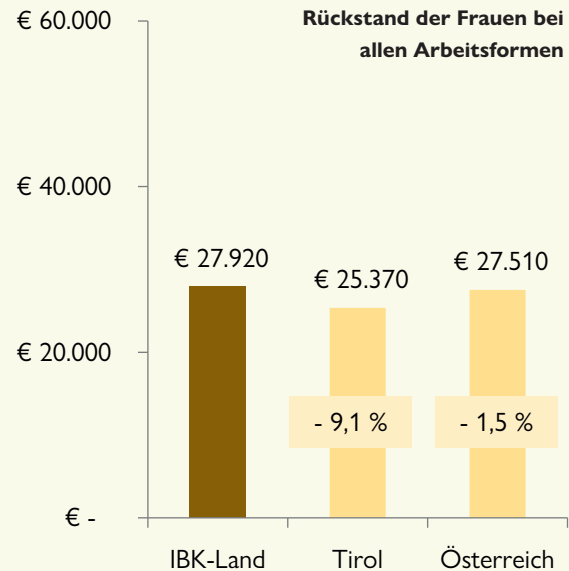
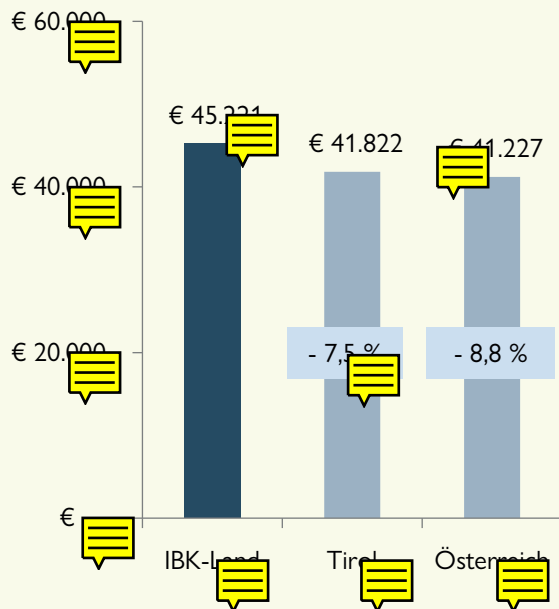
Innsbruck-Land 2023:

Im Jahr 2023 stieg das Gesamteinkommen im Bezirk Innsbruck-Land spürbar an. Die Einkommen der unselbständig Beschäftigten stiegen um 321 Mio. Euro brutto auf insgesamt rund 4 Mrd. Euro an. Die größten absoluten Zunahmen gab es im öffentlichkeitsnahen Bereich (+ 104 Mio. Euro). Durch die hohe Inflation ging dennoch Kaufkraft verloren.

INNSBRUCK-LAND

Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2023, alle Arbeitsformen

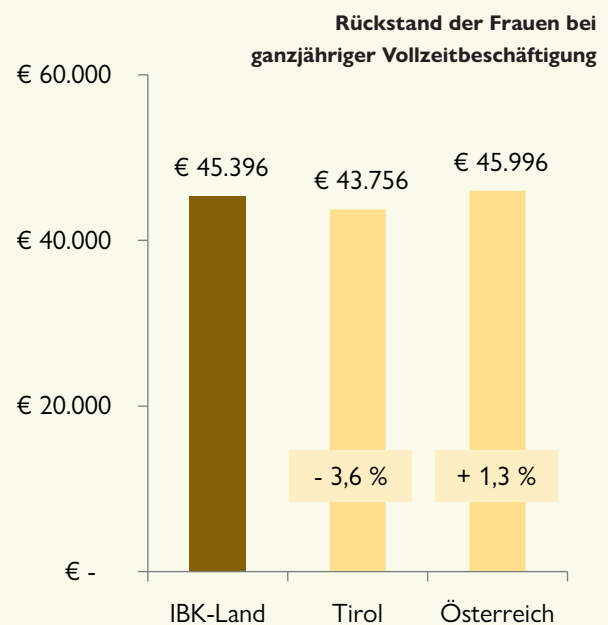
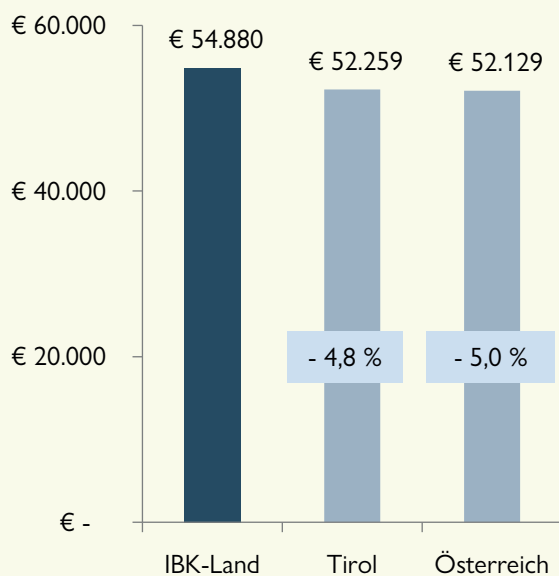
- 38 %



Die mittleren Einkommen der Männer und Frauen in Innsbruck-Land (alle Arbeitsformen) im Vergleich mit den mittleren Einkommen in Tirol und Österreich. Innsbruck-Land war 2023 der einkommensstärkste Bezirk Tirols und übertraf in beiden Fällen, Männer und Frauen, jeweils auch den vergleichbaren österreichischen Schnitt – die Männer jedoch deutlicher als die Frauen.

Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2023, ganzjährige Vollzeitarbeit

- 17 %



Das mittlere Einkommen der ganzjährig vollzeitbeschäftigten Männer in Innsbruck-Land übertraf den Tirol- und Österreich-Schnitt jeweils relativ klar. Das mittlere Fraueneinkommen in Innsbruck-Land war das höchste in Tirol, lag jedoch trotzdem unter dem mittleren weiblichen Einkommensschnitt in Österreich.

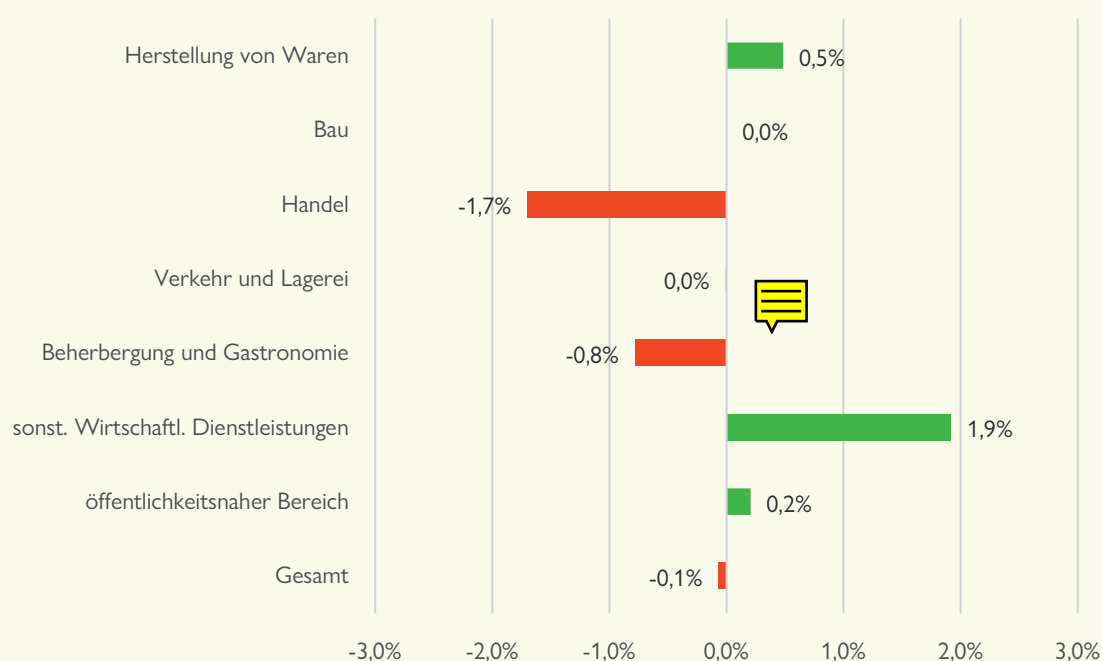
Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2023 nach Wirtschaftsabschnitten

MÄNNER	alle Arbeitsformen		ganzjährige Vollzeitarbeit	
	IL	Diff zu AUT	IL	Diff AUT
Herstellung von Waren	€ 41.401	1%	€ 54.880	1%
Bau	€ 41.401	6%	€ 49.626	5%
Handel	€ 41.401	9%	€ 49.626	8%
Verkehr und Lagerei	€ 42.597	5%	€ 49.228	4%
Beherbergung und Gastronomie	€ 21.905	29%	€ 36.212	10%
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	€ 28.938	6%	€ 40.687	2%
öffentlichkeitsnaher Bereich	€ 53.847	11%	€ 62.232	6%
Gesamt	€ 45.221	10%	€ 54.880	5%

FRAUEN	alle Arbeitsformen		ganzjährige Vollzeitarbeit	
	IL	Diff zu AUT	IL	Diff AUT
Herstellung von Waren	€ 34.071	2%	€ 43.225	0%
Bau	€ 29.205	6%	€ 44.016	0%
Handel	€ 24.072	-1%	€ 38.192	0%
Verkehr und Lagerei	€ 29.502	-4%	€ 41.023	-5%
Beherbergung und Gastronomie	€ 16.842	24%	€ 33.456	11%
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	€ 19.311	-1%	€ 34.723	-1%
öffentlichkeitsnaher Bereich	€ 33.181	-4%	€ 51.868	-1%
Gesamt	€ 27.920	1%	€ 45.396	-1%

Entwicklung der inflationsbereinigten Einkommen 2023 nach Wirtschaftsabschnitten*

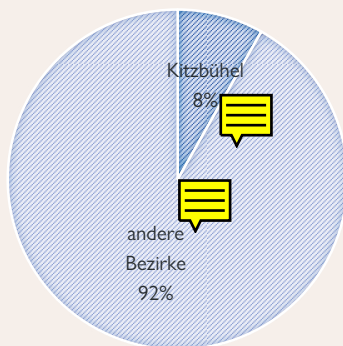
inflationsbereinigte Einkommensentwicklung Innsbruck-Land 2023



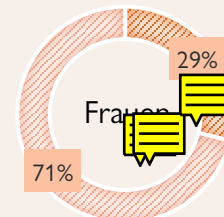
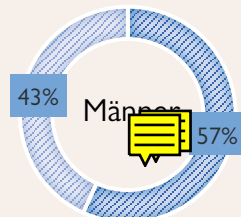
* berechnet mit (arithmet.) Durchschnittseinkommen

Einkommen 2023

KITZBÜHEL



34.694 Beschäftigte im Jahr 2023
+ 237 Beschäftigte bzw.
+ 0,7 % geg. 2022



ganztätig Vollzeit andere

ganztätig Vollzeit andere

”

Die Einkommen der im Bezirk Kitzbühel lagen im Jahr 2023 um 12 % hinter dem österreichischen Schnitt zurück.“

Im Bezirk Kitzbühel waren im Jahr 2023 insgesamt 34.694 unselbständig Beschäftigte gemeldet, was einem Anteil von 8 % der unselbständig Beschäftigten in Tirol entsprach. Die Lohn- und Gehaltssumme belief sich auf 1,2 Mrd. Euro, was einer Steigerung von 89 Mio. Euro bzw. 8 % gegenüber dem Vorjahr entsprach.

Die beiden beschäftigungsstärksten Branchen lagen anteilmäßig sehr eng beieinander: Beherbergung und Gastronomie wies einen leicht höheren Anteil von 20 % auf, gefolgt vom öffentlichkeitsnahen Sektor (öffentliche Verwaltung, Gesundheits- und Sozialwesen, Erziehung und Unterricht) mit ebenfalls 20 %. An dritter Stelle lag der Handel mit einem Anteil von 14 %.

43 % der Beschäftigten waren ganztätig vollzeitbeschäftigt, der Anteil unter den männlichen Beschäftigten betrug 57 % und unter den weiblichen Beschäftigten 29 %.

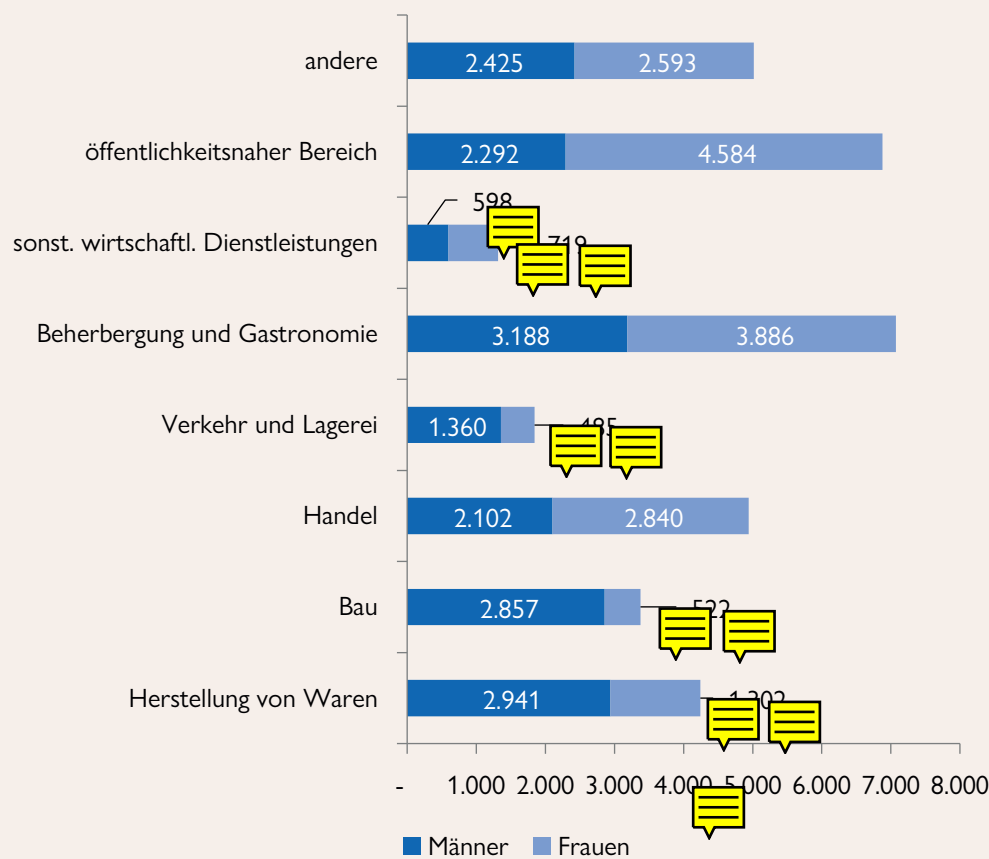
Das mittlere Einkommen im Bezirk lag mit 30.368 Euro um 12 % unter dem österreich-

chischen Schnitt. Bei den Männern lag das Medianeinkommen mit 39.049 Euro um 5 % unter dem österreichischen Schnitt, bei den Frauen mit 24.389 Euro um 11 % unter dem Schnitt.

Bei ganztätiger Vollzeitbeschäftigung betrug das mittlere Bruttojahreseinkommen 47.242 Euro und lag damit um 6 % unter dem österreichischen Durchschnitt. Das mittlere Einkommen der Männer lag bei dieser Beschäftigungsform mit 49.857 Euro um 4 % unter dem österreichischen Median, das mittlere Einkommen der Frauen mit 41.310 Euro um 10 % unter dem österreichischen Schnitt.

Der Einkommensvorsprung der Männer gegenüber den Frauen im Bezirk betrug bei ganztätiger Vollzeitbeschäftigung 21 %.

In welchen Branchen waren die Kitzbühler:innen im Jahr 2023 tätig?



Gesamteinkommen 2023 Veränderung gegenüber dem Vorjahr

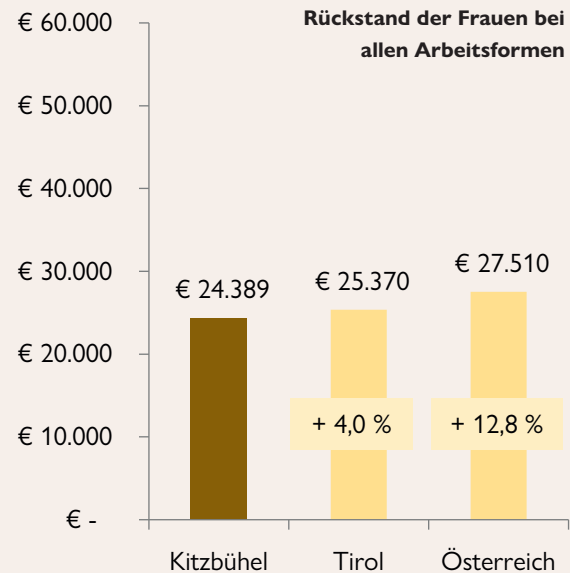
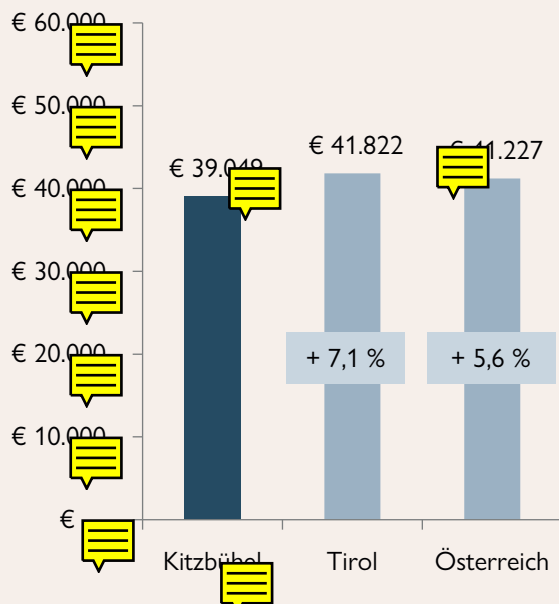
Einkommen Gesamtsummen nach Abschnitt			
Kitzbühel	€2023 in Mio.	Veränderung zu 2022	
		abs. in Mio.	in %
Land- u. Forstwirtschaft	5,3	-0,3	-5,5%
Bergbau	4,3	0,3	8,2%
Herstellung von Waren	212,7	8,1	3,9%
Energieversorgung	6,9	0,9	14,9%
Wasser, Abfall	3,7	0,0	1,2%
Bau	137,8	7,4	5,7%
Handel	161,2	10,4	6,9%
Verkehr und Lagerei	70,3	3,2	4,8%
Beherbergung/ Gastro	144,5	12,2	9,2%
Information/ Kommun.	17,5	1,5	9,2%
Finanz-/VersicherungDL	50,1	5,1	11,4%
Grundstück/ Wohnungs.	16,1	0,4	2,7%
f.berufl. wiss. techn. DL	67,4	13,9	26,0%
sonst. wirtschaftl. DL	36,7	2,4	7,1%
öffentlichkeitsnaher Sektor	237,9	22,6	10,5%
Kunst/ Unterhaltung	10,8	1,6	16,9%
sonst. Dienstleistungen	11,3	0,5	5,1%
GESAMT	1.198,9	88,7	8,0%

Kitzbühel 2023:
Das Gesamteinkommen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer stieg 2023 um 89 Mio. Euro bzw. um 8 %. Aufgrund der hohen Inflation kam es jedoch bei den mittleren Einkommen zu realen Kaufkraftverlusten.

KITZBÜHEL

Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2023, alle Arbeitsformen

- 38 %

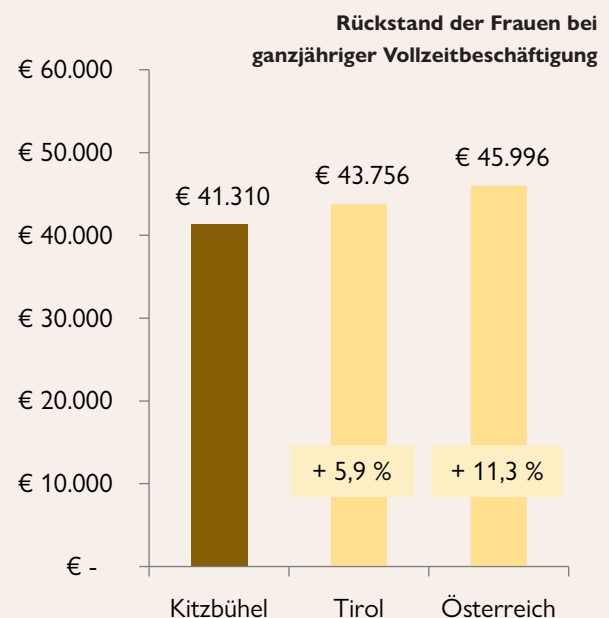
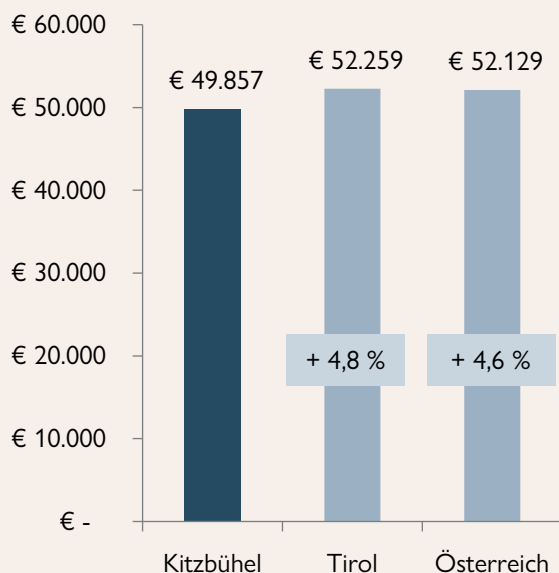


Das mittlere Einkommen von Männern und Frauen im Bezirk Kitzbühel lag im Jahr 2023 jeweils unterhalb der vergleichbaren mittleren Einkommen in Tirol und Österreich. Im Vergleich mit Tirol lagen die Männer um 7 % und die Frauen um 4 % zurück. Gegenüber dem Österreich-Schnitt fiel aber vor allem das mittlere weibliche Einkommen deutlich, zurück.



Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2023, ganzjährige Vollzeitarbeit

- 17 %



Auch bei den mittleren Einkommen bei ganzjähriger Vollzeitarbeit konnte der Bezirk Kitzbühel nicht an den Tiroler oder an den österreichischen Schnitt anschließen. Das mittlere Männereinkommen im Bezirk lag hinter beiden jeweils etwa 5 % zurück. Das mittlere Fraueneinkommen in Kitzbühel lag deutlich zurück: knapp 6 % hinter dem Tiroler Schnitt, und mehr als 11 % hinter dem österreichischen.

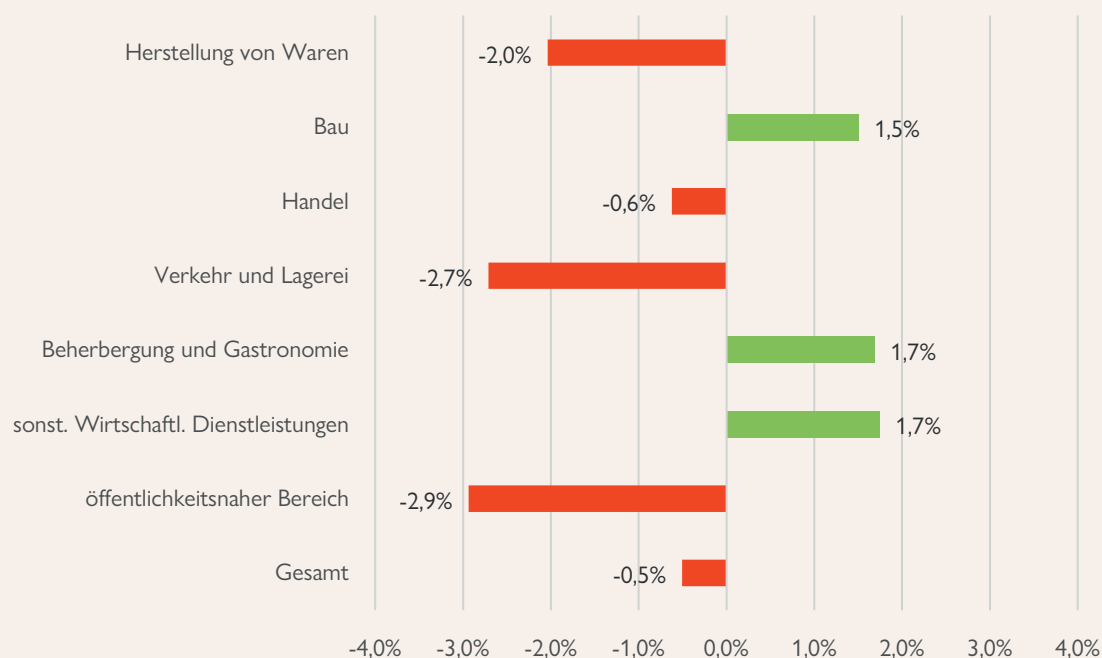
Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2023 nach Wirtschaftsabschnitten

MÄNNER	alle Arbeitsformen		ganzjährige Vollzeitarbeit	
	KB	Diff zu AUT	KB	Diff AUT
Herstellung von Waren	€ 50.125	0%	€ 50.125	0%
Bau	€ 47.514	8%	€ 47.514	3%
Handel	€ 38.810	3%	€ 45.815	-1%
Verkehr und Lagerei	€ 39.084	-3%	€ 46.475	-2%
Beherbergung und Gastronomie	€ 21.172	25%	€ 37.688	15%
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	€ 30.413	12%	€ 42.153	5%
öffentlichkeitsnaher Bereich	€ 41.918	-13%	€ 54.187	-8%
Gesamt	€ 39.049	-5%	€ 49.857	-4%

FRAUEN	alle Arbeitsformen		ganzjährige Vollzeitarbeit	
	KB	Diff zu AUT	KB	Diff AUT
Herstellung von Waren	€ 30.289	-9%	€ 42.808	-1%
Bau	€ 25.696	-7%	€ 40.988	-7%
Handel	€ 24.738	2%	€ 37.102	-3%
Verkehr und Lagerei	€ 26.981	-12%	€ 40.483	-7%
Beherbergung und Gastronomie	€ 17.401	28%	€ 34.472	15%
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	€ 20.880	7%	€ 37.307	6%
öffentlichkeitsnaher Bereich	€ 28.815	-17%	€ 49.752	-5%
Gesamt	€ 24.389	-11%	€ 41.310	-10%

Entwicklung der inflationsbereinigten Einkommen 2023 nach Wirtschaftsabschnitten*

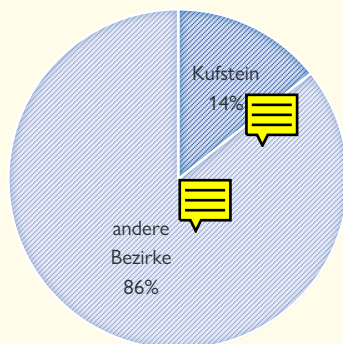
inflationsbereinigte Einkommensentwicklung Kitzbühel 2023



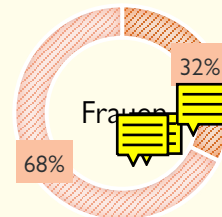
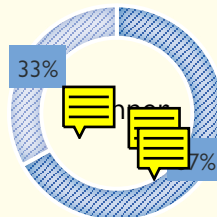
* berechnet mit (arithmet.) Durchschnittseinkommen

Einkommen 2023

KUFSTEIN



60.345 Beschäftigte im Jahr 2023
+ 704 Beschäftigte bzw.
+ 1,2 % ggü. 2022



■ ganztätig ■ teilw. ■ andere

■ Männer ■ Frauen

”

Die beschäftigungsstärkste Branche im Bezirk Kufstein war die Sachgüterproduktion. Mehr als ein Fünftel der Kufsteiner Beschäftigten war in diesem Bereich tätig.“

Im Bezirk Kufstein waren im Jahr 2023 insgesamt 60.345 unselbständig Beschäftigte gemeldet, was einem Anteil von 14 % der unselbständig Beschäftigten in Tirol entsprach. Die Lohn- und Gehaltssumme belief sich auf 2,4 Mrd. Euro, was einer Steigerung von 193 Mio. Euro bzw. 9 % gegenüber dem Vorjahr entsprach.

Der beschäftigungsstärkste Bereich war die Sachgüterproduktion mit einem Anteil von 23 %, gefolgt vom öffentlichkeitsnahen Sektor (öffentliche Verwaltung, Gesundheits- und Sozialwesen, Erziehung und Unterricht) mit 19 % sowie dem Handel mit 15 %.

50 % der Beschäftigten waren ganztätig vollzeitbeschäftigt, der Anteil unter den männlichen Beschäftigten betrug 67 % und unter den weiblichen Beschäftigten 32 %.

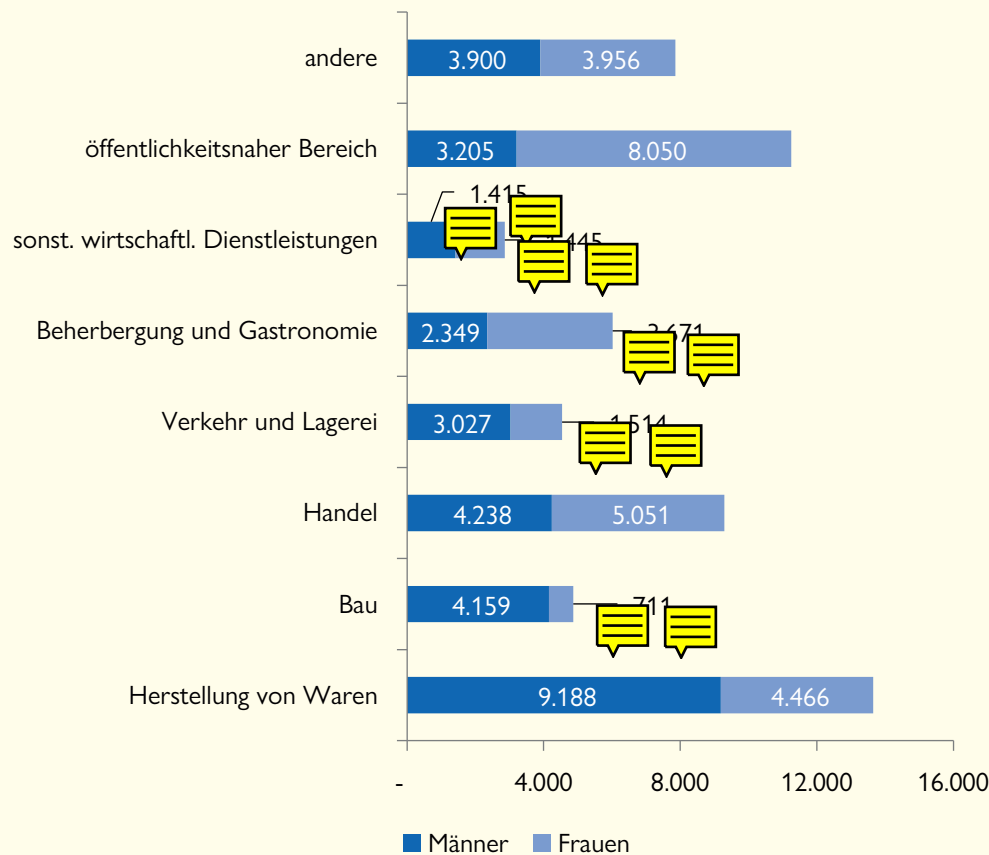
Das mittlere Einkommen im Bezirk lag mit 35.702 Euro um 4 % über dem österreichischen Schnitt. Bei den Männern lag das

Medianeinkommen mit 44.500 Euro um 8 % über dem österreichischen Schnitt, bei den Frauen mit 26.116 Euro um 5 % unter dem Schnitt.

Bei ganztätiger Vollzeitbeschäftigung betrug das mittlere Bruttojahreseinkommen 50.522 Euro und lag damit um 1 % über dem österreichischen Durchschnitt. Das mittlere Einkommen der Männer lag bei dieser Beschäftigungsform mit 52.834 Euro um 1 % über dem österreichischen Median, das mittlere Einkommen der Frauen mit 44.873 Euro um 2 % unter dem österreichischen Schnitt.

Der Einkommensvorsprung der Männer gegenüber den Frauen im Bezirk betrug bei ganztätiger Vollzeitbeschäftigung 18 %.

In welchen Branchen waren die Kufsteiner:innen im Jahr 2023 tätig?



Gesamteinkommen 2023 und Veränderung gegenüber dem Vorjahr

Einkommen Gesamtsummen nach Abschnitt			
Kufstein	€2023 in Mio.	Veränderung zu 2022	
		abs. in Mio.	in %
Land- u. Forstwirtschaft	10,5	0,7	7,4%
Bergbau	6,0	0,7	12,5%
Herstellung von Waren	736,9	74,4	11,2%
Energieversorgung	26,8	3,2	13,4%
Wasser, Abfall	8,4	0,7	9,1%
Bau	195,8	10,4	5,6%
Handel	323,4	21,4	7,1%
Verkehr und Lagerei	201,8	6,9	3,5%
Beherbergung/ Gastro	116,0	10,8	10,3%
Information/ Kommun.	35,2	5,3	17,6%
Finanz-/VersicherungDL	69,5	7,6	12,3%
Grundstück/ Wohnungs.	23,9	2,3	10,8%
f.berufl. wiss. techn. DL	94,3	9,3	10,9%
sonst. wirtschaftl. DL	77,3	2,6	3,4%
öffentlichkeitsnaher Sektor	429,5	35,9	9,1%
Kunst/ Unterhaltung	9,2	1,1	13,5%
sonst. Dienstleistungen	26,9	2,0	7,9%
GESAMT	2.396,5	193,1	8,8%

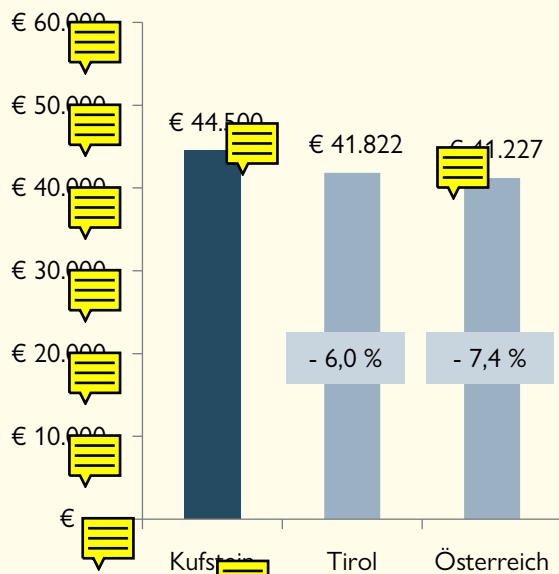
Kufstein 2023:

Das Gesamteinkommen der unselbständig Beschäftigten in Kufstein stieg deutlich an. Prozentuell am stärksten im IT-Bereich, in absoluten Beträgen am stärksten in der Sachgüterproduktion. Trotzdem kam es aufgrund der hohen Inflation zu Kaufkraftverlusten (siehe dazu Grafik auf S. 65).

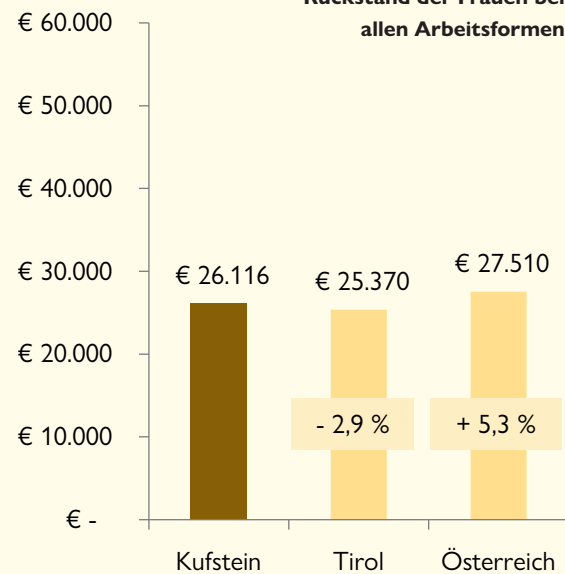
KUFSTEIN

Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2023, alle Arbeitsformen

- 41 %



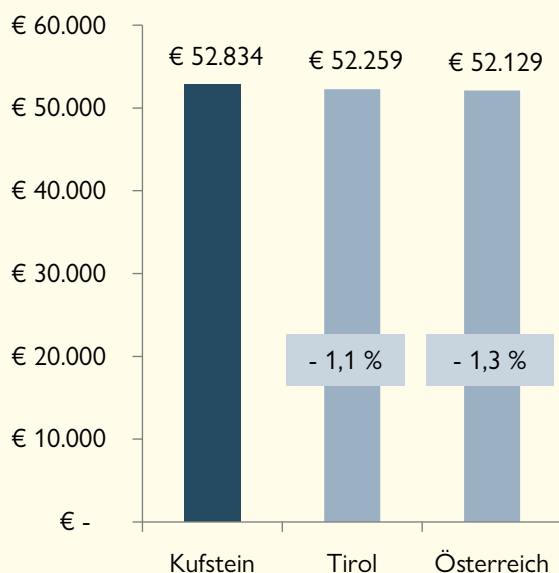
Rückstand der Frauen bei allen Arbeitsformen



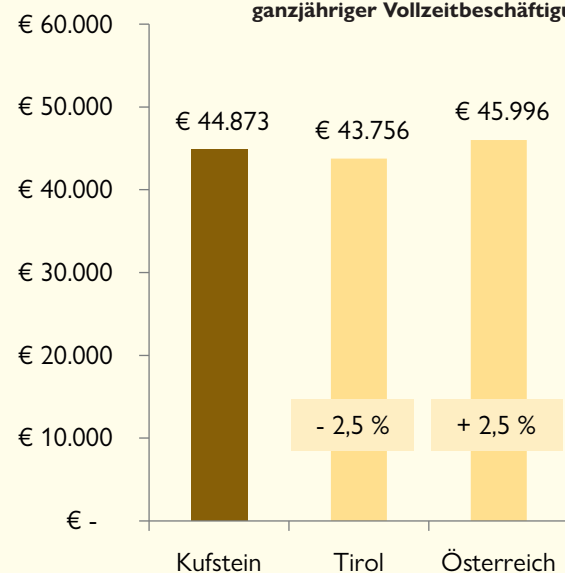
Das mittlere Einkommen der Männer in Kufstein übertraf die jeweils vergleichbaren mittleren Einkommen in Tirol und Österreich z. T. deutlich. Das mittlere Einkommen der Frauen im Bezirk lag zwar über dem weiblichen Einkommensschnitt in Tirol, erreichte jedoch nicht den vergleichbaren Einkommensschnitt in Österreich.

Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2023, ganzjährige Vollzeitarbeit

- 15 %



Rückstand der Frauen bei ganzjähriger Vollzeitbeschäftigung



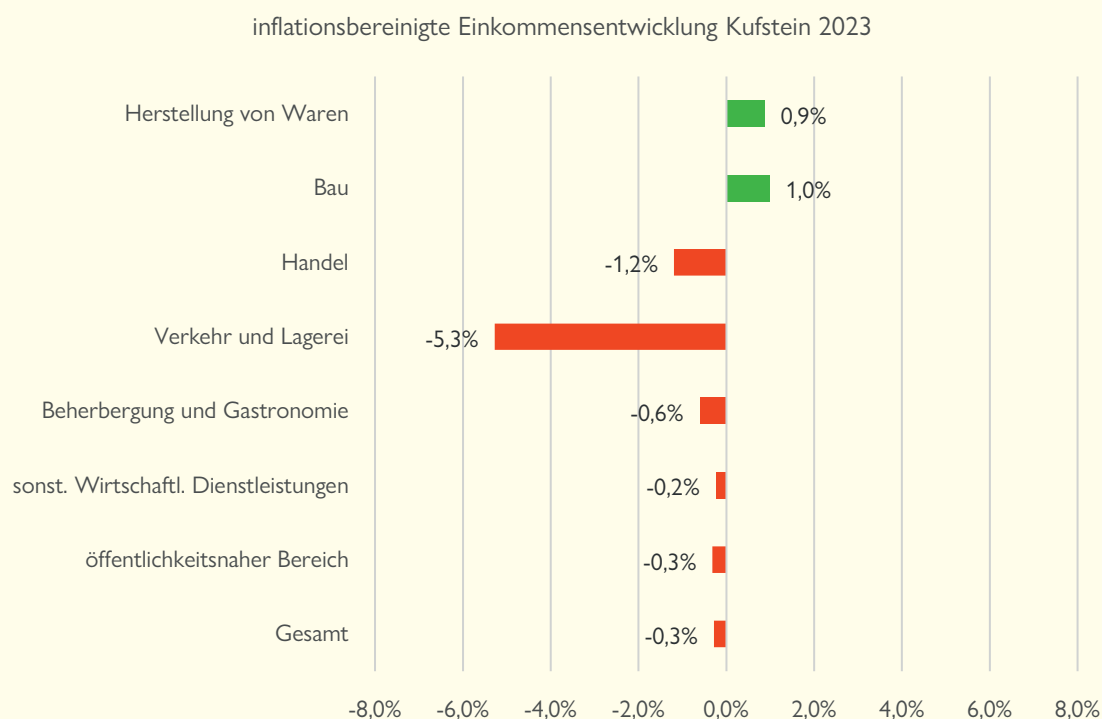
Das mittlere Einkommen der Männer im Bezirk Kufstein, welcher einer ganzjährigen Vollzeitarbeit nachgingen, entsprach dem Tiroler und dem mittleren Einkommen der Männer in Österreich in dieser Arbeitsform. Das mittlere Einkommen der Frauen lag jedoch unterhalb des österreichischen Schnitts.

Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2023 nach Wirtschaftsabschnitten

MÄNNER	alle Arbeitsformen		ganzjährige Vollzeitarbeit	
	KU	Diff zu AUT	KU	Diff AUT
Herstellung von Waren	€ 41.717	6%	€ 52.834	4%
Bau	€ 41.717	6%	€ 46.509	1%
Handel	€ 41.717	10%	€ 47.965	4%
Verkehr und Lagerei	€ 43.727	8%	€ 49.472	5%
Beherbergung und Gastronomie	€ 19.742	16%	€ 38.236	17%
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	€ 30.751	13%	€ 41.706	4%
öffentlichkeitsnaher Bereich	€ 49.881	3%	€ 59.477	1%
Gesamt	€ 44.500	8%	€ 52.834	1%

FRAUEN	alle Arbeitsformen		ganzjährige Vollzeitarbeit	
	KU	Diff zu AUT	KU	Diff AUT
Herstellung von Waren	€ 39.127	18%	€ 50.963	17%
Bau	€ 25.348	-8%	€ 41.287	-7%
Handel	€ 22.947	-5%	€ 37.117	-3%
Verkehr und Lagerei	€ 34.321	12%	€ 50.210	16%
Beherbergung und Gastronomie	€ 15.491	14%	€ 33.044	10%
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	€ 19.924	2%	€ 37.744	7%
öffentlichkeitsnaher Bereich	€ 28.850	-17%	€ 50.965	-3%
Gesamt	€ 26.116	-5%	€ 44.873	-2%

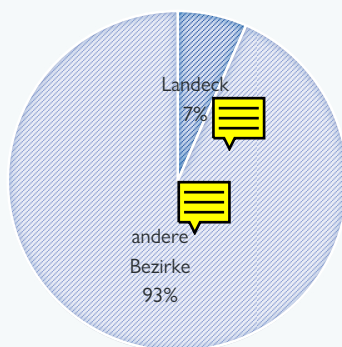
Entwicklung der inflationsbereinigten Einkommen 2023 nach Wirtschaftsabschnitten*



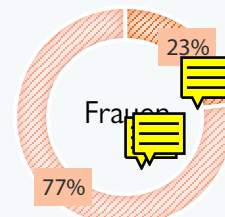
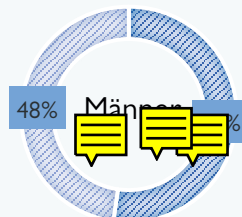
* berechnet mit (arithmet.) Durchschnittseinkommen

Einkommen 2023

LANDECK



27.898 Beschäftigte im Jahr 2023
+ 465 Beschäftigte bzw.
+ 1,7 % ggü. 2022



ganztätig Vollzeit andere

ganztätig Vollzeit andere

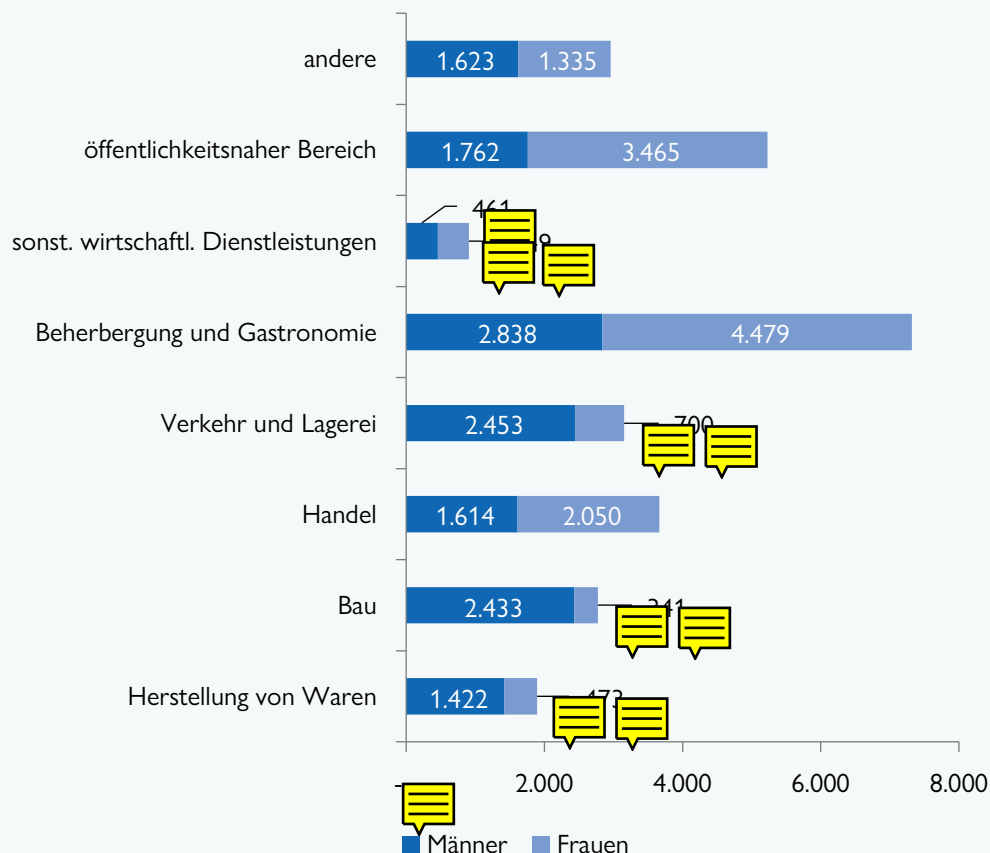
”

Die mittleren Einkommen in Landeck lagen 2022 deutlich unter dem österreichischen Schnitt. Im besonderen Maß gilt das für die Fraueneinkommen.“

Im Bezirk Landeck waren im Jahr 2023 insgesamt 27.898 unselbständig Beschäftigte gemeldet, was einem Anteil von 7 % der unselbständig Beschäftigten in Tirol entsprach. Die Lohn- und Gehaltssumme belief sich auf 907 Mio. Euro, was einer Steigerung von 80 Mio. Euro bzw. 10 % gegenüber dem Vorjahr entsprach. Der beschäftigungsstärkste Bereich war die Beherbergung und Gastronomie mit einem Anteil von 26 %, gefolgt vom öffentlichkeitsnahen Sektor (öffentliche Verwaltung, Gesundheits- und Sozialwesen, Erziehung und Unterricht) mit 19 % und dem Handel mit 13 %. 38 % der Beschäftigten waren ganztätig vollzeitbeschäftigt, der Anteil unter den männlichen Beschäftigten betrug 52 % und unter den weiblichen Beschäftigten 23 %. Das mittlere Einkommen im Bezirk lag mit 28.309 Euro um 18 % unter dem österreichischen Schnitt. Bei den Männern lag das Medianeinkommen mit 38.800 Euro um 6 % unter dem österreichischen Schnitt, bei den Frauen

mit 20.865 Euro um 24 % unter dem Schnitt. Bei ganztätiger Vollzeitbeschäftigung betrug das mittlere Bruttojahreseinkommen 49.291 Euro und lag damit um 2 % unter dem österreichischen Durchschnitt. Das mittlere Einkommen der Männer lag bei dieser Beschäftigungsform mit 51.881 Euro um 1 % unter dem österreichischen Median, das mittlere Einkommen der Frauen mit 41.556 Euro um 10 % unter dem österreichischen Schnitt. Der Einkommensvorsprung der Männer gegenüber den Frauen im Bezirk betrug bei ganztätiger Vollzeitbeschäftigung 25 %.

In welchen Branchen waren die Landecker:innen im Jahr 2023 tätig?



Gesamteinkommen 2023 und Veränderung gegenüber dem Vorjahr

Einkommen Gesamtsummen nach Abschnitt			
Landeck	€2023 in Mio.	Veränderung zu 2022	
		abs. in Mio.	in %
Land- u. Forstwirtschaft	4,8	0,6	15,1%
Bergbau	2,1	-0,2	-9,9%
Herstellung von Waren	82,0	6,7	8,9%
Energieversorgung	16,0	1,6	11,2%
Wasser, Abfall	2,2	0,5	32,1%
Bau	118,9	9,3	8,5%
Handel	107,4	7,3	7,3%
Verkehr und Lagerei	112,1	12,9	12,9%
Beherbergung/ Gastro	141,4	14,9	11,8%
Information/ Kommun.	11,0	1,8	20,1%
Finanz-/VersicherungDL	26,3	1,3	5,0%
Grundstück/ Wohnungs.	3,3	0,5	19,2%
f.berufl. wiss. techn. DL	31,2	4,4	16,2%
sonst. wirtschaftl. DL	22,3	2,4	11,9%
öffentlichkeitsnaher Sektor	209,4	16,3	8,4%
Kunst/ Unterhaltung	4,7	0,3	7,6%
sonst. Dienstleistungen	10,7	0,5	4,4%
GESAMT	907,1	79,9	9,7%

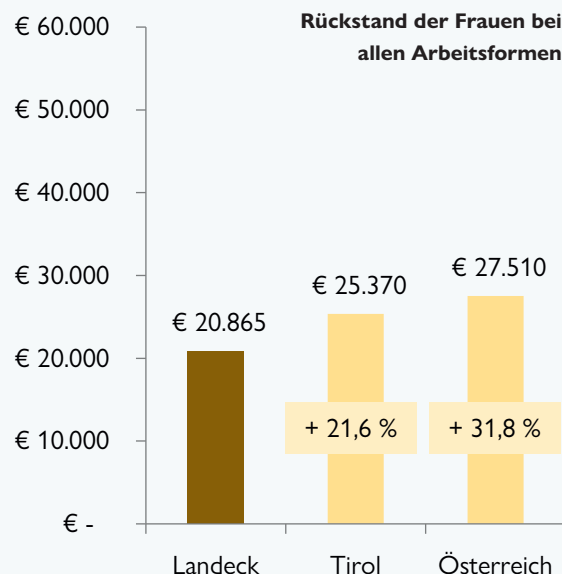
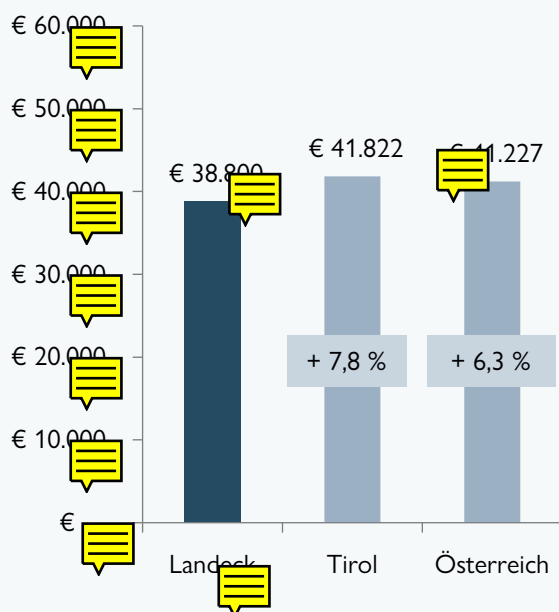
Landeck 2023:

Die (nominellen) Gesamteinkommen im Bezirk Landeck nahmen 2023 z.T. deutlich zu. In vielen Branchen im Bezirk Landeck stiegen die Gesamteinkommen im zweistelligen Bereich. Landeck war auch einer der wenigen Tiroler Bezirke, in denen es zu keinen Reallohnverlusten aufgrund der hohen Inflation kam (siehe Grafik S. 69).

LANDECK

Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2023, alle Arbeitsformen

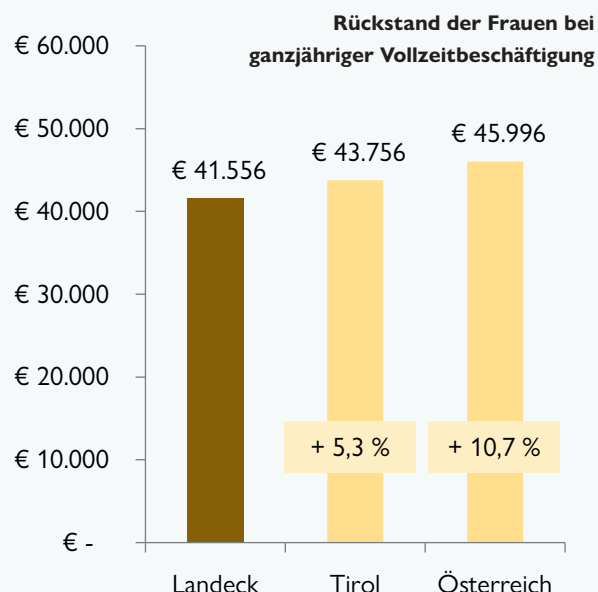
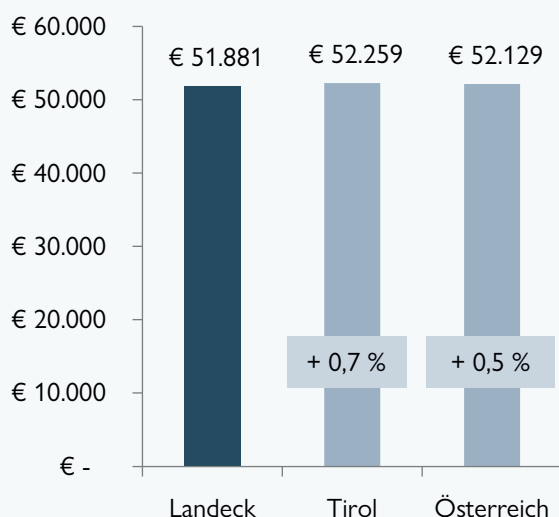
- 46 %



Die mittleren Einkommen sowohl der Männer als auch diejenigen der Frauen lagen jeweils unter den vergleichbaren Einkommensschnitten von Tirol und Österreich. Besonders bei den Frauen war der Rückstand sehr stark ausgeprägt. Trotz des Aufholprozesses im Bereich Beherbergung und Gastronomie blieb der Rückstand sehr deutlich.

Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2023, ganzjährige Vollzeitarbeit

- 20 %



Während das mittlere Einkommen der Männer bei ganzjähriger Vollzeitarbeit im Bezirk Landeck noch weitgehend dem Tiroler und dem österreichischen Schnitt des Jahres 2022 entsprach, fiel das mittlere Einkommen der Frauen in dieser Arbeitsform im Bezirk deutlich ab. Das mittlere österreichische Einkommen der Frauen bei ganzjähriger Vollzeitarbeit lag um mehr als 4.000 Euro brutto im Jahr höher.

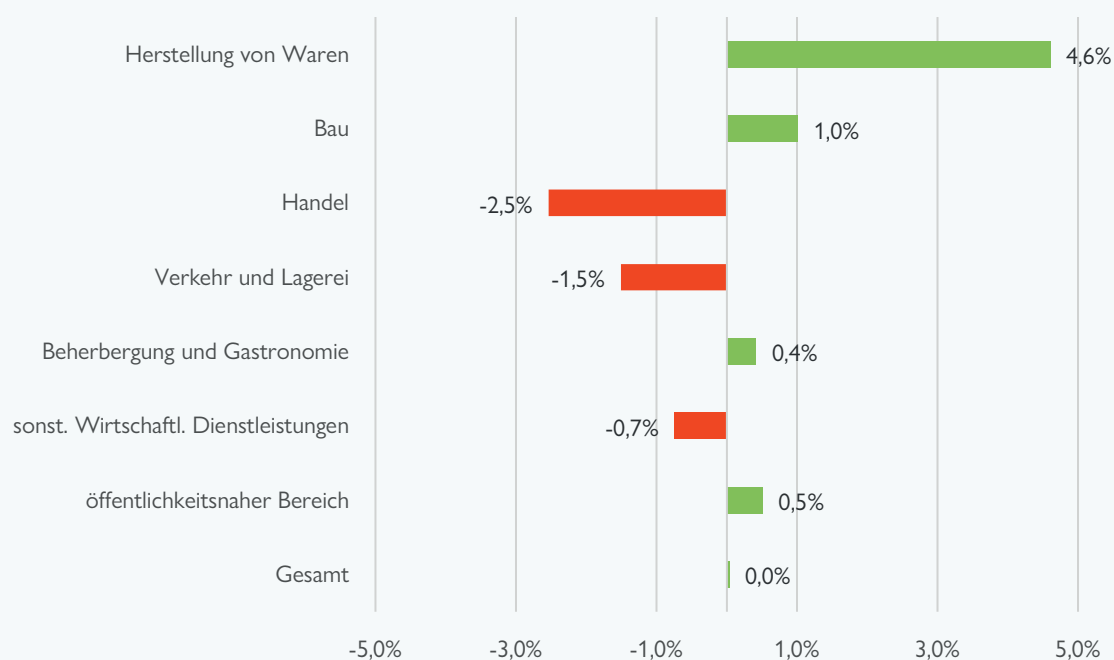
Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2023 nach Wirtschaftsabschnitten

MÄNNER	alle Arbeitsformen		ganzjährige Vollzeitarbeit	
	LA	Diff zu AUT	LA	Diff AUT
Herstellung von Waren	€ 38.800	-11%	€ 41.881	-9%
Bau	€ 50.573	11%	€ 56.573	10%
Handel	€ 35.728	-3%	€ 45.458	-2%
Verkehr und Lagerei	€ 40.058	-1%	€ 51.074	8%
Beherbergung und Gastronomie	€ 19.320	14%	€ 43.533	33%
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	€ 25.637	-6%	€ 43.170	8%
öffentlichkeitsnaher Bereich	€ 52.227	8%	€ 59.499	1%
Gesamt	€ 38.800	-6%	€ 51.881	0%

FRAUEN	alle Arbeitsformen		ganzjährige Vollzeitarbeit	
	LA	Diff zu AUT	LA	Diff AUT
Herstellung von Waren	€ 25.786	-22%	€ 38.827	-10%
Bau	€ 23.300	-16%	€ 38.578	-13%
Handel	€ 21.318	-12%	€ 35.253	-8%
Verkehr und Lagerei	€ 18.655	-39%	€ 38.431	-11%
Beherbergung und Gastronomie	€ 15.069	11%	€ 38.425	28%
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	€ 17.923	-8%	€ 32.562	-7%
öffentlichkeitsnaher Bereich	€ 29.680	-15%	€ 51.158	-2%
Gesamt	€ 20.865	-24%	€ 41.556	-10%

Entwicklung der inflationsbereinigten Einkommen 2023 nach Wirtschaftsabschnitten*

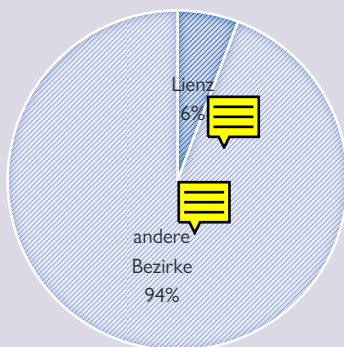
inflationsbereinigte Einkommensentwicklung Landeck 2023



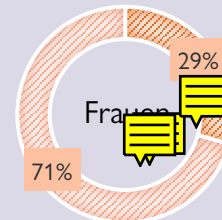
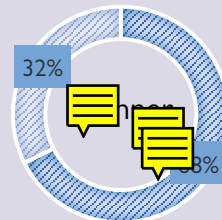
* berechnet mit (arithmet.) Durchschnittseinkommen

Einkommen 2023

LIENZ



24.306 Beschäftigte im Jahr 2023
- 99 Beschäftigte bzw.
- 0,4 % gegenüber 2022



ganzjährig Vollzeit andere

ganzjährig Vollzeit andere

”

2023 stieg das Gesamteinkommen im Bezirk Lienz um 7 %. Die Einkommen, vor allem die der Frauen bewegten sich dennoch auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau.“

Im Bezirk Lienz waren im Jahr 2023 insgesamt 24.306 unselbständig Beschäftigte gemeldet, was einem Anteil von 6 % der unselbständig Beschäftigten in Tirol entsprach. Die Lohn- und Gehaltssumme belief sich auf 886 Mio. Euro, was einer Steigerung von 61 Mio. Euro bzw. 7 % gegenüber dem Vorjahr entsprach.

Der öffentlichkeitsnahe Sektor (öffentliche Verwaltung, Gesundheits- und Sozialwesen, Erziehung und Unterricht) war mit 25 % der beschäftigungsstärkste Bereich, gefolgt von der Sachgüterproduktion mit 23 % und dem Handel mit 12 %.

50 % der Beschäftigten waren ganzjährig vollzeitbeschäftigt, der Anteil unter den männlichen Beschäftigten betrug 68 % und unter den weiblichen Beschäftigten 29 %.

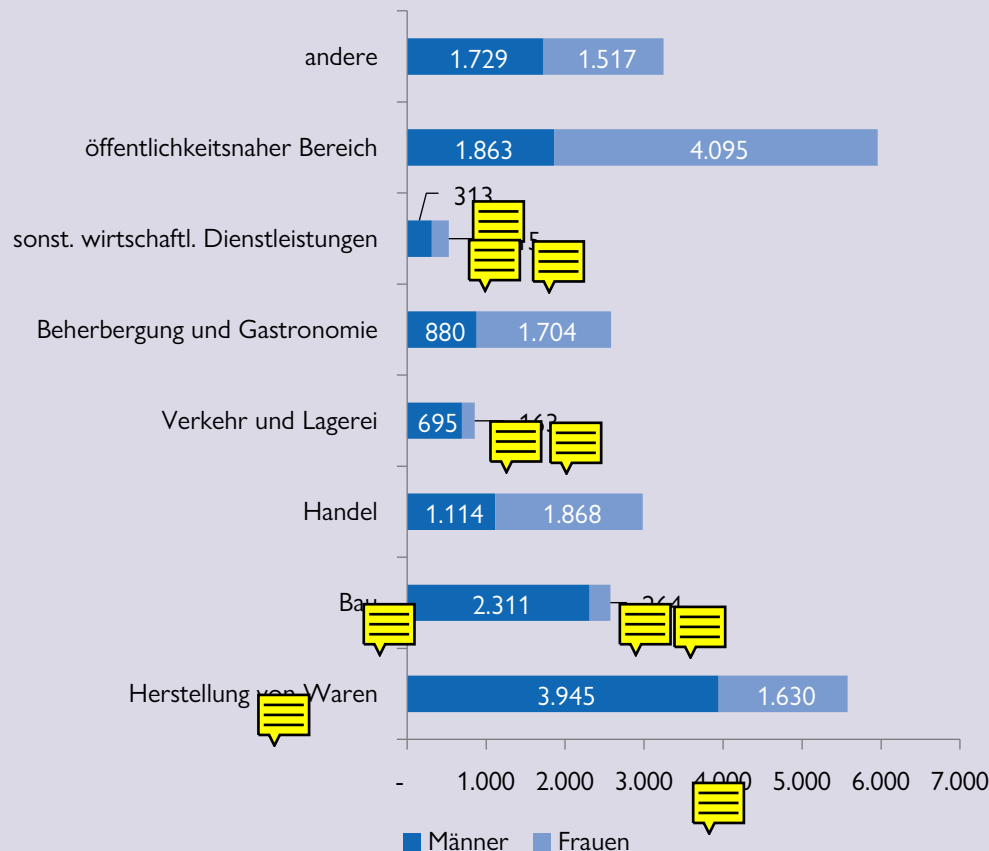
Das mittlere Einkommen im Bezirk lag mit 34.090 Euro um 1 % unter dem österreichischen Schnitt. Bei den Männern lag das Medianeinkommen mit 42.810 Euro um 4 % über dem österreichischen Schnitt, bei den

Frauen mit 23.422 Euro um 15 % unter dem Schnitt.

Bei ganzjähriger Vollzeitbeschäftigung betrug das mittlere Bruttojahreseinkommen 47.110 Euro und lag damit um 6 % unter dem österreichischen Durchschnitt. Das mittlere Einkommen der Männer lag bei dieser Beschäftigungsform mit 49.094 Euro um 6 % unter dem österreichischen Median, das mittlere Einkommen der Frauen mit 40.336 Euro um 12 % unter dem österreichischen Schnitt.

Der Einkommensvorsprung der Männer gegenüber den Frauen im Bezirk betrug bei ganzjähriger Vollzeitbeschäftigung 22 %.

In welchen Branchen waren die Osttiroler:innen im Jahr 2023 tätig?



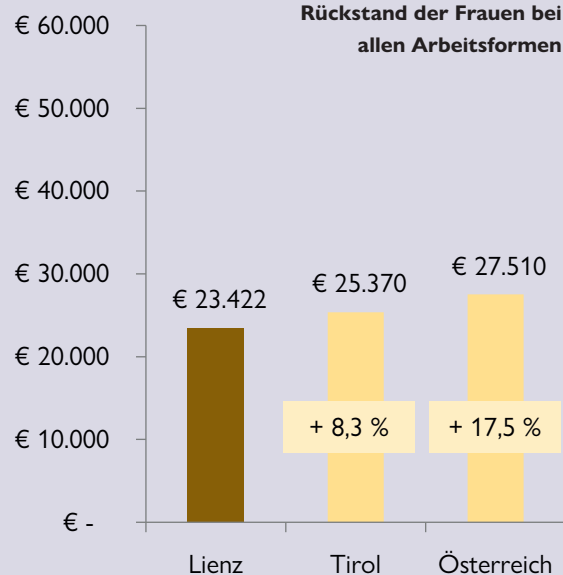
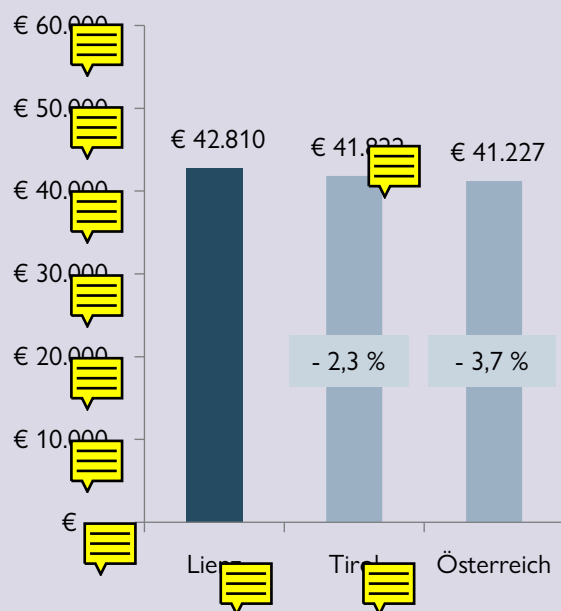
Gesamteinkommen 2023 und Veränderung gegenüber dem Vorjahr

Einkommen Gesamtsummen nach Abschnitt			
Lienz	€2023 in Mio.	Veränderung zu 2022	
		abs. in Mio.	in %
Land- u. Forstwirtschaft	7,2	2,0	37,9%
Bergbau	3,9	0,1	3,8%
Herstellung von Waren	230,6	17,3	8,1%
Energieversorgung	13,9	1,4	11,1%
Wasser, Abfall	7,2	1,0	15,6%
Bau	114,2	7,9	7,5%
Handel	83,9	5,8	7,4%
Verkehr und Lagerei	36,7	2,5	7,4%
Beherbergung/ Gastro	46,4	2,2	5,1%
Information/ Kommun.	8,9	-0,5	-5,5%
Finanz-/VersicherungDL	26,8	1,5	5,9%
Grundstück/ Wohnungs.	4,1	0,6	16,3%
f.berufl. wiss. techn. DL	26,8	2,0	8,2%
sonst. wirtschaftl. DL	14,7	-0,4	-2,8%
öffentlichkeitsnaher Sektor	243,9	17,6	7,8%
Kunst/ Unterhaltung	4,0	0,4	11,1%
sonst. Dienstleistungen	11,1	1,1	10,5%
GESAMT	886,3	61,3	7,4%

Lienz 2023:

Im Bezirk Lienz stieg im Jahr 2023 das Gesamteinkommen der Beschäftigten um 7,4 % bzw. um rund 61 Mio. Euro. Trotz dieser deutlichen nominellen Zunahmen gab es aufgrund der hohen Inflation im Jahr 2023 kaum reale Einkommenssteigerungen.

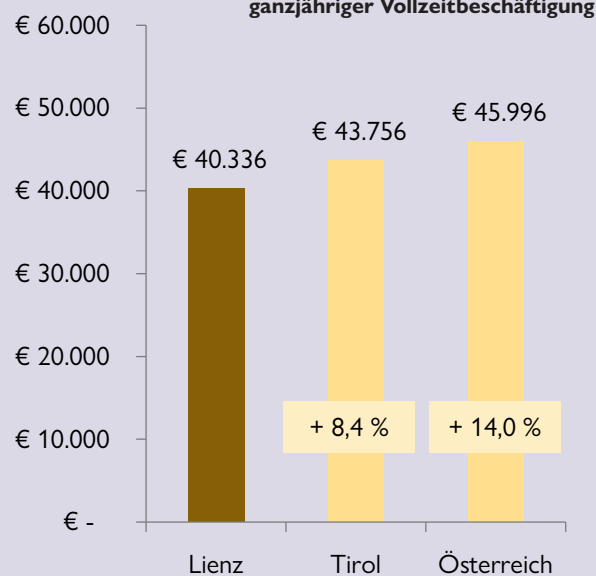
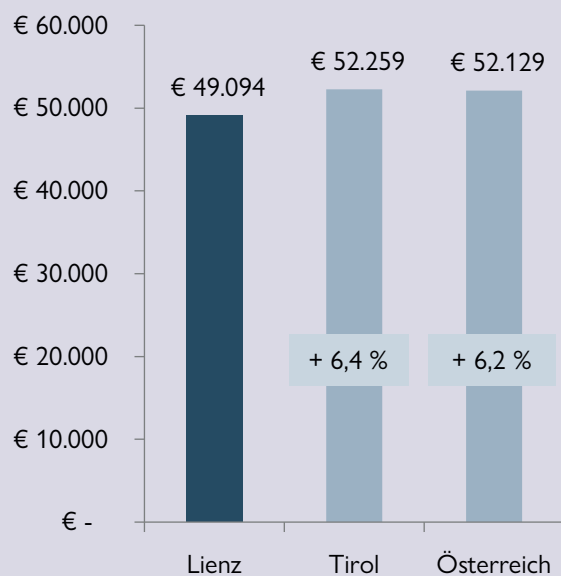
Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2023, alle Arbeitsformen



- 45 %

Die mittleren Einkommen sowohl der Männer lagen im Bezirk Lienz etwas über den vergleichbaren mittleren Einkommen von Tirol und Österreich. Das mittlere Einkommen der Frauen in Osttirol bewegte sich jedoch auf vergleichsweise niedrigerem Niveau. Auf den Österreich-Schnitt der Frauen fehlte fast ein Fünftel.

Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2023, ganzjährige Vollzeitarbeit



- 18 %

Bei ganzjähriger Vollzeitarbeit lag das mittlere Einkommen der Männer in Österreich um über 6 % über dem mittleren Einkommen im Bezirk Lienz. Auch bei den Frauen erreichte das mittlere Einkommen im Bezirk Lienz nicht den vergleichbaren Tiroler Schnitt. Der österreichischen Schnitt lag sogar um 14 % höher.

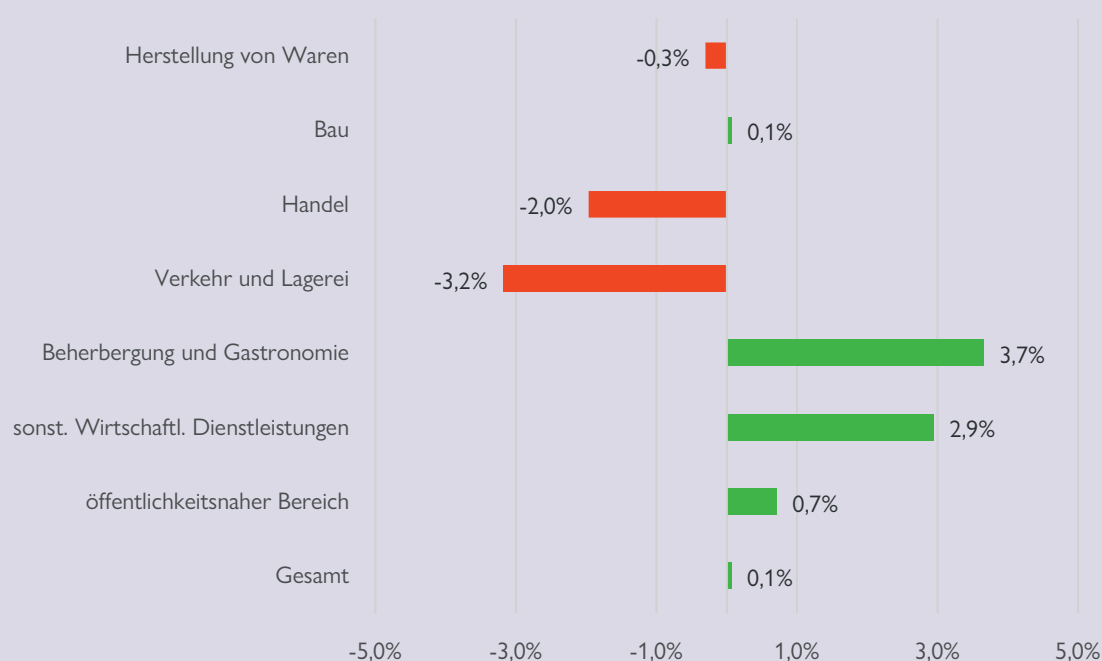
Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2023 nach Wirtschaftsabschnitten

MÄNNER	alle Arbeitsformen		ganzjährige Vollzeitarbeit	
	LZ	Diff zu AUT	LZ	Diff AUT
Herstellung von Waren	€ 42.810	-13%	€ 49.094	-15%
Bau	€ 30.000	13%	€ 50.459	10%
Handel	€ 37.000	-2%	€ 42.115	-9%
Verkehr und Lagerei	€ 43.512	8%	€ 47.934	1%
Beherbergung und Gastronomie	€ 20.842	23%	€ 35.937	9%
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	€ 30.822	13%	€ 44.240	10%
öffentlichkeitsnaher Bereich	€ 51.732	7%	€ 57.800	-2%
Gesamt	€ 42.810	4%	€ 49.094	-6%

FRAUEN	alle Arbeitsformen		ganzjährige Vollzeitarbeit	
	LZ	Diff zu AUT	LZ	Diff AUT
Herstellung von Waren	€ 30.106	-9%	€ 38.416	-11%
Bau	€ 21.405	-22%	€ 35.796	-19%
Handel	€ 20.299	-16%	€ 32.944	-14%
Verkehr und Lagerei	€ 26.265	-14%	€ 36.184	-17%
Beherbergung und Gastronomie	€ 14.158	4%	€ 32.420	8%
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	€ 16.597	-15%	€ 34.209	-3%
öffentlichkeitsnaher Bereich	€ 30.036	-14%	€ 51.322	-2%
Gesamt	€ 23.422	-15%	€ 40.336	-12%

Entwicklung der inflationsbereinigten Einkommen 2023 nach Wirtschaftsabschnitten*

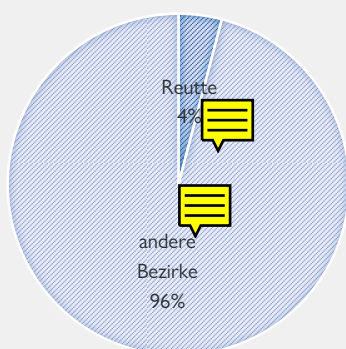
inflationsbereinigte Einkommensentwicklung Lienz 2023



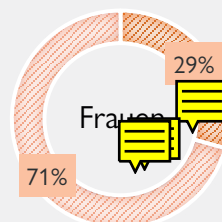
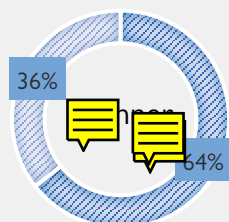
* berechnet mit (arithmet.) Durchschnittseinkommen

Einkommen 2023

REUTTE



17.453 Beschäftigte im Jahr 2023
+ 243 Beschäftigte bzw.
+ 1,4 % ggü. 2022



ganztätig Vollzeit andere

ganztätig Vollzeit andere

”

**Während die
Männereinkommen im Bezirk
höher lagen als
im österreichischen Schnitt,
fielen die
Einkommen
der Frauen
deutlich ab.“**

Im Bezirk Reutte waren im Jahr 2023 insgesamt 17.453 unselbständig Beschäftigte gemeldet, was einem Anteil von 4 % der unselbständig Beschäftigten in Tirol entsprach. Die Lohn- und Gehaltssumme betrug 640 Mio. Euro, was einem Zuwachs von 49 Mio. Euro bzw. 8 % gegenüber dem Vorjahr entsprach.

Die Sachgüterproduktion war mit 22 % der beschäftigungsstärkste Bereich, gefolgt von der Beherbergung und Gastronomie mit 21 % und dem öffentlichkeitsnahen Sektor (öffentliche Verwaltung, Gesundheits- und Sozialwesen, Erziehung und Unterricht) mit 18 %.

48 % der Beschäftigten waren ganztätig vollzeitbeschäftigt. Bei den männlichen Beschäftigten lag der Anteil bei 64 %, bei den weiblichen Beschäftigten bei 29 %.

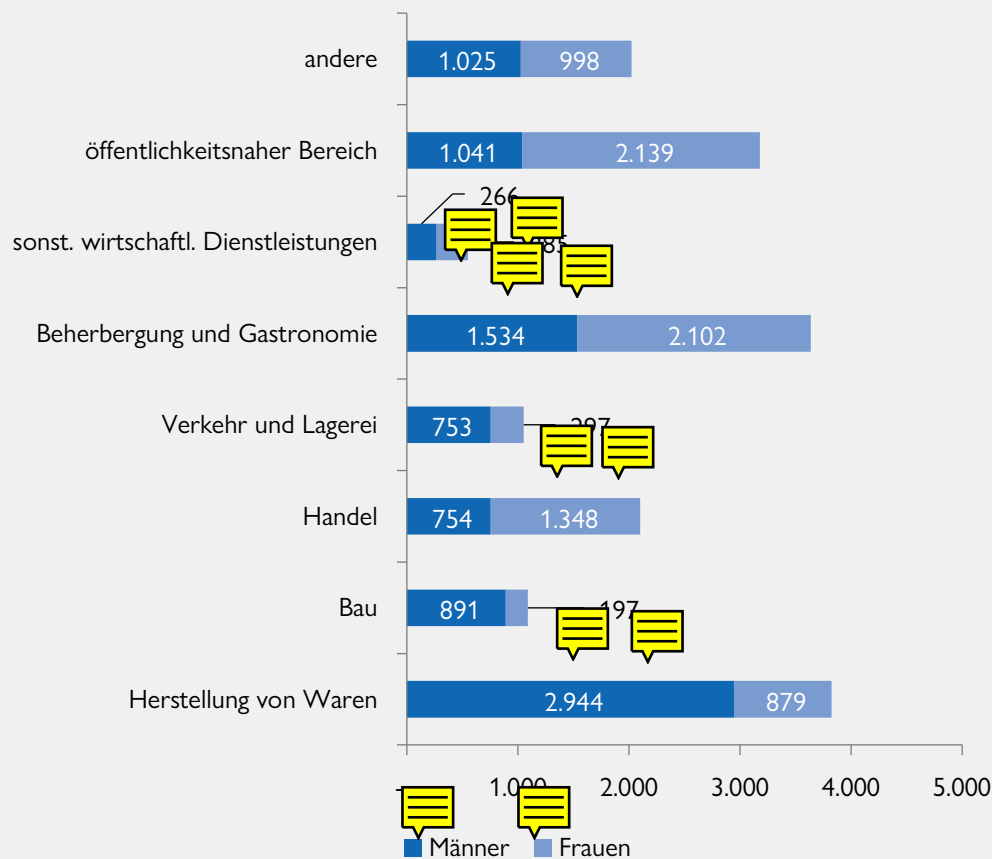
Das mittlere Einkommen im Bezirk betrug 32.634 Euro und lag damit um 5 % unter dem österreichischen Durchschnitt. Das

mittlere Einkommen der Männer belief sich auf 43.465 Euro und lag damit um 5 % über dem österreichischen Schnitt. Das mittlere Einkommen der Frauen lag bei 24.187 Euro und damit um 12 % unter dem österreichischen Durchschnitt.

Das mittlere Bruttojahreseinkommen bei ganztätiger Vollzeitbeschäftigung betrug 50.213 Euro und entsprach damit dem österreichischen Median. Bei Männern lag es bei 52.955 Euro (+2 % im Vergleich mit Österreich), bei Frauen bei 41.999 Euro (-11 % im Vergleich mit Österreich).

Der Einkommensvorsprung der Männer gegenüber den Frauen im Bezirk betrug bei ganztätiger Vollzeitbeschäftigung 26 %.

In welchen Branchen waren die Reuttener:innen im Jahr 2023 tätig?



Gesamteinkommen 2023 und Veränderung gegenüber dem Vorjahr

Einkommen Gesamtsummen nach Abschnitt			
Reutte	€2023 in Mio.	Veränderung zu 2022	
		abs. in Mio.	in %
Land- u. Forstwirtschaft	3,0	0,2	5,6%
Bergbau	G	G	G
Herstellung von Waren	198,4	17,0	9,4%
Energieversorgung	11,6	1,0	9,4%
Wasser, Abfall	2,4	0,8	45,6%
Bau	40,3	1,8	4,6%
Handel	64,6	5,5	9,2%
Verkehr und Lagerei	33,5	3,4	11,3%
Beherbergung/ Gastro	77,9	6,4	9,0%
Information/ Kommun.	21,7	2,3	11,6%
Finanz-/VersicherungDL	19,1	1,7	9,5%
Grundstück/ Wohnungs.	1,8	0,1	8,1%
f.berufl. wiss. techn. DL	16,0	0,4	2,5%
sonst. wirtschaftl. DL	14,8	-1,8	-10,9%
öffentlichkeitsnaher Sektor	122,9	10,1	9,0%
Kunst/ Unterhaltung	2,7	-1,7	-37,8%
sonst. Dienstleistungen	6,8	1,7	33,9%
GESAMT	639,9	48,6	8,2%

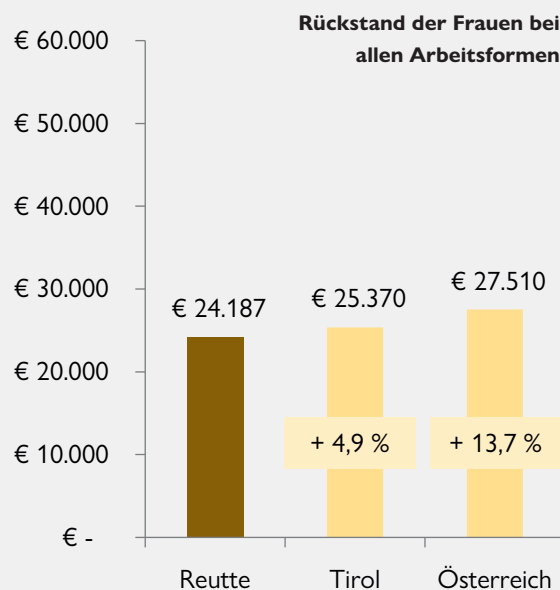
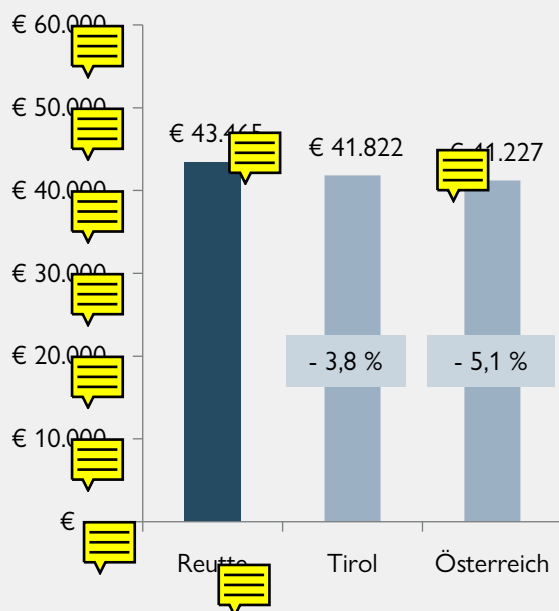
Reutte 2023:

Im Jahr 2023 stieg die Gesamtsumme der Löhne und Gehälter im Bezirk Reutte um 8 % bzw. um 49 Mio. Euro brutto. Aufgrund der hohen Inflation kam es jedoch auf individueller Ebene zu Kaufkraftverlusten. Siehe dazu die Grafik auf der Seite 77 rechts unten.

REUTTE

Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2023, alle Arbeitsformen

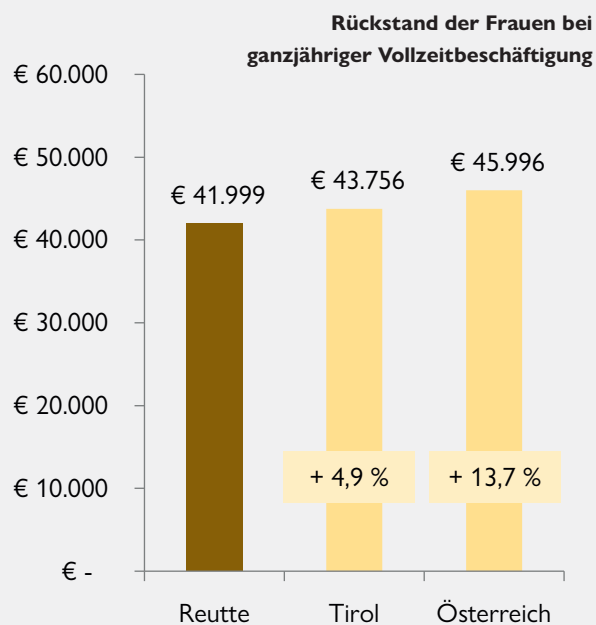
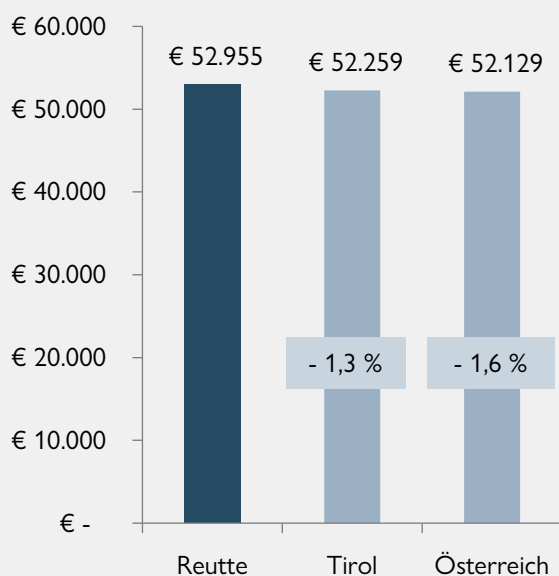
- 44 %



Das mittlere Einkommen der Männer im Bezirk Reutte lag über dem Tiroler und über dem österreichischen Schnitt. Anders hingegen die Situation für die Frauen. Ihr mittleres Einkommen lag sowohl unterhalb des Tiroler Schnitts und - nochmals viel deutlicher - unterhalb des weiblichen österreichischen Einkommensschnitts.

Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2023, ganzjährige Vollzeitarbeit

- 21 %



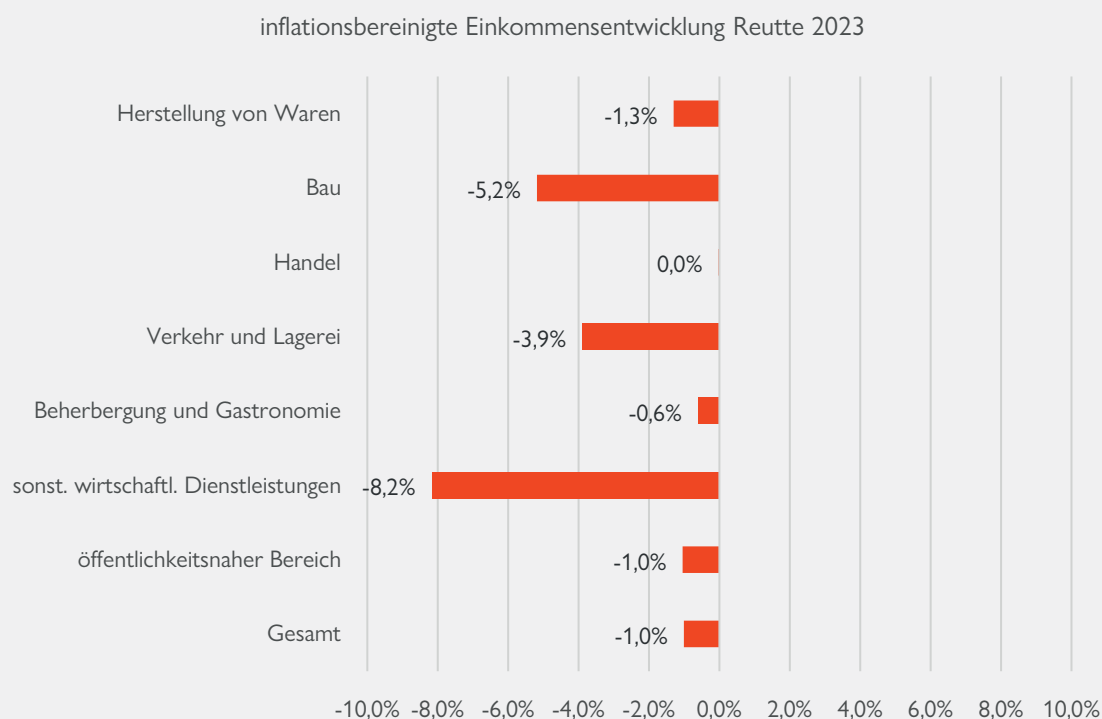
Bei ganzjähriger Vollzeitarbeit lag das mittlere Einkommen der Männer im Bezirk Reutte etwas über dem Einkommensschnitt von Tirol und Österreich. Das mittlere Einkommen der Frauen in Reutte bei ganzjähriger Vollzeitarbeit erreichte nicht das Niveau von Tirol, und lag spürbar hinter dem mittleren Einkommen der Frauen in ganz Österreich zurück.

Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2023 nach Wirtschaftsabschnitten

MÄNNER	alle Arbeitsformen		ganzjährige Vollzeitarbeit	
	RE	Diff zu AUT	RE	Diff AUT
Herstellung von Waren	€ 37.470	5%	€ 52.955	5%
Bau	€ 37.470	1%	€ 43.649	-2%
Handel	€ 37.470	-1%	€ 43.649	-5%
Verkehr und Lagerei	€ 35.115	-13%	€ 44.197	-6%
Beherbergung und Gastronomie	€ 24.092	42%	€ 38.868	18%
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	€ 33.520	23%	€ 43.481	8%
öffentlichkeitsnaher Bereich	€ 49.245	2%	€ 56.331	-4%
Gesamt	€ 43.465	5%	€ 52.955	2%

FRAUEN	alle Arbeitsformen		ganzjährige Vollzeitarbeit	
	RE	Diff zu AUT	RE	Diff AUT
Herstellung von Waren	€ 32.363	-3%	€ 49.745	15%
Bau	€ 22.702	-18%	€ 36.177	-18%
Handel	€ 23.612	-2%	€ 34.786	-9%
Verkehr und Lagerei	€ 24.862	-19%	€ 34.618	-20%
Beherbergung und Gastronomie	€ 18.633	37%	€ 34.789	16%
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	€ 18.659	-5%	€ 41.008	17%
öffentlichkeitsnaher Bereich	€ 29.096	-16%	€ 51.014	-3%
Gesamt	€ 24.187	-12%	€ 41.999	-9%

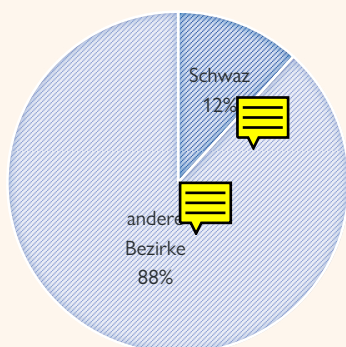
Entwicklung der inflationsbereinigten Einkommen 2022 nach Wirtschaftsabschnitten*



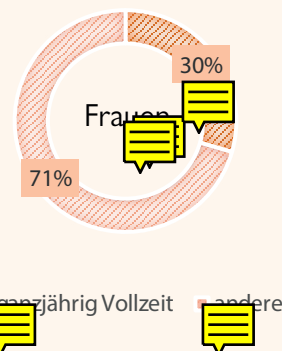
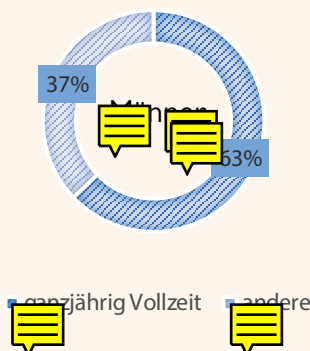
* berechnet mit (arithmet.) Durchschnittseinkommen

Einkommen 2023

SCHWAZ



49.921 Beschäftigte im Jahr 2023
+ 802 Beschäftigte bzw.
+ 1,6 % ggü. 2021



Bei ganztätiger Vollzeitbeschäftigung lag das mittlere Einkommen der Frauen in Schwaz um 11 % unter dem österreichischen Schnitt.“

Im Bezirk Schwaz waren im Jahr 2023 insgesamt 49.921 unselbständig Beschäftigte registriert. Das entspricht einem Anteil von 12 % an der Gesamtzahl der unselbständig Beschäftigten in Tirol. Die Lohn- und Gehaltssumme betrug 1,8 Milliarden Euro – ein Plus von 150 Millionen Euro bzw. 9 % gegenüber dem Vorjahr.

Die meisten Beschäftigten waren im Bereich Beherbergung und Gastronomie tätig (19 %), dicht gefolgt von der Sachgüterproduktion (18 %) sowie dem öffentlichen Sektor (öffentliche Verwaltung, Gesundheits- und Sozialwesen, Erziehung und Unterricht) ebenfalls mit 18 %.

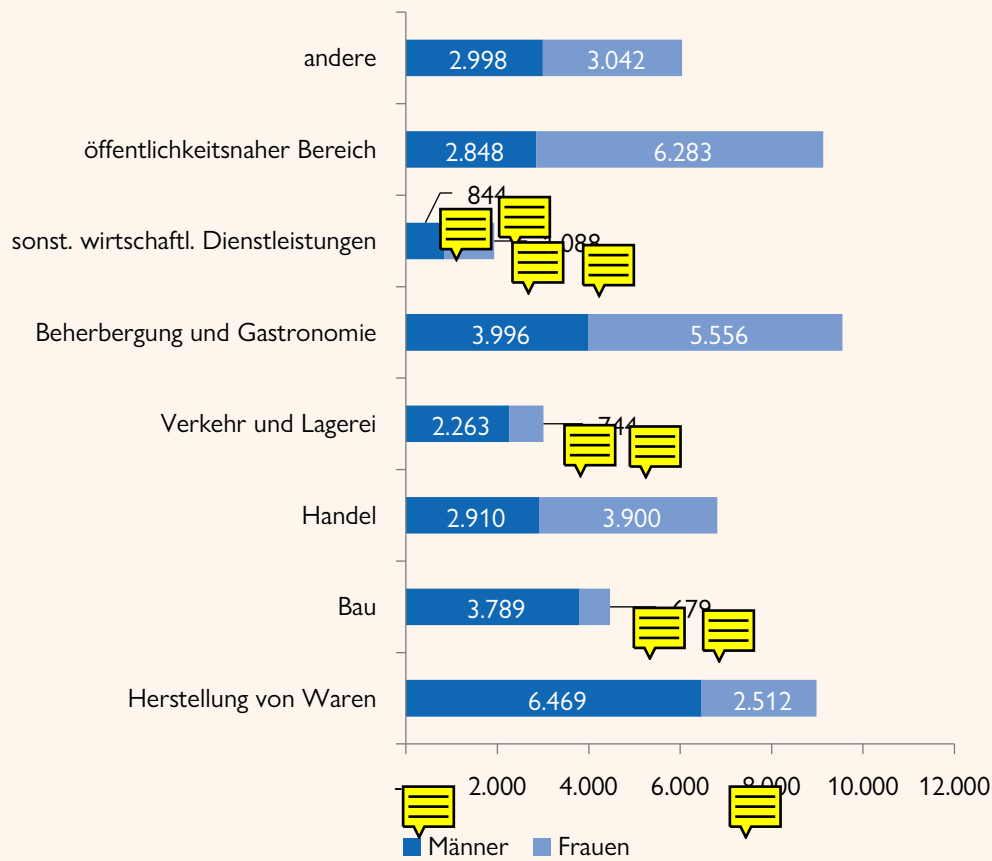
47 % der unselbständig Beschäftigten waren ganztätig vollzeitbeschäftigt. Der Anteil lag bei Männern bei 63 %, bei Frauen bei 30 %.

Das mittlere Einkommen im Bezirk lag bei 32.359 Euro und damit um 6 % unter dem österreichischen Durchschnitt. Män-

ner erzielten ein mittleres Einkommen von 42.238 Euro (+3 % gegenüber Österreich), Frauen dagegen nur 24.274 Euro, was einem Rückstand von 12 % zum österreichischen Durchschnitt entspricht.

Das mittlere Einkommen bei ganztätiger Vollzeitbeschäftigung betrug 48.781 Euro (–2 % gegenüber dem österreichischen Mittelwert). Männer kamen in dieser Kategorie auf 51.968 Euro (entspricht dem österreichischen Vergleichswert), Frauen auf 40.935 Euro (–6 %). Der Einkommensvorsprung der Männer gegenüber den Frauen bei ganztätiger Vollzeitbeschäftigung betrug somit 27 %.

In welchen Branchen waren die Schwazer:innen im Jahr 2023 tätig?



Gesamteinkommen 2023 und Veränderung gegenüber dem Vorjahr

Einkommen Gesamtsummen nach Abschnitt			
Schwaz	€2023 in Mio.	Veränderung zu 2022	
		abs. in Mio.	in %
Land- u. Forstwirtschaft	7,2	0,5	7,2%
Bergbau	1,3	0,1	13,4%
Herstellung von Waren	465,0	39,8	9,4%
Energieversorgung	28,7	2,4	9,0%
Wasser, Abfall	10,1	1,3	14,9%
Bau	180,2	3,5	2,0%
Handel	225,8	15,5	7,4%
Verkehr und Lagerei	112,8	10,8	10,6%
Beherbergung/ Gastro	191,0	19,8	11,6%
Information/ Kommun.	24,8	3,0	13,6%
Finanz-/VersicherungDL	57,5	6,0	11,7%
Grundstück/ Wohnungs.	11,0	1,3	13,7%
f.berufl. wiss. techn. DL	71,5	6,9	10,7%
sonst. wirtschaftl. DL	50,6	4,1	8,9%
öffentlichkeitsnaher Sektor	342,5	33,3	10,8%
Kunst/ Unterhaltung	9,9	0,8	8,4%
sonst. Dienstleistungen	21,7	2,5	13,0%
GESAMT	1.814,5	149,7	9,0%

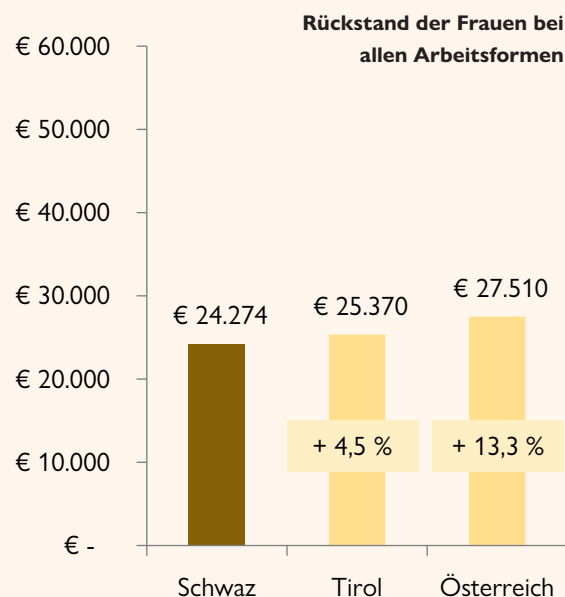
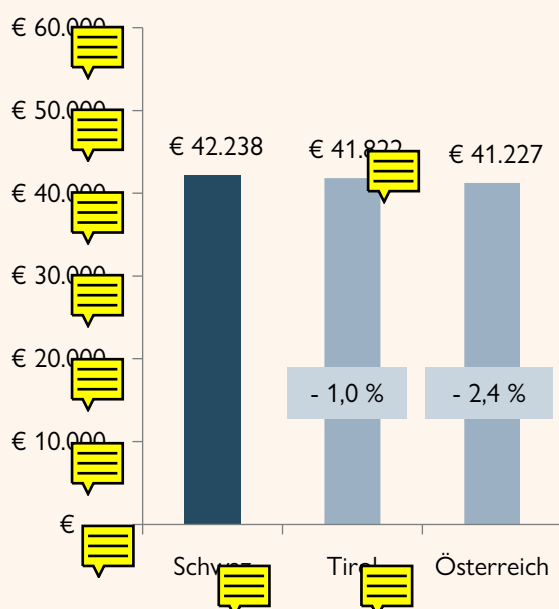
Schwaz 2023:

2022 stieg die Gesamtsumme der Löhne und Gehälter im Bezirk Schwaz um 9 % bzw. um rund 150 Mio. Euro brutto an. Den größten absoluten Zuwachs gab es im Wirtschaftsabschnitt "Herstellung von Waren" mit einem Plus von knapp 40 Mio. Euro.

SCHWAZ

Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2023, alle Arbeitsformen

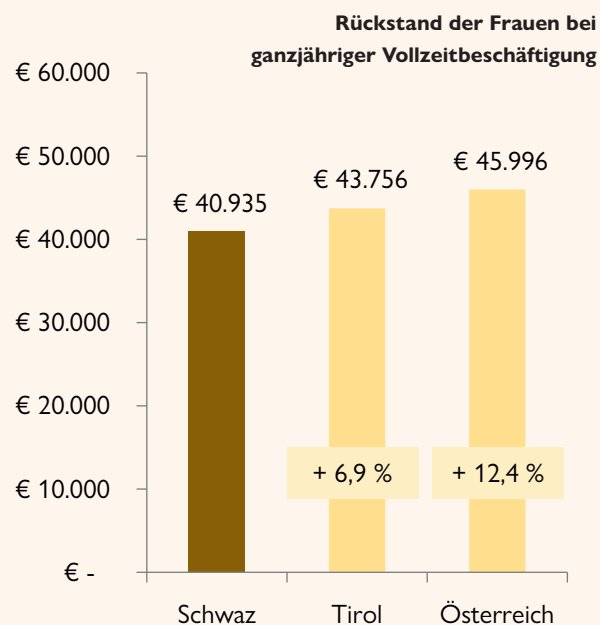
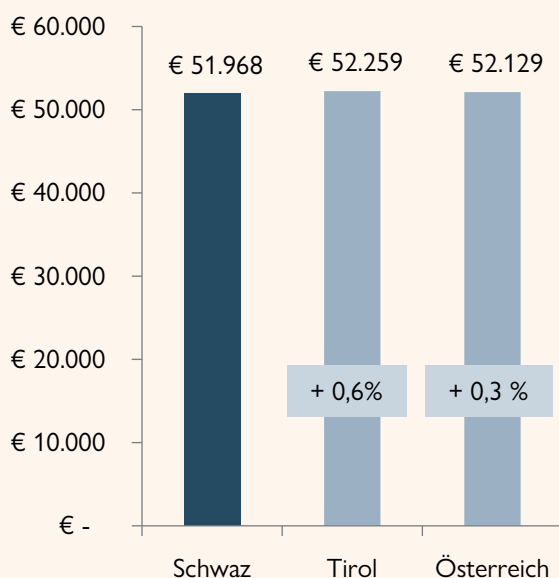
- 43 %



Das mittlere Einkommen der Männer im Bezirk Schwaz lagen jeweils leicht über dem mittleren Einkommen von Tirol und von Österreich. Bei den Frauen im Bezirk war die Situation jedoch umgekehrt. Das mittlere Tiroler Einkommen lag um 4,5 % höher und das mittlere Einkommen der Frauen in Österreich um mehr als ein Zehntel (13,3 %).

Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2023, ganzjährige Vollzeitarbeit

- 21 %



Bei ganzjähriger Vollzeitarbeit lag das mittlere Einkommen der Männer im Bezirk Schwaz fast gleichauf mit dem mittleren Einkommen der Männer in Tirol und Österreich. Erneut lagen die mittleren Einkommen der Frauen im Bezirk aber weiter zurück. Das mittlere Einkommen der Frauen in Tirol lag 6,9 % darüber, der weibliche Österreich-Schnitt 12,4 %.

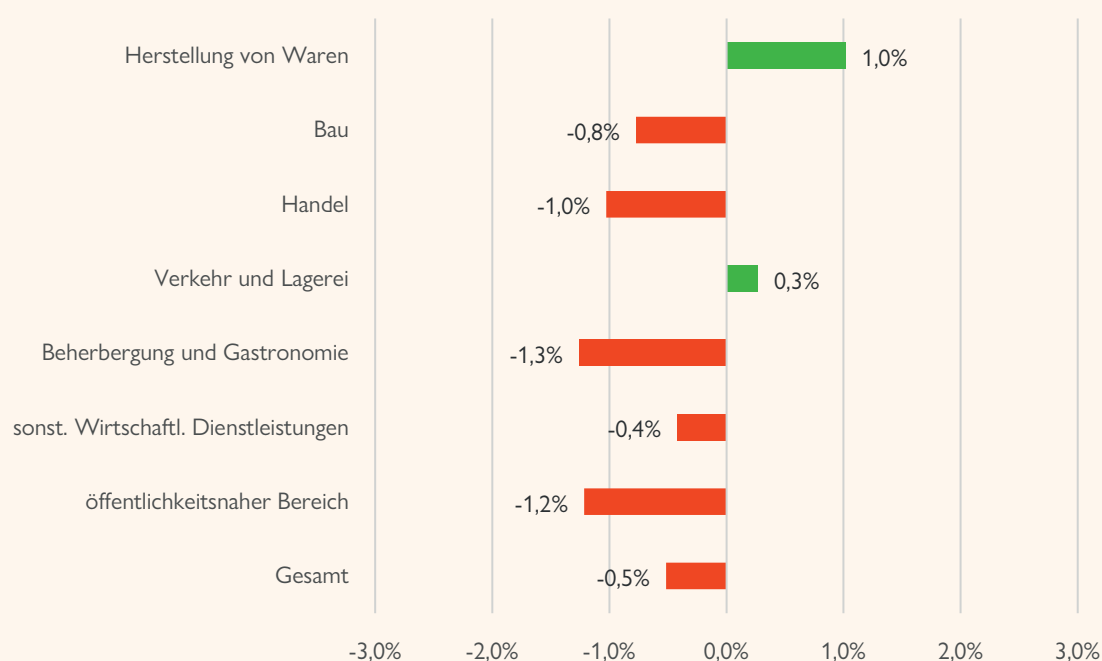
Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2023 nach Wirtschaftsabschnitten

MÄNNER	alle Arbeitsformen		ganzjährige Vollzeitarbeit	
	SZ	Diff zu AUT	SZ	Diff AUT
Herstellung von Waren	€ 51.111	6%	€ 51.111	2%
Bau	€ 40.111	7%	€ 46.568	2%
Handel	€ 40.111	6%	€ 46.874	2%
Verkehr und Lagerei	€ 40.525	0%	€ 46.628	-1%
Beherbergung und Gastronomie	€ 21.020	24%	€ 38.384	17%
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	€ 30.769	13%	€ 42.359	6%
öffentlichkeitsnaher Bereich	€ 50.440	4%	€ 58.943	0%
Gesamt	€ 42.238	2%	€ 51.968	0%

FRAUEN	alle Arbeitsformen		ganzjährige Vollzeitarbeit	
	SZ	Diff zu AUT	SZ	Diff AUT
Herstellung von Waren	€ 33.875	2%	€ 43.678	1%
Bau	€ 26.153	-5%	€ 39.567	-10%
Handel	€ 23.626	-2%	€ 35.507	-7%
Verkehr und Lagerei	€ 26.326	-14%	€ 38.630	-11%
Beherbergung und Gastronomie	€ 17.849	31%	€ 34.543	15%
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	€ 19.332	-1%	€ 36.382	4%
öffentlichkeitsnaher Bereich	€ 28.946	-17%	€ 48.261	-8%
Gesamt	€ 24.274	-12%	€ 40.935	-11%

Entwicklung der inflationsbereinigten Einkommen 2023 nach Wirtschaftsabschnitten*

inflationsbereinigte Einkommensentwicklung Schwaz 2023



* berechnet mit (arithmet.) Durchschnittseinkommen

Einkommensbericht 2023: Datengrundlage und Methodik

Die vorliegende Analyse der Lohnsteuerdaten des Jahres 2023 ist die nunmehr 14. Ausgabe des Einkommensberichts der Arbeiterkammer Tirol. Im folgenden Abschnitt wird die Datenquelle dargestellt und Lesehinweise zur Interpretation der Aussagen des Berichts gegeben.



Generell werden Einkommensdaten mittels des Medians dargestellt. Dieser ist gegenüber ‚Ausreißern‘ weniger sensibel.“

I Datengrundlage

Die Datenbasis für diese Analyse der Einkommenssituation in Tirol im Jahr 2023 ist eine Sonderauswertung der Statistik der Lohnsteuerdaten, wie sie von der Statistik Austria jährlich publiziert werden.

In der Lohnsteuerstatistik wird eine sekundärstatistische Vollerhebung der Lohnsteuerdaten in Österreich durchgeführt. Erhoben werden die Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit (und Pensionsbezüge).

Für eine ausführliche Darstellung der Datengrundlage verweisen wir auf den Methodenteil in der Publikation „Statistik der Lohnsteuer 2023“ der Statistik Austria. Dieser Bericht ist auf der Webseite der Statistik Austria statistik.at als Download frei verfügbar.

II Zum vorliegenden Bericht

Mit der Publikation „Die Einkommen in Tirol: Die Einkommen der Beschäftigten in Tirol auf Basis der Lohnsteuerdaten 2023“ liegt nunmehr die 14. Ausgabe des Einkommensberichts der Arbeiterkammer Tirol vor.

IIa Darstellung mittels des Medians

Die Darstellung der Einkommen im Bericht erfolgt, so nicht anders ausgewiesen, mittels des Medians. Der Median, auch Mittelwert genannt, ist innerhalb einer Verteilung von Daten genau der mittlere Wert. Das folgen-

de Beispiel zeigt, wie der Median in diesem Kontext zu interpretieren ist.

Beispiel: Es sind die Einkommensdaten von fünf Personen bekannt:

Person A:	€ 5.000
Person B:	€ 7.000
Person C:	€ 12.000
Person D:	€ 20.000
Person E:	€ 75.000

Der Median dieser Einkommensverteilung ist das Einkommen von Person C, € 12.000. Es ist der Wert, der genau in der Mitte der Werte liegt. Der Median ist in diesem Sinne ein räumliches Maß, da er sich nicht aufgrund einer Rechenregel ergibt, sondern durch seine Lage bestimmt wird.

Davon unterschieden werden muss das arithmetische Mittel. Dieses wird berechnet, indem die Gesamtsumme aller Einkommen durch die Anzahl der „Köpfe“ dividiert wird. Für das oben angegebene Beispiel wäre das arithmetische Mittel € 23.800. Median (hier: € 12.000) und arithmetisches Mittel weichen in diesem Fall deutlich voneinander ab. Welcher Wert repräsentiert die Gesamtverteilung besser? Im Falle des angegebenen Beispiels ist es recht klar, dass das arithmetische Mittel nicht sonderlich repräsentativ ist, da nur ein einziges Einkommen, das der Person

E mit € 75.000, oberhalb des Durchschnitts von € 23.800 liegt und alle anderen Einkommen in der Verteilung darunter. Der Vorteil des Medians ist, gegenüber „Extremwerten“, hier das im Vergleich sehr hohe Einkommen der Person E, wenig sensibel zu sein.

Ein Nachteil des Medians ist es, dass er bei sehr großen Verteilungen, wie etwa die Einkommensdaten aller Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, im Detail „herumspringen“ kann.

Was ist damit gemeint? Im Jahr 2022 lag das mittlere Einkommen in Tirol bei brutto € 30.821. Im Jahr 2023 lag es bei € 33.181, also um 7,7 % höher. Nun darf natürlich nicht der Schluss gezogen werden, dass die Einkommen aller Tiroler Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer um 7,7 % gestiegen sind oder dass die Gesamtsumme der Tiroler Einkommen um diesen Prozentsatz zunahm. Es ist nur das Einkommen genau in der Mitte der Verteilung um 7,7 % gestiegen. Je nach Beschäftigungsentwicklung kann es sein, dass die Gesamtsumme des Einkommens steigt, aber der Median fällt. Beispielsweise, weil mehr Personen mit niedrigen Einkommen hinzukommen. Das schränkt nicht die grundsätzliche Aussagefähigkeit des Medians ein, muss bei der Interpretation der Zahlen aber beachtet werden.

IIb Branchenanalysen

Um Lesbarkeit und Übersichtlichkeit zu gewährleisten, konzentriert sich die branchenspezifische Einkommensanalyse auf sieben Wirtschaftsabschnitte.

Diese Abschnitte sind:

C: Sachgüterproduktion
F: Bauwesen
G: Handel
H: Verkehrswesen
I: Beherbergungs- und Gaststättenwesen
N: sonstige wirtschaftl. Dienstleistungen
O + P + Q: öffentliche Verwaltung, Verteidigung und Sozialversicherung; Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen (Im Bericht werden diese Bereiche als „öffentlichkeitsnaher Sektor“ bezeichnet.)

Andere Wirtschaftsabschnitte wurden ebenfalls ausgewertet und finden sich in den Tabellen zur Verteilung der Beschäftigten auf die Branchen zusammengefasst unter der Kategorie „andere“. Auf eine Darstellung eines Durchschnittseinkommens der Kategorie „andere“ wurde verzichtet, da es sich um keine homogenen wirtschaftlichen Aktivitäten handelt.

IIc Wohnortprinzip und Zuordnung zu Wirtschaftsabschnitten

Die Statistik der Lohnsteuer der Statistik Austria stellt ihre Ergebnisse auch auf der Ebene der österreichischen Bezirke dar. Bezirksdaten werden nach dem Wohnortprinzip gebildet, d.h. der Wohnort einer Person und nicht der Arbeitsort ist entscheidend für die Zuordnung. Das bedeutet, Einkommensdaten, welche für einen Bezirk ausgewiesen werden, beziehen sich auf die Einkommen der dort wohnhaften Personen und nicht auf das Lohn- und Gehaltsniveau der ansässigen Betriebe.

Die Zuordnung einer Person zu einem Wirtschaftsabschnitt erfolgt nach dem Hauptjahreseinkommen. Eine Person wird in der Lohnsteuerstatistik derjenigen Branche zugeordnet, aus der sie das überwiegende Bruttoeinkommen innerhalb eines Jahres bezog.

Aus der angegebenen Zuordnung kann daher weder der Schluss gezogen werden, dass diese Person ausschließlich in dieser Branche tätig gewesen ist, noch dass sie am längsten innerhalb des Jahres in dieser Branche tätig gewesen wäre.

IId Branchenmix

In der Analyse finden sich auch prozentuelle Darstellungen der Branchenstruktur innerhalb eines Bundeslandes bzw. innerhalb eines Tiroler Bezirkes. Diese Darstellung ist personenbezogen, das bedeutet, es wird die Verteilung der erwerbstätigen Personen auf die verschiedenen Wirtschaftsabschnitte wiedergegeben. Es zeigt nicht die Anzahl der Betriebe in einer Branche. ■

”

Die Zuordnung zu einem Bezirk erfolgt aufgrund des Wohnortes. Die Zuordnung zu Wirtschaftsabschnitten erfolgt auf Basis des Haupteinkommens, das eine Person im betreffenden Jahr erzielt.“

100
JAHRE
GERECHTIGKEIT

AK *Tirol*



Gerechtigkeit lässt nicht nach.

Besonders in Krisenzeiten braucht es jemanden, der darauf schaut, dass es gerecht zugeht. Jetzt geht es darum, Österreich neu zu starten und die Menschen, die täglich daran mitarbeiten, zu stärken. Für sie setzt sich die Arbeiterkammer mit aller Kraft ein.

Vor der Krise, während der Krise und auch nach der Krise.

#FÜRIMMER

ak-tirol.com

Im Einsatz für die Gerechtigkeit

Die Leistungen der AK Tirol 2024



380.000

Mitglieder wurden von der AK Tirol vertreten und profitierten vom kostenlosen Service.



317.089

Beratungen wurden 2024 von den Profis der AK durchgeführt – so viele wie nie zuvor!



61,7 Mio. €

wurden 2024 für die Mitglieder erkämpft. Allen voran Arbeits- und Sozialrecht sowie Wirtschaft & Steuer.



29,5 Mio. €

beträgt die Summe der Vertretungserfolge vor Gericht. Jeder Euro an AK Solidarbeitrag ist damit gut investiert!



104.330

Beratungen wurden im vergangenen Jahr allein in den neun AK Bezirksaußenstellen durchgeführt.



80 Mio. €

erzielte die AK Tirol an Stromkostenentlastung für die Tiroler:innen durch Vergleiche mit TIWAG und IKB.

Auf jeden Fall gut geschützt durchs Arbeitsleben.

Und wissen, welche
Rechte dir zustehen.

Auf jeden Fall

